



**Beteiligungsbericht
des
Landkreises Uckermark
zum Stichtag 31.12.2020**

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
1.1	Vorbemerkungen	5
1.2	Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises Uckermark	6
1.3	Beteiligungsportfolio des Landkreises Uckermark zum 31.12.2020	7
1.4	Ausgewählte Unternehmensdaten auf einen Blick	8
1.5.	Wichtige Veränderungen im Jahr 2020	9
1.6	Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH	14
1.6.1	Rahmendaten zum Unternehmen	14
1.6.2	Analysedaten	17
1.6.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	18
1.6.4.	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	19
1.6.5	Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	22
1.6.6.	Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2020	23
1.6.7	Wirtschaftsprüfung	23
1.7	Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft mbH	25
1.7.1	Rahmendaten zum Unternehmen	25
1.7.2.	Analysedaten	26
1.7.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	27
1.7.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	29
1.7.5	Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	31
1.8	Gemeinnützige Uckermärkische Betreuungs- und Pflegegesellschaft mbH	32
1.8.1	Rahmendaten zum Unternehmen	32
1.8.2	Analysedaten	33
1.8.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	34
1.8.4.	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	34
1.9	ALBA Uckermark GmbH	37
1.9.1	Rahmendaten zum Unternehmen	37
1.9.2	Analysedaten	38
1.9.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	39
1.9.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	40
1.9.5	Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	42
1.10	Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH	43
1.10.1	Rahmendaten zum Unternehmen	43
1.10.2	Analysedaten	45
1.10.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	46
1.10.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	47
1.10.5	Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	49
1.10.6	Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2020	50
1.10.7	Wirtschaftsprüfung	50
1.11	Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH	51
1.11.1	Rahmendaten zum Unternehmen	51
1.11.2	Analysedaten	53
1.11.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	54
1.11.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	55
1.11.5	Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	57
1.11.6	Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2020	58
1.11.7	Wirtschaftsprüfung	58
1.12	ICU Investor Center Uckermark GmbH	60

1.12.1	Rahmendaten zum Unternehmen	60
1.12.2	Analysedaten	62
1.12.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	63
1.12.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	64
1.12.5	Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	66
1.12.6	Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2020	67
1.12.7	Wirtschaftsprüfung	67
1.13	tmu Tourismus Marketing Uckermark GmbH	68
1.13.1	Rahmendaten zum Unternehmen	68
1.13.2	Analysedaten	69
1.13.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	70
1.13.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	71
1.13.5	Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	73
1.13.6	Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2020	74
1.13.7	Wirtschaftsprüfung	74
1.14	Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH	75
1.14.1	Rahmendaten zum Unternehmen	75
1.14.2	Analysedaten	78
1.14.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	79
1.14.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	80
1.14.5	Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	83
1.14.6	Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2020	84
1.14.7	Wirtschaftsprüfung	84
1.15	Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus	85
1.15.1	Rahmendaten zum Unternehmen	85
1.15.2	Analysedaten	86
1.15.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	87
1.15.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	87
1.15.5	Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	90
1.16	GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH	91
1.16.1	Rahmendaten zum Unternehmen	91
1.16.2	Analysedaten	92
1.16.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	93
1.16.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	95
1.16.5	Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	97
1.17	REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH	98
1.17.1	Rahmendaten zum Unternehmen	98
1.17.2	Analysedaten	99
1.17.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	100
1.17.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	100
1.17.5	Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	102
1.18	Martin Gropius Krankenhaus	103
1.18.1	Rahmendaten zum Unternehmen	103
1.18.2	Analysedaten	104
1.18.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	105
1.18.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	107
1.18.5	Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	110
1.19	Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark	111
1.19.1	Rahmendaten zum Unternehmen	111
1.19.2	Analysedaten	112
1.19.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	113
1.19.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	114
1.19.5	Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	117

1.20 MVZ Prenzlau GmbH	118
1.20.1 Rahmendaten zum Unternehmen	118
1.20.2 Analysedaten	119
1.20.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	120
1.20.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	120
1.20.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	122
1.21 GZG Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde	123
1.21.1 Rahmendaten zum Unternehmen	123
1.21.2 Analysedaten	124
1.21.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	125
1.21.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	126
1.21.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	128
1.22 WPG Wolletzer Patientenservice GmbH	129
1.22.1 Rahmendaten zum Unternehmen	129
1.22.2 Analysedaten	130
1.22.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	131
1.22.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	131
1.22.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	133
1.23 Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center Eberswalde	134
1.23.1 Rahmendaten zum Unternehmen	134
1.23.2 Analysedaten	135
1.23.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	136
1.23.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	137
1.23.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	139
1.24 GLG – Ambulante Pflege & Service GmbH	140
1.24.1 Rahmendaten zum Unternehmen	140
1.24.2 Analysedaten	141
1.24.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	142
1.24.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	144
1.24.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	145
1.25 VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg	146
1.25.1 Rahmendaten zum Unternehmen	146
1.25.2 Analysedaten	149
1.25.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020	150
1.25.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	153
1.25.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen	155
1.25.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2020	156
1.25.7 Wirtschaftsprüfung	156
2 Erläuterung der Kennzahlen	157

1 Einleitung

1.1 Vorbemerkungen

Die Kommunen in Brandenburg dürfen sich zur Erledigung von Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen. In diesem Zusammenhang muss der öffentliche Zweck dies rechtfertigen. Darüber hinaus muss die wirtschaftliche Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu Leistungsfähigkeit des Landkreises und zum voraussichtlichen Bedarf stehen.

Der Landkreis Uckermark erfüllt in diesem Zusammenhang vielfältige Aufgaben der Daseinsvorsorge und bietet zahlreiche öffentliche Dienstleistungen an. Ein Teil dieser Aufgaben wurde an kommunale Unternehmen übertragen, an denen der Landkreis Uckermark als Gesellschafter beteiligt ist. Hierbei deckt der Landkreis ein umfangreiches Portfolio aus den Bereichen Abfallwirtschaft, öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Rettungsdienst, Wirtschaftsförderung, Tourismus sowie Gesundheits- & Sozialeinrichtungen, Betreuung und Pflege sowie Erschließung und Entwicklung ab.

Der Beteiligungsbesitz des Landkreises Uckermark setzt sich hierbei ausschließlich aus Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) zusammen. Im Berichtsjahr 2020 ergaben sich keine Änderungen hinsichtlich des Beteiligungsportfolios des Landkreises gegenüber dem Vorjahr.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die wesentlichen Daten der Beteiligungen des Landkreises Uckermark in 2020 und liefert einen wichtigen Beitrag zur Transparenz der Gesellschaften und der Tätigkeit des Beteiligungsmanagements. Er soll der Öffentlichkeit, den Mandatsträgern des Landkreises Uckermark sowie den Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung einen Überblick über den unmittelbaren und mittelbaren kommunalen Beteiligungsbesitz geben und Rechenschaft über die Aufgabenwahrnehmung durch kommunale Beteiligungsunternehmen ablegen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über das Beteiligungsportfolio des Landkreises (gem. § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg) und zeigt ausgewählte Unternehmensdaten der Gesellschaften sowie wichtige Änderungen des Jahres 2020 auf. Der umfangreichste Teil des Berichts nimmt sodann die Einzeldarstellung der Unternehmen (gem. § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf) ein. Hierbei werden die Aktivitäten der kreiseigenen Gesellschaften mittels Wirtschaftlichkeits- und Kennzahlenanalysen sowie mit Hilfe von verkürzten Lageberichten dargestellt.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet für jedes Unternehmen gemäß § 61 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung des Landes Brandenburg (KomHKV) Angaben über die Rahmendaten des Unternehmens (§ 61 Nr. 1 KomHKV), über Analysedaten sowie sonstige wirtschaftliche Kennzahlen (§ 61 Nr. 2 KomHKV), den verkürzten Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV), die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV) sowie Leistungs- und Finanzbeziehungen der Beteiligungen der Unternehmen (§ 61 Nr. 4 KomHKV).

Der vorliegende Beteiligungsbericht ist gemäß § 61 KomHKV und gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

1.2 Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises Uckermark

Unmittelbare Beteiligungen nach Branchen

ÖPNV

- Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG)
- Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB)

Abfallwirtschaft

- Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH (UDG)

Wirtschaftsförderung

- Investor Center Uckermark GmbH (ICU)

Tourismus

- Tourismus Marketing Uckermark GmbH (tmu)

Gesundheits-/Sozialeinrichtungen

- Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH (GLG)

Rettungsdienst

- Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH (URG)

Mittelbare Beteiligungen nach Branchen

Abfallwirtschaft

- Alba Uckermark GmbH

Gesundheits-/Sozialeinrichtungen

- Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde
- GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH
- GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH
- Klinikum Barnim GmbH Werner Forßmann Krankenhaus
- Martin Gropius Krankenhaus GmbH
- Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde
- Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH
- MVZ Prenzlau GmbH
- REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH
- WPG GmbH

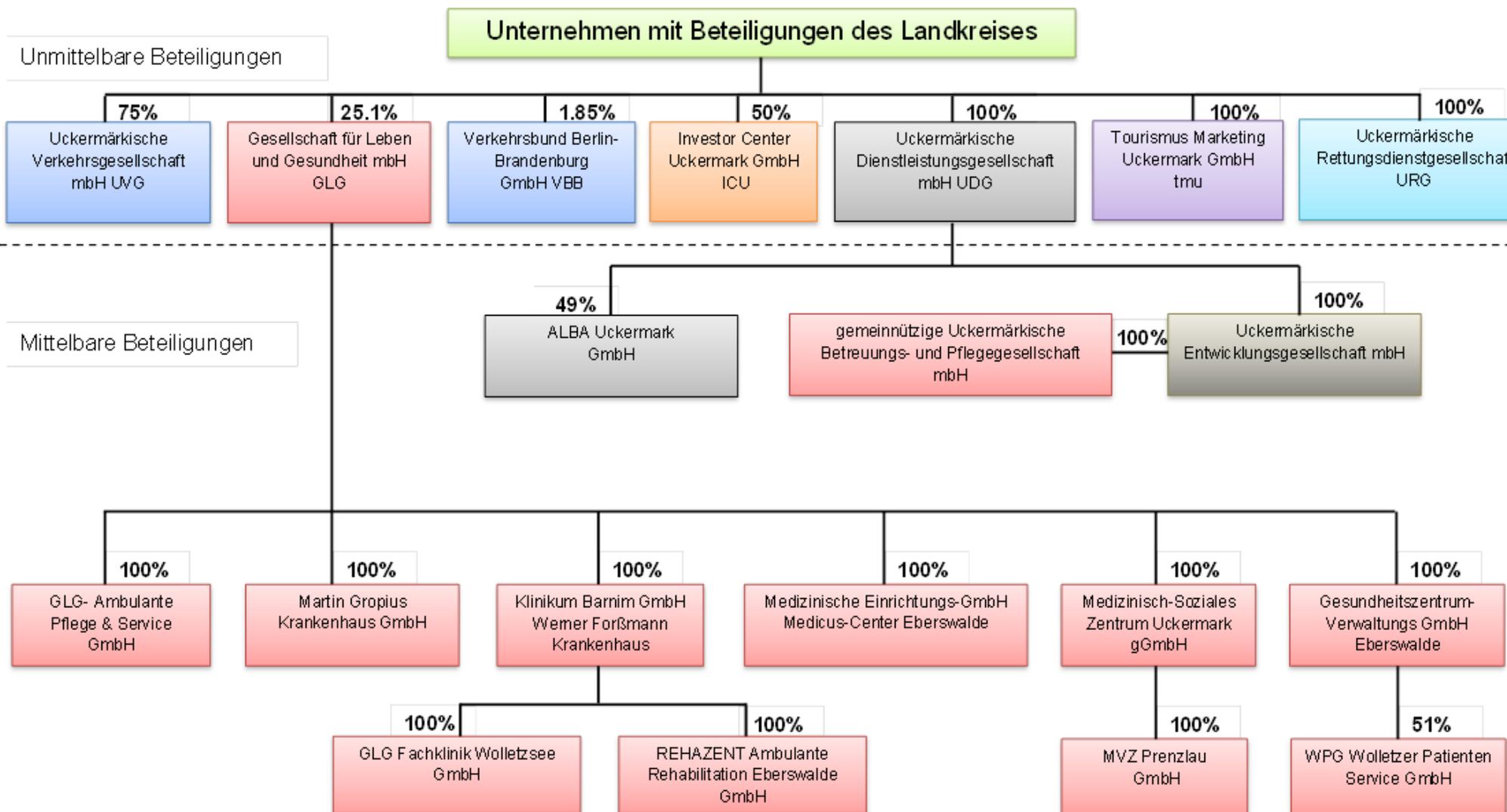
Erschließung und Entwicklung

- Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft mbH

Betreuung und Pflege

- gemeinnützige Uckermärkische Betreuungs- und Pflegegesellschaft mbH

1.3 Beteiligungsportfolio des Landkreises Uckermark zum 31.12.2020



1.4 Ausgewählte Unternehmensdaten auf einen Blick

Beteiligung (in T€)	Gezeichnetes Kapital	Bilanzsumme	Eigenkapital	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss	Anteilseigner
UDG	25,6	18.412	11.503	16.615	980	Landkreis Uckermark (100 %)
UEG	26	10.278	1.840	1.822	118	UDG (100 %)
gGUB	25	2.157	85	1.616	-9	UEG (100 %)
ALBA	1.278	2.860	1.660	7.038	297	UDG (49 %), ALBA Group plc & Co. KG (51 %)
URG	26	4.598	217	15.456	29	Landkreis Uckermark (100 %)
UVG	69	22.422	3.750	15.711	-571	Landkreis Uckermark (75 %) Stadt Schwedt/Oder (25 %)
ICU	55,3	128	93	375	0,35	Landkreis Uckermark (50 %) Stadt Schwedt/Oder (22 %); Stadt Prenzlau (14,6 %); Stadt Angermünde (13,4 %)
tmu	25	119	80	52	-72	Landkreis Uckermark (100 %)
GLG	50	245.476	55.181	236.461	2.815	Landkreis Barnim (71,1 %) Landkreis Uckermark (25,1 %) Stadt Eberswalde (3,8 %)
Werner Forßmann Krankenhaus	512	97.599	22.845	12.264	145	GLG (100 %)
Fachklinik Wolletzsee	50	15.988	5.385	13.777	31	Werner Forßmann Krankenhaus (100 %)
REHAZENT	26	628	537	1.038	22	Werner Forßmann Krankenhaus (100 %)
Martin Gropius Krankenhaus	525	76.168	22.113	396	1.508	GLG (100 %)
Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark	2.470	50.902	1.070	1.699	304	GLG (100 %)
MVZ	250	1.588	216	4.375	-65	Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark (100 %)
Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH (GZG)	30	9.395	1.155	7.045	-64	GLG (100 %)
WPG	25	259	153	1.637	18	GZG (51 %), Weidemann Gruppe GmbH (49 %)
MEG	26	1.695	1.025	2.859	38	GLG (100 %)
Ambulante Pflege & Service GmbH	26	1.697	701	5.797	505	GLG (100 %)
VBB	324	29.407	324	675	0	Land Berlin (33,33 %) Land Brandenburg (33,33 %) Landkreise und kreisfreie Städte des Landes Brandenburg (33,33 %)

1.5. Wichtige Veränderungen im Jahr 2020

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

Das Geschäftsjahr 2020 war entscheidend von der Corona-Pandemie geprägt. In deren Folge sind massive Rückgänge bei den Fahrgeldeinnahmen sowie den Einnahmen aus Vertrags- und Gelegenheitsverkehr zu verzeichnen. Die Einnahminderungen bei den Fahrgeldeinnahmen konnten durch staatliche Corona-Hilfen kompensiert werden. Zusätzlich sind jedoch erhöhte Kosten durch Corona-Vorsorgemaßnahmen entstanden. Die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH hat zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit von Fahrgästen und Fahrpersonal ergriffen. Dazu zählten verkürzte Reinigungsintervalle und die Desinfektion von Fahrzeugen sowie separierte Arbeits- und Schichtzeiten in Leitstellen und Werkstätten.

Mit den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie hat die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH noch zu kämpfen. Im ländlichen Raum, wo hauptsächlich Schüler den ÖPNV nutzen, gab es bis zu 80 Prozent weniger Fahrgäste.

Die Einnahmемinderungen im Vertrags- und Gelegenheitsverkehr mussten vom Unternehmen getragen werden.

Im Jahr 2020 wurde durch die UVG mbH ein Jahresdefizit erwirtschaftet. Darüber hinaus wurde auch in 2020 die Fahrplanmasse der gefahrenen Nutzwagenkilometer konstant gehalten. Allerdings stieg der zu zahlende Kostensatz pro Kilometer von 1,55 € im Jahr 2019 auf 1,57 € im Jahr 2020.

Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Kernthemen im Jahr 2020 waren neben der Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie u.a. die Gestaltung und Umsetzung der Verkehrsangebote zur Eröffnung des neuen Flughafens BER sowie der zugehörigen Fahrgastinformationsangebote, die aktive Begleitung des Konzeptes zur ÖPNV-Anbindung des geplanten Tesla-Werkes in Grünheide, der Fortschritt im Infrastrukturprojekt i2030, die Entwicklung eines ganzheitlichen Anbindungskonzeptes für die sich im Strukturwandel befindende Lausitzregion, die Entwicklung, Abstimmung und Umsetzung der Tarifanpassung zum 1. Januar 2021, die konzeptionelle Weiterentwicklung der VBB-Tarifangebote sowie die Entwicklung einer App für die Verkehrsunternehmen zur elektronischen Prüfung digitaler Tickets.

ALBA Uckermark

Der Geschäftsverlauf der ALBA Uckermark war sehr stark geprägt durch die branchenbezogene und pandemieabhängige Entwicklung des Marktes. Das betrifft zum einen die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hierbei insbesondere die volatilen Preise im Wertstoffbereich sowie das schwierige Marktumfeld.

Zum anderen führten die harten Einschnitte der Corona-Pandemie zu einer ehrlichen Reduzierung des Auftragsvolumens im gewerblichen Bereich. Insbesondere durch Schließungen der Hotellerie und Gastronomie, aber auch durch einen Auftragsrückgang bei Großkunden, wurden geringere Umsatzvolumina generiert.

Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH

Das Jahr 2020 war besonders geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Eindämmungsmaßnahmen der Bundesregierung und der Bundesländer und den damit verbundenen Einschränkungen der Reisemöglichkeiten führten u.a. zu einem geänderten Konsum- und Freizeitverhalten. Schwerpunkte waren neben dem Kauf von neuen Möbeln und Haushaltsgeräten u.a. Renovierungsarbeiten im häuslichen Umfeld. Sperrmüllmengen wuchsen während der Pandemie um rund 10% sind aber dann wieder auf Normalmaß gesunken. Der zweite Lockdown hat diesen Trend zwar erneut beflügelt, aber nicht im gleichen Ausmaß.

Mit Vorlage der neuen LSP Kalkulation 2020/2021 war auch für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2020 eine stabile Entwicklung gewährleistet. Gegenüber dem vorhergehenden Zeitraum erfolgte eine Steigerung der Kosten um ca. 1,5 Mio. Euro. Die Mehrausgaben u.a. resultierend aus der Einführung des TVöD konnten in 2020 kompensiert werden und wichtige anstehende Investitionen, insbesondere die ständige Erneuerung der stark beanspruchten Entsorgungsfahrzeuge, sind damit für die Zukunft abgesichert.

Der Geschäftsbetrieb 2020 verlief trotz Einschränkungen durch die Corona-Krise im Wesentlichen planmäßig. Sowohl der erfolgreiche Betrieb der Deponie für mineralische Abfälle (DK I) in Pinnow als auch die Entwicklung der wesentlichen Unternehmensbereiche hatten einen positiven Einfluss auf den Verlauf des Geschäftsjahres 2020.

Neben dem Hauptgeschäftsfeld, der kommunalen Abfallentsorgung, ist wie in den vergangenen Jahren die DK I-Deponie in Pinnow ein wichtiger Bestandteil im Unternehmen. Auch 2020 gelang es den Umsatz und den erzielten Durchschnittspreis je Mg gegenüber 2019 nochmals deutlich zu erhöhen, was auch einen wesentlichen Einfluss auf das erwirtschaftete Jahresergebnis hatte.

Nach der Fertigstellung des ersten Bauabschnittes der Nordhalde in 2018, wurde 2020 der zweite Bauabschnitt gebaut und am 18. Dezember 2020 durch die Überwachungsbehörde für die Deponierung freigegeben. Mit dem Plangenehmigungsbescheid vom 6. Februar 2019 wird die Nordhalde gegenüber der ursprünglichen Genehmigung deutlich erweitert. Damit wird ein nahtloser Übergang mit der Schließung der Südhalde Anfang 2021 gewährleistet.

Für die Nachsorgemaßnahmen auf allen drei Siedlungsabfalldeponien wurden entsprechend den Nachsorgeplänen folgende Zahlungen an die UDG veranlasst:

2015:	133.968 €
2016:	123.653 €
2017:	119.871 €
2018:	123.090 €
2019:	116.265 €
2020:	144.778 €

Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft mbH

Neben dem bisherigen Hauptbetätigungsfeld, dem Facility Management und der Errichtung und Vermietung von Rettungswachen, wurden Vermietungsleistungen auf der Grundlage der in 2019 errichteten Einrichtung für die altersgerechte Unterbringung sowie durch Vermietung des Wertstoffannahmehofes Templin erbracht. Des Weiteren war wie bereits 2019 und in den Vorjahren auch die Vermietung von Übergangwohnheimen für Asylsuchende Aufgabe des Unternehmens. Die Vermietung bezieht sich für diesen Bereich derzeit auf zwei Einrichtungen in Templin und Lychen. Mittelfristig wird in diesem Bereich eine weitere Ausweitung der Tätigkeit erwartet. 2022 ist die Sanierung einer Einrichtung für Flüchtlinge in Schwedt geplant. Die Gespräche mit der Stadt Schwedt und dem Landkreis fanden in 2020 statt und im Ergebnis wird die UEG in 2021 das bisher genutzte Gebäude erwerben und im Anschluss von Grund auf sanieren.

Ein Hauptaugenmerk im Geschäftsjahr 2020 lag auf der Planung, dem Neubau, der Sanierung und der Erweiterung von bestehenden Rettungswachenstandorten. Im I. Quartal 2020 wurden die Bauanträge für den Neubau der Rettungswachen Carmzow/Wallmow und Schwedt/Oder sowie für die Erweiterung der Rettungswachen Templin und Prenzlau gestellt. In Carmzow/Wallmow wurde nach Erteilung der Genehmigung mit dem Bau im Juni planmäßig begonnen. Die Fertigstellung ist im Sommer 2021 geplant. Im Vorfeld wurde zur Absicherung des Standortes eine provisorische Containeranlage errichtet und ab Juni in Betrieb genommen. Dadurch ist gewährleistet, dass der Rettungsdienst auch in diesem Gebiet die Einsatzorte in der vorgegebenen Hilfsfrist erreichen kann. Der Baubeginn in Schwedt/Oder, Templin und Prenzlau ist im Frühjahr 2021 geplant.

Neben diesen eigenen Investitionen ist die UEG seit November 2020 für die GLG in der Projektsteuerung/Projektleitung und Bauleitung tätig. De facto nimmt die UEG die Bauherrenfunktion für den Krankenhauskonzern wahr. Ein erstes Projekt ist die Errichtung eines Ärztehauses in Eberswalde mit Baubeginn im Mai 2021.

Gesellschaft für Leben und Gesundheit

Im Geschäftsjahr 2020 wurden in den Krankenhäusern der GLG - Gesundheitseinrichtungen insgesamt etwa 90.000 Patienten stationär und ambulant versorgt. Der Unternehmensverbund beschäftigte im Berichtsjahr 3.620 Mitarbeiter, davon 340 Auszubildende und ist somit weiterhin größter Arbeitgeber in der Region.

Im Jahr 2020 trifft die Corona-Pandemie auch Deutschland und führt zu diversen Einschränkungen des sozialen, behördlichen und wirtschaftlichen Verkehrs. Zur Schaffung von Behandlungskapazitäten für Covid-19-Patienten wurde seitens der Gesetzgebung Ende des ersten Quartals und im zweiten die Reduzierung der Elektivversorgung auf dringliche und Notfälle in den Krankenhäusern beschlossen. Dadurch kommt es zu deutlichen Minderleistungen in der stationären Versorgung, die ambulante Behandlung der Krankenhäuser wurde bis auf die Notfallbehandlung weitestgehend eingestellt. Durch die kurzfristige Verabschiedung des COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetzes wollte die Bundesregierung für die finanzielle Absicherung der Krankenhäuser sorgen. Die Krankenhäuser erhielten einen finanziellen Ausgleich in Form einer Tagespauschale für die verschobenen planbaren Operationen und Behandlungen, um Bettenkapazitäten für die Behandlung von COVID-19

Patienten freizuhalten. Des Weiteren erhalten die Krankenhäuser einen einmaligen Bonus für jedes zusätzlich geschaffene Intensivbett mit Beatmungsmöglichkeit.

Unter den zuvor genannten Bedingungen war eine Rückkehr in den Regelbetrieb für die Krankenhäuser enorm schwierig und nur unter strengen Auflagen möglich. Die Erfüllung des medizinischen Versorgungsauftrages unter den sich ständig ändernden gesetzlichen Vorgaben wie z.B. verschärfte Hygienemaßnahmen, Maßnahmen zum Schutz der Patienten und Mitarbeiter sowie die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität führte in allen Einrichtungen der GLG zu einem erheblichen organisatorischen und finanziellen Mehraufwand.

Die betriebswirtschaftlichen Vorgaben konnten unter den schwierigen Pandemiebedingungen für die zu erreichenden Ergebnisse in 2020 nicht von allen Gesellschaften umgesetzt werden. Der Fokus lag im Wesentlichen auf der Erfüllung des Versorgungsauftrages als größter Anbieter von Gesundheitsleistungen in Nordostbrandenburg sowie auf der Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität trotz der Einnahmeverluste. Die kurzfristigen Anpassungen an sich ständig ändernde gesetzliche Vorgaben führten zu einem hohen organisatorischen und finanziellen Aufwand.

Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2020 war geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie in Deutschland und somit auch in der Uckermark. Das Personal trägt einen großen Anteil an der Erfüllung des Auftrages laut Geschäftsbesorgungsvertrag und zur Bewältigung der Aufgaben in der Pandemie.

Ab Juni 2020 wurde ein weiterer Rettungswachenstandort in Carmzow eröffnet, ein Provisorium als Containerbau bis zur Fertigstellung des Neubaus der Rettungswache in Carmzow. Die Baugenehmigung liegt vor und der erste Spatenstich war am 21. September 2020.

tmu Tourismus Marketing Uckermark GmbH

Mit der Anpassung der Vergütung der Mitarbeiter der tmu GmbH ab dem 1. Januar 2020 in Anlehnung an den TVöD wurde eine wichtige und strategische Entscheidung für die GmbH und deren personelle Ausstattung festgeschrieben.

Die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus bereits Ende 2019 und dann massiv in 2020 haben das gesamte gesellschaftliche Leben und auch den Tourismus mit allen seinen Facetten und Ausprägungen fast komplett zum Erliegen gebracht. Die bis heute anhaltende Unsicherheit, mangelnde finanzielle Unterstützungsangebote für die Unternehmen und die scheinbare Perspektivlosigkeit zum „Neustart“ und Wiedereröffnung stellen die größten Hindernisse zum Erhalt und der Ausgestaltung der touristischen Angebote und der wichtigen ergänzenden Dienstleistungen dar.

Die tmu Tourismus Marketing Uckermark steht im Falle einer touristisch relevanten Krise - wie der anhaltenden Verbreitung des Coronavirus - vor der Aufgabe, bei der Bewältigung der Gesamtsituation kommunikativ zu unterstützen, die "betreuten" Gäste und Partner zeitnah und angemessen zu informieren und die Ereignisse in tourismuswirtschaftlicher Hinsicht einzuordnen. Das Ziel ist, zur Aufarbeitung der

Situation beizutragen sowie mittelfristig Reputationsschäden und damit einhergehende wirtschaftliche Folgen für die Uckermark möglichst zu vermindern.

Investor Center Uckermark GmbH

Trotz der Covid-19-Pandemie erfüllte die ICU Investor Center Uckermark GmbH in 2020 die Aufgaben als strukturierte Wirtschaftsfördergesellschaft für die Uckermark in ihren Geschäftsfeldern, auch wenn notwendige Umstrukturierungen im Geschäftsablauf notwendig waren. Pandemiebedingt musste die Zusammenarbeit mit vielen Partnern heruntergefahren werden.

Corona bedingt konnten die Projekte der Wirtschaftsförderung im Rahmen Schule/Wirtschaft, insbesondere „Berufsorientierung 2030 mit dem Praxispool Uckermark“, den „Außerschulischen Lernorten“ und dem „Haus der kleinen Forscher“ nicht vollumfänglich umgesetzt werden. Hier konnte ausschließlich auf das digitale Angebot zurückgegriffen werden.

Als wichtigste Geschäftsfelderweiterung ist der Zuschlag bei der Angebotsvergabe des sogenannten Industriemanagements der Stadt Schwedt/Oder: „Wirtschaftsfaktor Innovation – Installation eines Innovationsmanagements für die Wirtschaft und Industrie im RWK (Regionaler Wachstumskern) Schwedt/Oder zur Anpassung an Technologietrends und Förderung des Wissensmanagements“; ein Projekt des GRW-I Regionalmanagements „Industriemanagement“ für den RWK Schwedt/Oder zu verzeichnen gewesen. Das Projekt hat eine Laufzeit vom 1. Juli 2020 bis 31. März 2023. Es generiert insgesamt Projektmittel in Höhe von TEUR 789 (2020: TEUR 106) und ermöglicht somit die Schaffung von zwei Personalstellen direkt bei der ICU sowie eine halbe Personalstelle, die über einen Dienstleistungsvertrag mit Fraunhofer IFF Magdeburg realisiert wird und einen Dienstleistungsvertrag mit der Regionomica GmbH für das Projekt-Controlling. Dieses Projekt dient der Vorbereitung der baulichen Umsetzung eines Innovation Campus am Standort Schwedt/Oder. Es ist als Ergebnis aus der von der ICU beauftragten Studie „Recode Uckermark 2030“ zu betrachten.

1.6 Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH



1.6.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH
 Franz-Wienholz-Straße 25a
 17291 Prenzlau

Unternehmensgegenstand

Unternehmensgegenstand der UDG mbH ist die Abfallentsorgung im Landkreis Uckermark. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen zur Entsorgung und Vermeidung von Abfällen, das Einsammeln und Befördern von Abfällen, die Planung, Errichtung und Betreibung von Abfallbehandlungsanlagen sowie die Schließung und Rekultivierung von Abfalldeponien einschließlich der Kalkulation und Erhebung der Gebühren im Namen und für Rechnung des Landkreises Uckermark durchzuführen.

Gegenstand ist weiter die Durchführung von Betriebs-, Unterhaltungs- und Instandsetzungsleistungen einschließlich des Straßenwinterdienstes im Sinne des Brandenburgischen Straßengesetzes.

Datum der Unternehmensgründung

28. Mai 2003

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Uckermark	25.600,00	100
	Σ 25.600	100,00

Verbundene Unternehmen:

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft mbH, Prenzlau	26.000,00	100%
gemeinnützige Uckermärkische Betreuungs- und Pflegegesellschaft mbH, Prenzlau	25.000,00	UEG 100 %
ALBA Uckermark GmbH, Schwedt/Oder	626.332,55	49%
Beteiligung		
keine		

Organe

Gesellschafterversammlung
Frau Karina Dörk (Landrätin Landkreis Uckermark)

Im Berichtsjahr 2020 fanden zwei Gesellschafterversammlungen und eine Aufsichtsratssitzung statt. Die Aufsichtsratssitzung im April konnte aufgrund der Coronapandemie nicht wie gewohnt stattfinden. Die entsprechenden Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren gefasst.

Der Aufsichtsrat bestand im Jahr 2020 aus neun Mitgliedern, wozu die Landrätin sowie ein von der Landrätin Beauftragter und sieben vom Kreistag entsandte Personen gehören.

Aufsichtsrat	
Mitglieder	entsendende Institution
Karina Dörk	Landkreis Uckermark Landrätin
Karsten Stornowski	Landkreis Uckermark 3. Beigeordneter
Gerd Regler (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (FDP)
Thomas Neumann	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Dr. Hans-Otto Gerlach	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Robert Schindler	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (Bündnis 90/Die Grünen)
Olaf Theiß	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)

Aufsichtsrat	
Mitglieder	entsendende Institution
Mirko Koschel	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (AfD)
Anne-Frieda Reinke	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (DIE LINKE)

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahmerecht an den Aufsichtsratssitzungen, das von Herrn Czeslick und Frau Reder wahrgenommen wurde.

Geschäftsführung
Herr Thomas Hacker
Prokura
Herr Mike Förster

1.6.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	81%	75%	77%
Verbindlichkeitsquote	26%	29%	29%
Eigenkapitalquote	63%	62%	62%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	124%	133%	129%
Zinsaufwandsquote	0%	1%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	10%	11%	10%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	3.022.000	1.330.000	1.694.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	6%	2%	4%
Eigenkapitalrentabilität	9%	3%	6%
Kostendeckungsgrad	106%	101%	105%
Umsatz	16.614.923	15.027.217	14.793.658
Jahresüberschuss	980.246	173.708	572.710
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	36%	39%	35%
Personalintensität	37%	38%	36%
Anzahl der Mitarbeiter	112	116	118

1.6.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Der Geschäftsverlauf des abgelaufenen Wirtschaftsjahres war planmäßig.

Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Jahr mit einem Jahresüberschuss von TEUR 980 ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Erhöhung um TEUR 806. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 992 auf TEUR 1.245.

Die Umsatzerlöse sind mit TEUR 16.615 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.588 gestiegen. Durch Inkrafttreten der neuen LSP-Kalkulation zum 1. Januar 2020 stiegen die Erlöse in diesem Bereich in 2020 um TEUR 1.054. Bei der Bewirtschaftung der DK I-Deponie konnten gegenüber dem Vorjahr die Erlöse um TEUR 470 gesteigert werden.

Quantitativ resultieren in 2020 die größten Umsätze aus der Tätigkeit im Rahmen der Geschäftsbesorgungsverträge mit dem Landkreis und dort insbesondere aus der Abfallentsorgung (TEUR 11.978, Vj. TEUR 10.924), gefolgt von den Umsätzen bei der Straßenunterhaltung und den Umsätzen aus der Bewirtschaftung der DK I-Deponie.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne periodenfremde Aufwendungen) erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 427. Die Ursache für die Erhöhung gegenüber 2019 liegt im Wesentlichen in höheren Aufwendungen im Bereich der Beratung, höheren Zuführungen zur Rückstellung für Umweltschutz aufgrund der Inbetriebnahme der Deponie Nordhalde sowie gestiegenen Kfz-Kosten.

Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 157. Hauptursache ist die Tarifierung des TVöD und der daraus resultierenden Einmalzahlung im Dezember 2020 (Corona-Prämien).

Finanzlage

2020 waren planmäßig Neuinvestitionen in das Anlagevermögen mit einem Gesamtbetrag von TEUR 1.551 vorgesehen. Mit noch freien Mitteln aus 2019 standen insgesamt TEUR 3.311 zur Umsetzung an. Davon wurden 2020 TEUR 2.584 investiv umgesetzt und TEUR 727 wurden in 2021 übertragen.

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2020 waren Investitionen in die Erweiterung/Errichtung der Nordhalde und Ersatzinvestitionen im Fuhrpark. Der Fuhrpark bedarf einer regelmäßigen Erneuerung, weil insbesondere die Abfallsammel Fahrzeuge einem sehr hohen Verschleiß unterliegen. Des Weiteren wurde in die Wertstoffannahmehöfe investiert.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden Kredite mit einem Gesamtbetrag von TEUR 844 aufgenommen. Die laufenden Kredittilgungen beliefen sich auf TEUR 1.198.

Die Finanzlage des Unternehmens zeichnet sich dadurch aus, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage war, die laufenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.299 erhöht. Dies resultiert hauptsächlich auf die Baumaßnahmen im Rahmen der Nordhalde der DK I-Deponie Pinnow sowie aus den Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Auf der Passivseite steht dem die Erhöhung der Rückstellungen, insbesondere verursacht durch die mit dem Ausbau der Deponie zusammenhängenden Verpflichtungen, und des Eigenkapitals gegenüber.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (einschließlich Sonderposten ohne Ertragsteueranteil) 2020 liegt mit 62,5 % annähernd auf Vorjahresniveau (Vj. 61,7 %). Das Eigenkapital zusammen mit den mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deckt das langfristig gebundene Vermögen vollständig ab.

1.6.4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Die mittelfristige Finanzplanung zeigt für die Jahre bis 2025 eine stabile Entwicklung des Unternehmens. Das geplante Jahresergebnis soll in 2021 bei ca. TEUR 450 und in 2022 bei ca. TEUR 400 liegen. Dieser Zielstellung liegt eine Umsatzsteigerung von 4,5 % in 2021 bzw. 1,4 % in 2022 zugrunde. Durch die neue LSP-Kalkulation für die Jahre 2020/2021 ist es gelungen, alle aktuellen Mehrbelastungen zu berücksichtigen. Somit ist für die aktuelle Kalkulationsperiode von einer stabilen Entwicklung des Unternehmens auszugehen.

Diese Prognose ist unter Berücksichtigung der anstehenden Maßnahmen und Projekte als realistisch einzuschätzen.

Auf der Grundlage der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie sind derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die laufende Geschäftstätigkeit der Gesellschaft festzustellen und werden von der Geschäftsführung zukünftig für die im Zusammenhang mit den Geschäftsbesorgungsverträgen für den Landkreis Uckermark zu erbringenden Leistungen auch nicht erwartet. Mögliche Reduzierungen der Abfallmengen, insbesondere auf den Deponien und in den Wertstoffannahmehöfen, in Abhängigkeit von den Entwicklungen in Industrie und Gewerbe, und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Ertragslage sind momentan nicht einschätzbar. Wie bereits ausgeführt, haben die vergangenen Monate unter Pandemiebedingungen ein indifferentes Bild in Bezug auf den Mengenanfall der verschiedenen Abfallarten ergeben. Die Unternehmensentwicklung wird durch die Geschäftsführung laufend überwacht und im Rahmen einer aktuellen Beurteilung von Chancen und Risiken durch entsprechende Maßnahmen angepasst. Die Geschäftsführung sieht aus diesem Ereignis keine existenzgefährdende Entwicklung für die Gesellschaft.

Chancen- und Risikobericht

Risiken aus Verträgen

Die Risikolage der Gesellschaft ist als relativ gering einzuschätzen. Die wirtschaftliche Grundlage der Gesellschaft beruht zu einem beträchtlichen Teil auf den Geschäftsbesorgungsverträgen mit dem Landkreis Uckermark. Neben dem bereits seit 2004 bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag im Bereich der Abfallwirtschaft wurde mit Wirkung vom 1. Juli 2008 ein weiterer Geschäftsbesorgungsvertrag zur Übertragung der Aufgaben der Straßenunterhaltung als auch des Winterdienstes zwischen dem Landkreis und der Gesellschaft abgeschlossen. Dieser Vertrag kann mit einer Kündigungsfrist von 2 Jahren gekündigt werden. Dadurch ist eine ausreichende Sicherheit für anstehende Investitionen gegeben, so dass bedeutende Geschäftsrisiken aus diesem Bereich nicht bestehen.

Altpapierentsorgung

Bei der Altpapierentsorgung gab es gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verbesserung der Verwertungserlöse. Diese Situation scheint sich zu stabilisieren. Die Altpapierentsorgung ist besonders stark dem Markt unterworfen. Angebot und Nachfrage können innerhalb kürzester Zeit große Schwankungen beim Altpapierpreis hervorrufen (siehe Finanzkrise 2008/2009). Auswirkungen der Corona-Pandemie sind nicht nachhaltig bewertbar. Damit eine derartige Situation nur begrenzt Einfluss auf die UDG hat, wurde die Verwertung des Altpapiers europaweit ausgeschrieben. Bei einer Eigenverwertung wären die Preisschwankungen durch die relativ geringe Papiermenge deutlich größer als bei einer Vergabe an einen großen Papiervermarkter. Die Verwertungserlöse sind auf dem Weltmarkt dynamisch und bewegen sich im untersten Preissegment.

Neben dem Angebot und der Nachfrage bei der Altpapierentsorgung hat aber auch die gewerbliche Sammlung von Altpapier einen nicht unwesentlichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit dieses Bereiches. Von Seiten der UDG sind die Erlöse für Altpapier Bestandteil der LSP-Kalkulation, auf deren Grundlage der Landkreis seine Abfallgebühren kalkuliert. Kommt es in Zeiten großer Nachfrage von Altpapier zu gewerblichen Sammlungen, gehen der Gesellschaft Mengen und damit geplante Umsätze verloren. Umgekehrt fließen bei schlechten Verwertungserlösen bzw. bei Zahlungen für die Verwertung in den Papierfabriken größere Mengen aus dem gewerblichen Bereich in das Sammelsystem der UDG und belasten nicht unerheblich die Systemkosten. Da die Gebühr beim Landkreis für 2 Jahre kalkuliert wird, bleibt das Risiko für eventuelle Mindererlöse bei Altpapier alleine bei der UDG.

Weitere Risiken ergeben sich aus der Umsetzung des Verpackungsgesetzes und aus der Neufassung der Gewerbeabfallverordnung. Inwieweit durch die Verweigerungshaltung einzelner Systembetreiber der gewerblichen Rücknahmesysteme, sich nicht an den negativen Verwertungserlösen zu beteiligen, zukünftig Rechtsstreitigkeiten entstehen können, kann momentan nicht abschließend beurteilt werden.

Bewirtschaftung Deponie

Auch die Betreuung einer Deponie ist nicht risikofrei. Können die geplanten Mengen nicht zum kalkulierten Preis akquiriert werden, ist die Refinanzierung der nicht uner-

heblichen Investition gefährdet. Auch dort ist die wirtschaftliche Situation abhängig vom Markt und den abfallpolitischen Rahmenbedingungen. Aus heutiger Sicht sind kurz- und mittelfristig keine kritischen Veränderungen definierbar.

Bewertung der derzeitigen Risikopositionen

Im Berichtsjahr waren keine besonderen Risiko-Schwerpunkte vorhanden. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtrisikoposition im Berichtsjahr stabil entwickelt.

Inwieweit sich Risiken aus der aktuellen Corona-Pandemie für die Gesellschaft ergeben, ist momentan nicht einschätzbar. Mögliche Auswirkungen sind unter Punkt I Prognose dargestellt.

Als Ergebnis unserer Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

Chancen

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist durch die Geschäftsbesorgungsverträge mit dem Landkreis Uckermark geprägt.

Eine wichtige Chance für die Gesellschaft ist die geplante Erweiterung der DK I-Deponie um die Nordhalde und den 3. Bauabschnitt, die sogenannte Osthalde.

Für die letztere ist ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet worden. Dieses Vorhaben wurde mit Planfeststellungsbeschluss als DK I genehmigt und ist seit dem 20. Oktober 2020 rechtsverbindlich.

Die geplanten Deponieerweiterungen ergeben eine Deponierestlaufzeit von ca. 40 Jahren und damit eine langjährige Einnahmequelle für die UDG und Entsorgungssicherheit für deren Kunden.

1.6.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich			
Aktiva	2020 in €	2019 in €	2018 in €
A Anlagevermögen	14.885.296	12.882.870	12.981.339
B. Umlaufvermögen	3.336.344	4.044.873	3.676.187
C. Rechnungsabgrenzungsposten	49.257	56.069	55.105
D. Aktive latente Steuern	141.168	128.872	76.489
Bilanzsumme	18.412.064	17.112.684	16.789.121
Passiva			
A. Eigenkapital	11.503.116	10.522.871	10.349.163
B. Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	32.186	38.962	45.739
C. Rückstellungen	2.166.282	1.577.007	1.567.909
D. Verbindlichkeiten	4.696.280	4.959.044	4.824.264
E. Rechnungsabgrenzungsposten	14.200	14.800	2.046
F. Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme	18.412.064	17.112.684	16.789.121

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	16.614.923	15.027.217	14.793.658
2. Erträge aus Beteiligungen	328.471	319.393	197.183
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	169.079	116.928	169.626
4. Zinsen und ähnliche Erträge	108.044	10.936	3.022
5. Sonstige betriebliche Erträge	212.015	149.895	179.635
Erträge	17.432.532	15.624.369	15.343.124
6. Materialaufwand	5.155.494	5.080.863	4.993.815
7. Personalaufwand	6.029.368	5.872.382	5.174.719
8. Abschreibungen	1.679.713	1.614.299	1.477.667
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.214.385	2.793.612	2.879.621
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	62.783	99.137	50.143
Aufwendungen	16.141.741	15.460.293	14.575.965
11. Steuern	42.006	97.051	194.449
Jahresüberschuss	980.246	173.708	572.710

1.6.6. Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2020

Kapitalzuführungen und –entnahmen
keine

Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche
keine

Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen
keine

Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

Der UDG werden die entstandenen Aufwendungen für die Abfallwirtschaft durch den Landkreis Uckermark erstattet. Die Erstattung der Aufwendungen wird dabei durch die erhobenen Gebühren gedeckt.

Zur Nachsorge der Deponien Milmersdorf, Pinnow und Prenzlau sind auf Vertragsbasis im Jahr 2020 an die UDG

144.778,41 EUR

gezahlt worden. Die Zahlung erfolgte aus der seit 1992 gebildeten Rekultivierungsrückstellung.

Infolge der Übernahme der KSM erhielt die UDG lt. Kreistagsbeschluss DS-Nr. 35/2008 eine Pauschale für Leistungen der KSM in Höhe von:

2.306.100 EUR.

Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2020

Erträge aus Beteiligungen: **328.471 EUR**

1.6.7 Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer
Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Fetke-Richter, Wirtschaftsprüfer
Horn, Wirtschaftsprüfer

Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages

Ein Jahresüberschuss von 980 T€ wurde ausgewiesen.

Testat

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

1.7 Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft mbH**1.7.1 Rahmendaten zum Unternehmen**Name und Sitz

Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft mbH
17291 Prenzlau Franz-Wienholz-Straße 25a

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Erledigung von Aufgaben der Daseinsvorsorge, insbesondere die harmonische Gestaltung der regionalen Entwicklung und die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe durch die Verbesserung der regionalen Immobilieninfrastruktur.

Gegenstand ist des Weiteren der Erwerb von Grundstücken zur Erschließung und von bebauten Flächen zur Sanierung sowie die Weiterveräußerung oder Vermietung der insoweit erschlossenen und sanierten Immobilien. Zur Entwicklung der Infrastruktur, die dem öffentlichen Zweck dienen muss, ist Gegenstand des Unternehmens weiterhin neben der Errichtung auch die Betreibung von Einrichtungen im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Datum der Unternehmensgründung

29. Dezember 1993

Organe

Geschäftsführung	
Herr Mike Förster	
Prokura	
Frau Jessica Peller	

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 26.000 €, welches durch die Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH zu 100 % getragen wird.

1.7.2. Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	92%	92%	89%
Verbindlichkeitsquote	64%	62%	62%
Eigenkapitalquote	18%	20%	21%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	109%	108%	114%
Zinsaufwandsquote	5%	5%	6%
Abschreibungsaufwandsquote	28%	28%	31%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	972.019	1.387.187	873.709
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	2%	2%	2%
Eigenkapitalrentabilität	6%	8%	6%
Kostendeckungsgrad	109%	112%	132%
Umsatz	1.821.465	1.496.475	1.460.608
Jahresüberschuss	118.300	112.571	93.010
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	38%	29%	17%
Personalintensität	39%	32%	20%
Anzahl der Mitarbeiter	14	10	7

1.7.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr gab es in 2020 keine wesentlichen Veränderungen in der Art der Geschäftstätigkeit der Uckermärkischen Entwicklungsgesellschaft mbH, Prenzlau (UEG), der Umfang der einzelnen Leistungen konnte jedoch erweitert werden.

Neben dem bisherigen Hauptbetätigungsfeld, dem Facility Management und der Errichtung und Vermietung von Rettungswachen, wurden Vermietungsleistungen auf der Grundlage der in 2019 errichteten Einrichtung für die altersgerechte Unterbringung sowie durch Vermietung des Wertstoffannahmehofes Templin erbracht. Des Weiteren war wie bereits 2019 und in den Vorjahren auch die Vermietung von Übergangswohnheimen für Asylsuchende Aufgabe des Unternehmens. Die Vermietung bezieht sich für diesen Bereich derzeit auf zwei Einrichtungen in Templin und Lychen. Mittelfristig wird in diesem Bereich eine weitere Ausweitung der Tätigkeit erwartet. 2022 ist die Sanierung einer Einrichtung für Flüchtlinge in Schwedt geplant. Die Gespräche mit der Stadt Schwedt und dem Landkreis fanden in 2020 statt und im Ergebnis wird die UEG in 2021 das bisher genutzte Gebäude erwerben und im Anschluss von Grund auf sanieren.

Die Einrichtung für Flüchtlinge in der Milnersdorfer Chaussee 77 wurde 2018 endgültig geschlossen und die vertraglichen Beziehungen mit dem Landkreis Uckermark dahingehend aktualisiert. Für die UEG ergeben sich bezogen auf dieses Objekt derzeit nach unserer Einschätzung keine Risiken, da die langfristigen vertraglichen Vereinbarungen zur Refinanzierung der Investitionen in Abstimmung mit dem Landkreis unverändert bestehen bleiben. Ein Teil dieser Liegenschaft wurde in 2020 zum Wertstoffannahmehof umgebaut und ist langfristig an die Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH (UDG) vermietet. Ab 2022 ist geplant, diese Liegenschaft weiter zu sanieren und zu ertüchtigen, um sie dann als weitere Betriebsstätte für die UDG zu vermieten.

Ein Hauptaugenmerk im Geschäftsjahr 2020 lag auf der Planung, dem Neubau, der Sanierung und der Erweiterung von bestehenden Rettungswachenstandorten. Im I. Quartal 2020 wurden die Bauanträge für den Neubau der Rettungswachen Carmzow/Wallmow und Schwedt/Oder sowie für die Erweiterung der Rettungswachen Templin und Prenzlau gestellt. In Carmzow/Wallmow wurde nach Erteilung der Genehmigung mit dem Bau im Juni planmäßig begonnen. Die Fertigstellung ist im Sommer 2021 geplant. Im Vorfeld wurde zur Absicherung des Standortes eine provisorische Containeranlage errichtet und ab Juni in Betrieb genommen. Dadurch ist gewährleistet, dass der Rettungsdienst auch in diesem Gebiet die Einsatzorte in der vorgegebenen Hilfsfrist erreichen kann. Der Baubeginn in Schwedt/Oder, Templin und Prenzlau ist im Frühjahr 2021 geplant.

Weitere Projekte sind u. a. die Errichtung eines weiteren Pflegecampus für die ambulante Pflege im Auftrag der Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH, Eberswalde (GLG). Die Umsetzung dieses Projektes ist nach Fertigstellung der Baumaßnahmen am Krankenhaus Prenzlau vorgesehen, voraussichtlich 2022. Daneben laufen auch noch Überlegungen, zusammen mit der GLG in Gartz/Oder in altersgerechtes Wohnen in Verbindung mit ambulanter und teilstationärer Betreuung zu investieren, auch in Eberswalde ist ein ähnliches Projekt im Gespräch.

Neben diesen eigenen Investitionen ist die UEG seit November 2020 für die GLG in der Projektsteuerung/Projektleitung und Bauleitung tätig. De facto nimmt die UEG die Bauherrenfunktion für den Krankenhauskonzern wahr. Ein erstes Projekt ist die Errichtung eines Ärztehauses in Eberswalde mit Baubeginn im Mai 2021.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat das Jahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 118 abgeschlossen. Gegenüber 2019 ist das eine Erhöhung um TEUR 5. Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 325 auf TEUR 1.821. Ursachen dafür sind höhere Einnahmen aus Dienst- und Serviceleistungen durch Übernahme neuer Aufgaben innerhalb des Unternehmensverbundes und höhere Mieteinnahmen. Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang für das Geschäftsjahr 2020.

Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 264. Der Grund liegt in den Einstellungen im Bereich Personalmanagement, Controlling und kaufmännischen Bereich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Berücksichtigung neutraler Aufwendungen) sind aufgrund höherer Kosten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13 gestiegen.

Finanzlage

2020 waren planmäßig Neuinvestitionen in das Sachanlagevermögen mit einem Gesamtbetrag von TEUR 2.471 vorgesehen. Mit noch freien Mitteln aus 2019 standen insgesamt TEUR 6.632 zur Umsetzung an. Davon wurden 2020 aufgrund zeitlicher Verzögerungen TEUR 2.042 investiv umgesetzt und TEUR 4.590 wurden in 2021 übertragen. Der überwiegende Teil dieser Mittel betrifft den Neu- und Ausbau der Rettungswachen Schwedt/Oder, Carmzow, Templin und Prenzlau.

Folgende wesentliche Investitionen wurden getätigt:

- | | |
|--|------------|
| • Rettungswache Schwedt/Prenzlau/Templin/Carmzow | 1.315 TEUR |
| • WAH Templin | 650 TEUR |

Vermögenslage

Gegenüber 2019 erhöhte sich die Bilanzsumme um TEUR 1.703 auf TEUR 10.278. Die größte Veränderung resultiert aus der Erhöhung des Anlagevermögens durch Fertigstellung des Wertstoffannahmehofes in Templin und den Beginn der Baumaßnahmen der Rettungswachen.

Die Veränderungen auf der Passivseite resultieren im Wesentlichen aus der Aufnahme von Krediten und zweier Gesellschafterdarlehen, wobei planmäßige Tilgungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten teilweise kompensierend gewirkt haben.

Der Eigenkapitalbestand erhöhte sich durch den erzielten Jahresüberschuss (TEUR 118). Der Jahresüberschuss des Vorjahres wurde zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen. Die Eigenkapitalquote liegt aufgrund der Ver-

änderung der Bilanz-struktur durch die Fremdfinanzierung von Investitionen mit 17,9 % unter der Quote des Vorjahres (20,0 %).

1.7.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Für die kommenden Jahre (Planungshorizont bis 2025) wird mit einer stabilen Entwicklung des Unternehmens bei um ca. zwischen 2 % bis 18 % steigenden Umsatzerlösen jeweils gegenüber dem Vorjahr aufgrund des weiteren Ausbaus des Leistungsspektrums sowie des Umfangs der einzelnen Leistungen gerechnet. Für 2021 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 121 geplant.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung werden mögliche wirtschaftliche Folgen der weiter andauernden Corona-Pandemie keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft haben. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bezieht sich überwiegend auf den öffentlichen Bereich der Daseinsvorsorge und ist deshalb weitgehend unabhängig von Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Eventuell können sich zeitliche Verzögerungen sowie Änderungen hinsichtlich des Umfangs bei geplanten Investitionen ergeben. Die Unternehmensentwicklung wird durch die Geschäftsführung laufend überwacht und im Rahmen einer aktuellen Beurteilung von Chancen und Risiken durch entsprechende Maßnahmen angepasst. Die Geschäftsführung sieht aus diesem Ereignis keine existenzgefährdende Entwicklung für die Gesellschaft.

Chancen- und Risikobericht

Aus dem gegenwärtigen Geschäft resultieren keine relevanten Risiken, da der Hauptauftraggeber auf dem Gebiet der Flüchtlingsunterbringung und der Errichtung von Rettungswachen der Landkreis Uckermark und in den anderen Bereichen die UDG als Gesellschafter der UEG ist, bei welchem auch zukünftig von einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung auszugehen ist.

Bei den Beauftragungen durch den Landkreis Uckermark ist von einer kontinuierlichen Fortsetzung auszugehen. Auch mit den beiden Auftraggebern GLG und Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH (URG) hat die UEG starke und stabile Partner aus dem kommunalen Bereich.

Aufgrund der Veränderung von Flüchtlingsströmen bestehen grundsätzlich Risiken in Bezug auf die angebotenen Vermietungsleistungen und damit für die Refinanzierung dieser Objekte. Durch die mit dem Landkreis Uckermark sowie der gemeinnützigen Uckermärkischen Betreuungs- und Pflegegesellschaft mbH (GUB) geschlossenen langfristigen Verträge ist die weitere Refinanzierung dieser in Vorjahren getätigten Investition gesichert.

Im Berichtsjahr waren keine besonderen Risiko-Schwerpunkte vorhanden. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtrisikoposition im Berichtsjahr stabil entwickelt.

Als Ergebnis der Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

Zukunftschancen für das Unternehmen liegen vor allem im weiteren Ausbau des Bereiches Projektsteuerung und Projektleitung sowie Gebäude- und Liegenschaftsmanagements für den Landkreis Uckermark und seine Beteiligungen, z. B. für die URG und GLG.

Auf dem Gebiet der Errichtung von Rettungswachen sind durch den Kreistagsbeschluss vom 11. März 2015 die Weichen dahingehend gestellt worden, dass die UEG jetzt generell für die Errichtung von Rettungswachen im Landkreis Uckermark zuständig ist.

Auch Projekte im Bereich der Energiegewinnung stehen weiterhin auf der Tagesordnung.

1.7.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A	Anlagevermögen	9.432.548	7.926.158	6.659.513
B.	Umlaufvermögen	843.937	645.543	947.453
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.200	3.326	4.019
	Bilanzsumme	10.277.665	8.575.027	7.610.985
Passiva				
A.	Eigenkapital	1.840.157	1.721.857	1.609.287
B.	Rückstellungen	47.864	27.229	25.897
C.	Verbindlichkeiten	6.571.531	5.301.062	4.713.131
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.818.134	1.524.879	1.262.670
	Bilanzsumme	10.277.665	8.575.027	7.610.985

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	1.821.465	1.496.475	1.460.608
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	58.346	-9.807	131.352
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	17.659	797	0
5. Zinsen und ähnliche Erträge	594	511	505
6. Sonstige betriebliche Erträge	43.812	24.909	25.349
Erträge	1.941.875	1.532.499	1.617.814
7. Materialaufwand	314.060	267.040	293.644
8. Personalaufwand	695.458	431.304	244.414
9. Abschreibungen	501.341	420.715	445.304
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	180.961	155.717	160.753
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	83.533	76.126	81.630
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	2.276.693	1.350.902	1.225.745
13. Steuern	48.223	49.411	36.355
Jahresüberschuss	118.300	112.571	93.010

1.8 Gemeinnützige Uckermärkische Betreuungs- und Pflegegesellschaft mbH



1.8.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name, Sitz und Unternehmensgegenstand

Gemeinnützige Uckermärkische Betreuungs- und Pflegegesellschaft mbH
 Franz-Wienholz-Straße 25a
 17291 Prenzlau

Unternehmensgegenstand

Der Zweck der Gesellschaft ist:

- die Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und Vertriebene,
- die Förderung der Altenhilfe und
- die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke.

Das Satzungswerk wird verwirklicht insbesondere durch die Betreibung von Übergangswohnheimen und Notunterkünften für Flüchtlinge sowie die Betreibung von Einrichtungen der Altenhilfe und Altenpflege. Diese Einrichtungen sind gleichzeitig ein Ort der Begegnung zwischen den unmittelbar geförderten politisch, rassistisch oder religiös Verfolgten, Flüchtlingen und Vertriebenen sowie im Rahmen der Altenhilfe betreuten und engagierten Bürgern.

Datum der Unternehmensgründung

18. November 2015

Organe

Geschäftsführung
Herr Mike Förster Herr Thomas Lüth

1.8.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	0%	0%	0%
Verbindlichkeitsquote	13%	12%	19%
Eigenkapitalquote	4%	5%	6%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	0%	0%	0%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	0%	0%	0%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-28.760	-8.601	38.271
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	0%	-1%	4%
Eigenkapitalrentabilität	-10%	-15%	69%
Kostendeckungsgrad	100%	99%	105%
Umsatz	1.616.249	1.589.197	1.790.509
Jahresüberschuss	-8.539	-14.348	74.599
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	0%	0%	0%
Personalintensität	0%	0%	0%
Anzahl der Mitarbeiter	0	0	0

1.8.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 verlief planmäßig. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Fehlbetrag in Höhe von TEUR 9 ab. Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.616 resultieren ausschließlich aus der Betreuung der Flüchtlingsunterkünfte in Templin und Lychen. Die Leistungen und die Vergütung der GUB für die Absicherung der Unterbringung und Betreuung der vom Landkreis Uckermark zugewiesenen Asylbewerber wurden einvernehmlich mit dem Landkreis Uckermark verhandelt und die entsprechenden Verträge wurden 2016 und 2017 abgeschlossen und in 2018 hinsichtlich der Vergütung modifiziert. In jedem Jahr werden zusätzlich die Vergütungen im Bereich Betreuung und Wachschatz den neuen Tarifentwicklungen angepasst.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Investitionen getätigt und somit auch keine Kredite aufgenommen. Die Betreuung der Flüchtlingsunterkünfte erfolgt ausschließlich in den vom Gesellschafter, der Uckermärkischen Entwicklungsgesellschaft mbH, Prenzlau, (im Folgenden „UEG“) gemieteten Objekten, wobei die Refinanzierung der vertraglichen Verpflichtungen über die mit dem Landkreis geschlossenen Betreiberverträge erfolgt.

Vermögenslage

Aufgrund der noch nicht abgerechneten Nebenkosten zum Stichtag für die angemieteten Objekte werden auf der Aktivseite der Bilanz Vorräte und auf der Passivseite erhaltene Anzahlungen ausgewiesen. Der Anstieg der Bilanzsumme um TEUR 249 ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Rechnungsabgrenzungsposten im Zusammenhang mit erhaltenen und gezahlten Mieterzuschüssen zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 4,0 %.

1.8.4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Durch die GUB werden zurzeit zwei Einrichtungen im Rahmen der Flüchtlingshilfe betrieben.

Prognostisch wird in 2021 mit einer Verringerung der Umsatzerlöse um 17,3 % gerechnet, die sich in dieser Höhe im mittel-/langfristigen Planungszeitraum bis 2025 stabilisieren wird. Gleichzeitig wird eine Kostenminderung erwartet, da insbesondere Investitionskostenenerstattungen im Rahmen der Unterbringung von Flüchtlingen entsprechend der Verträge auslaufen. Gemäß der Planung ist in den beiden Folgejahren eine Kostendeckung nicht gegeben, so dass für 2021 (TEUR 23) und auch für 2022 (TEUR 21) Jahresfehlbeträge geplant werden. Durch Anpassungen vertraglicher Regelungen mit dem Auftraggeber soll dieser geplanten Entwicklung gegengesteuert werden.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und nach Einschätzung der Geschäftsführung werden mögliche wirtschaftliche Folgen der Corona-Pandemie keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft haben. Inwieweit sich Änderungen in Bezug auf zukünftige Flüchtlingsströme ergeben werden, kann aufgrund der momentanen Lage nicht eingeschätzt werden.

Chancen- und Risikobericht

Gegenwärtig sind keine gravierenden und bestandsgefährdenden Risiken zu erwarten. Die Betreiberverträge mit dem Landkreis Uckermark fangen die größten Risiken ab. Veränderungen der Flüchtlingsströme werden in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Uckermark überwacht. Sollten sich Anzeichen eines verringerten Bedarfs ergeben, werden anderweitige Betätigungsfelder unter Berücksichtigung der momentan mit dem Landkreis bestehenden langfristigen vertraglichen Verpflichtungen geplant.

Gegenwärtig ist die Übernahme der Betreuung einer weiteren Einrichtung in Schwedt geplant. Dies wird nach momentanen Kenntnisstand frühestens ab 2022 erfolgen, da vorher erst Baumaßnahmen durch den Gesellschafter notwendig sind.

Die Uckermark ist eine Region, in der der Anteil älterer und pflegebedürftiger Menschen ständig wächst. Das Angebot an stationären Pflegeplätzen in Kombination mit ambulanter Pflege und betreutem Wohnen deckt gegenwärtig die Nachfrage nicht. Insbesondere im ländlichen Umland besteht Nachholbedarf. Auf diesem Gebiet wird sich die GUB zukünftig neue Geschäftsfelder erschließen.

1.8.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich			
Aktiva	2020 in €	2019 in €	2018 in €
A Anlagevermögen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	370.153	385.095	449.776
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.787.087	1.524.879	1.262.670
Bilanzsumme	2.157.240	1.909.974	1.712.446
Passiva			
A. Eigenkapital	85.293	93.832	108.180
B. Rückstellungen	12.184	64.572	16.540
C. Verbindlichkeiten	280.046	229.878	318.431
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.779.717	1.521.691	1.269.294
Bilanzsumme	2.157.240	1.909.974	1.712.446

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	1.616.249	1.589.197	1.790.509
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	-35.075	-117.129
3. Sonstige betriebliche Erträge	8.652	448	8.168
Erträge	1.624.901	1.554.570	1.681.548
4. Materialaufwand	1.557.963	1.489.661	1.519.600
5. Personalaufwand	0	0	0
6. Abschreibungen	0	0	0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	74.977	78.578	86.849
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	500	500	500
9. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	1.633.440	1.568.739	1.606.949
10. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	-8.539	-14.348	74.599

1.9 ALBA Uckermark GmbH**1.9.1 Rahmendaten zum Unternehmen**Name und Sitz

ALBA Uckermark GmbH
 Kuhheide 15
 16303 Schwedt/Oder

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Erfassung, die Beseitigung, der Transport sowie das Recycling von Abfällen aller Art aus Haushalt, Gewerbe, Industrie und Einrichtungen, insbesondere die Müllentsorgung, die Containerabfuhr, die Sperrmüllabräumung, die Straßenreinigung, die Fäkalerfassung und –beseitigung, der Betrieb von geordneten Deponien, der Winterdienst, die Reinigung von Regenwassereinfläufen und Fettabscheidern, die Unterhaltung und Pflege von Grünanlagen, die Errichtung und Betreibung von Kompostieranlagen und die Leitung und Durchführung von Abrissarbeiten.

Datum der Unternehmensgründung

23. Januar 1991

Organe

Aufsichtsrat	
Mitglied	entsendende Institution
Karina Dörk (Aufsichtsratsvorsitzende)	Landrätin Landkreis Uckermark
Rüdiger Hochgräfe (stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzender)	ALBA Nord GmbH, Schwerin
Rainer Kröger	COO Waste Operations ALBA Europe Holding plc & Co. KG, Berlin
Gerd Regler	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (FDP)
Ralf Drexler	ALBA Metall Nord GmbH, Schwerin

Geschäftsführung
Herr Alexander Steingraeber
Herr Uwe Hellwig (ab 01.01.2020)
Herr Peter Keller (bis 31.05.2020)

1.9.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	35%	35%	44%
Verbindlichkeitsquote	26%	33%	35%
Eigenkapitalquote	58%	54%	57%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	289%	133%	226%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	4%	5%	7%
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	11%	12%	12%
Eigenkapitalrentabilität	18%	21%	21%
Kostendeckungsgrad	113%	116%	112%
Umsatz	7.037.840	8.172.422	7.336.199
Jahresüberschuss	296.544	670.349	351.823
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	28%	24%	24%
Personalintensität	31%	27%	27%
Anzahl der Mitarbeiter	61	62	62

1.9.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Der Geschäftsverlauf der ALBA Uckermark war sehr stark geprägt durch die branchenbezogene und pandemieabhängige Entwicklung des Marktes. Das betrifft zum einen die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hierbei insbesondere die volatilen Preise im Wertstoffbereich sowie des schwierigen Marktumfeldes.

Zum anderen führten die harten Einschnitte der Corona-Pandemie zu einer ehrlichen Reduzierung des Auftragsvolumens im gewerblichen Bereich. Insbesondere durch Schließungen der Hotellerie und Gastronomie, aber auch durch einen Auftragsrückgang bei unseren Großkunden, wurden geringere Umsatzvolumina generiert.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse (TEUR 7.037, VJ TEUR 8.172) der ALBA Uckermark GmbH haben sich gegenüber dem Vorjahr um 13,9% (TEUR -1.134) verringert.

Der im Vorjahresvergleich gesunkene Materialaufwand spiegelt den Mengenrückgang im Containerdienst und den damit verbundenen geringeren Entsorgungskosten wider.

Der Personalaufwand steigert sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,9% (TEUR 57). Dieser Anstieg resultiert zum einen aus einer generellen Lohnanpassung sowie der Einstellung neuer Mitarbeiter.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem Fuhrparkkosten (TEUR 70, VJ TEUR 105) enthalten. Die Verwaltungskosten (TEUR 268; VJ TEUR 255) sowie die Raumkosten (TEUR 197, VJ TEUR 167) sind leicht angestiegen. In den Verwaltungskosten sind u.a. Kosten EDV (TEUR 102), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 60) sowie Versicherungskosten (TEUR 48) enthalten.

Das EBIT sinkt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 96 auf TEUR 845.

Vermögenslage

Zum 31.12.2020 beträgt die Bilanzsumme der Gesellschaft 597 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,9 % gesunken.

Die Anlagenintensität beträgt 35,0 % und liegt somit auf Vorjahresniveau.

Die Eigenkapitalquote beträgt 58% (VJ 54%). Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag TEUR 1.659 (VJ TEUR 1.733)

Finanzlage

Die im Geschäftsjahr 2020 getätigten Investitionen in Höhe von 342 TEUR betreffen Ersatzinvestitionen in Fahrzeuge und Behälter sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus dem operativen Cash-Flow und durch Mietkauf.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

1.9.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Die Erfassung, Einsammlung, Behandlung und Verbringung kommunaler und gewerblicher Abfälle stellen auch zukünftig die Kernaufgaben der Gesellschaft dar. Dabei liegt der Fokus der Geschäftsaktivitäten weiterhin auf der durchgängigen Sicherung einer hohen Kundenzufriedenheit bei der Erfüllung unserer kommunalen Aufträge sowie einer Stärkung der Marktführerposition für gewerbliche Entsorgungsaufgaben in der Uckermark.

Die bestehenden Verträge mit Kommunen und Systembetreibern erstrecken sich über einen befristeten Mehrjahreszeitraum. Die Auftragslage im Gewerbekundenbereich ist sowohl saisonal als auch konjunkturell bedingt. Diese Verträge werden befristet vereinbart. Die Dauer ist dabei abhängig vom jeweiligen Auftrag. Je nach Auftragsgröße werden Ausschreibungen vorgenommen, die durch starken Wettbewerb geprägt sind.

Das Ziel des Unternehmens besteht weiterhin darin, seine Stellung als Marktführer für kommunale und gewerbliche Entsorgungsdienstleistungen im Landkreis Uckermark zu sichern und auszubauen.

Durch die langanhaltende Corona-Pandemie und deren Folgen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung können die Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf 2021 nur bedingt eingeschätzt werden. Durch ein effektives effizientes Kostenmanagement versucht die ALBA Uckermark GmbH diesem Trend entgegenzuwirken. Die Geschäftsführung rechnet mit einem weiteren signifikanten Umsatzeinbruch im gewerblichen Geschäft und einem leichten Rückgang des Jahresüberschusses.

Chancen- und Risikobericht

Der ALBA Uckermark GmbH stehen mit ihren Gesellschaftern zwei starke Partner zur Seite, mit denen es möglich ist, die Stellung am regionalen Markt zu festigen und weiter auszubauen.

Als Begründung für diese These werden die folgenden Punkte angeführt:

- Die ALBA Uckermark GmbH verfügt über qualifiziertes Personal, eine umfassende materiell-technische Basis sowie eine Vielzahl von langfristig gesicherten Dienstleistungsverträgen mit Kunden der verschiedensten Branchen. Unser Dienstleistungsangebot umfasst eine große Anzahl von unterschiedlichen Serviceleistungen. Im Bereich der Einsammlung von typischen „Umleerabfällen“ verfügen wir über ein Alleinstellungsmerkmal im Landkreis Uckermark.
- Die Zugehörigkeit zum Unternehmensverbund „ALBA Group“, mit einem breit gefächerten Angebot der Entsorgungsbranche sowie partnerschaftlichen Verbindungen in ganz Deutschland wirkt sich positiv auf die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens aus. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter UDG mbH als Auftraggeber für Dienstleistungen im kommunalen Sektor.

- Der Schrottplatz bietet dem Unternehmen eine Stärkung des Standortes. Trotz eines zukünftig zu erwartenden Mengenrückganges an Schrott und Metallen, bietet der Standort Schwedt mit seinem industriell verursachten Anfall an hochwertigen, preisintensiven Materialien eine ausgezeichnete Möglichkeit zur Wertschöpfung. Dazu bieten der Schrottplatz und das Schrottgeschäft eine Vielzahl von Synergieeffekten für den gewerblichen Bereich.

Aus dieser Einschätzung bestehen Chancen die Umsatzerlöse, das EBIT und das Ergebnis vor Steuern auf dem derzeitigen Niveau zu halten.

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Das Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unternehmerischen Entscheidungen. Es stützt sich auf das auf Unternehmens- und Gruppenebene eingesetzte Planungs-, Berichts- und Informationssystem und wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die bestehenden und künftigen Risiken analysiert und bewertet. Für identifizierte Risiken werden geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet und überwacht. Das Risikomanagementsystem ist eng mit dem Controllingssystem und der strategischen Planung verbunden.

Risiken der Gesellschaft, die zu einer deutlichen Reduktion von Umsatzerlösen und dem Ergebnis vor Ertragsteuern führen könnten, bestehen im intensiven Wettbewerb im Bereich Entsorgungsleistungen und Container sowie im Verlust von Aufträgen durch Neuausschreibungen. Durch mittel- bis langfristige Verträge können diese Risiken abgemildert werden.

Weiterhin ergeben sich Risiken aus steigenden Einkaufspreisen, die nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können und somit die Kostenstruktur belasten. Durch eine entsprechende enge Zusammenarbeit mit den Kunden wird diesem Risiko entgegengewirkt.

Es besteht das Risiko, qualifizierte Fachkräfte zu verlieren und nicht adäquat neu besetzen zu können. Hier wird durch gezielte Maßnahmen im Recruiting und Verbesserung der Lohn- und Sozialleistungen entgegengewirkt.

Daneben bestehen Forderungsausfallrisiken, wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen aus dem abgeschlossenen Geschäft nicht oder nicht fristgerecht nachkommen. Diese Risiken werden auf Grundlage unserer ergriffenen Maßnahmen zur Kundenbewertung und unserer Erfahrungswerte ebenfalls als gering beurteilt.

Im Hinblick auf die Ausbreitung des Corona Virus sind bereits negative Ergebnisauswirkungen zu verzeichnen. Die Risiken liegen weiterhin einerseits im Wegfall von erheblichem gewerblichen Geschäft und andererseits in der eingeschränkten Leistungsfähigkeit durch Personalausfall. Das Unternehmen hat eine Reihe von Schutzmaßnahmen getroffen, um die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten.

Aufgrund unserer Bestandsaufnahme der Risiken, unserer Einschätzung derer Eintrittswahrscheinlichkeiten und der Beurteilung der Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen sind wir der Ansicht, dass Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, nicht bestehen.

1.9.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A	Anlagevermögen	990.883	1.124.937	1.324.462
B.	Umlaufvermögen	1.860.072	2.081.280	1.668.271
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	8.903	6.111	5.025
Bilanzsumme		2.859.858	3.212.328	2.997.758
Passiva				
A.	Eigenkapital	1.659.789	1.733.594	1.715.067
B.	Rückstellungen	457.493	385.848	218.538
C.	Verbindlichkeiten	742.576	1.0668.886	1.040.153
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	24.000	24.000
E.	Passive Latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme		2.859.858	3.212.328	2.997.758

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	7.037.840	8.172.422	7.336.199
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-15.322	-163.949	31.203
3. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
5. Zinsen und ähnliche Erträge	1.209	259	1.699
6. Sonstige betriebliche Erträge	195.457	41.622	114.778
7. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	7.219.184	8.050.354	7.483.879
8. Materialaufwand	2.228.012	2.902.836	2.793.080
9. Personalaufwand	2.000.142	1.942.760	1.778.487
10. Abschreibungen	258.602	374.917	479.535
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.874.581	1.868.887	1.595.663
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.339	7.885	11.797
13. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	6.365.676	7.097.285	6.685.562
14. Steuern	256.963	282.719	273.493
Jahresüberschuss	296.544	670.349	551.823
Vorabausschüttung	300.000	300.000	200.000

1.10 Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH



1.10.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH
 Franz-Wienholz-Str. 25a
 17291 Prenzlau

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung des Rettungsdienstes im Landkreis Uckermark nach der Maßgabe des Gesetzes über den Rettungsdienst im Land Brandenburg (BbgRettG) in der jeweils aktuellen Fassung.

Datum der Unternehmensgründung

25. August 2011

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Uckermark	26.000,00	100,00
	Σ 26.000	100,00

Verbundene Unternehmen:

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		
Beteiligung		
keine		

Organe

Gesellschafterversammlung
Frau Karina Dörk (Landrätin Landkreis Uckermark)

Im Berichtszeitraum fanden drei Aufsichtsratssitzungen sowie vier Gesellschafterversammlungen statt.

Aufsichtsrat	
Mitglieder	entsendende Institution
Karina Dörk (Vorsitzende)	Landkreis Uckermark Landrätin
Jens Koeppen (Stellvertretender Vorsitzender)	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Christian Hartphiel	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Christian Bork	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (AfD)
Madlen Bismar	Landkreis Uckermark Sachkundige Bürgerin (DIE LINKE)

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahmerecht an Aufsichtsratssitzungen, das von Herrn Czeslick und Frau Reder wahrgenommen wurde.

Geschäftsführung
Herr Andreas Linde Herr Mike Förster

1.10.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	43%	43%	70%
Verbindlichkeitsquote	49%	49%	72%
Eigenkapitalquote	5%	5%	8%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	231%	154%	142%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	4%	5%	5%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	488.657	2.087.908	534.032
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	1%	1%	1%
Eigenkapitalrentabilität	13%	7%	7%
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%
Umsatz	15.455.662	13.522.515	12.824.096
Jahresüberschuss	28.761	12.880	12.839
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	77%	79%	79%
Personalintensität	77%	79%	79%
Anzahl der Mitarbeiter	206	198	201

1.10.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Die Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft hat sich im Geschäftsjahr in seiner Aufgabendurchführung als auch in der Organisation weiter stabil entwickelt.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2020 war geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie in Deutschland und somit auch in der Uckermark. Das Personal trägt einen großen Anteil an der Erfüllung des Auftrages laut Geschäftsbesorgungsvertrag und zur Bewältigung der Aufgaben in der Pandemie.

Der Gegenstand der Gesellschaft ist von der gesamtwirtschaftlichen bzw. branchenspezifischen Entwicklung weitestgehend unabhängig.

Die Gesellschaft schließt das Jahr mit einem Jahresüberschuss von TEUR 29 ab. 2020 wurden Umsätze in Höhe von TEUR 15.456 erzielt. Diese beruhen im Wesentlichen auf den erhaltenen Kostenerstattungen im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Landkreis Uckermark. Die Umsätze aus dem Sanitätsdienst liegen auf demselben Niveau des Vorjahres (TEUR 304; Vj. TEUR 308).

Der durchschnittliche Personalbestand betrug 206 (Vj. 198), ohne Auszubildende. Der Personalaufwand betrifft Löhne und Gehälter mit TEUR 9.936 (Vj. TEUR 8.768), soziale Abgaben mit TEUR 1.663 (Vj. TEUR 1.614) sowie Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 328 (Vj. TEUR 320). Der Anstieg des Personalaufwandes ist auf tarifliche Erhöhungen mit einer Tarifsteigerung von durchschnittlich ca. 1,1 % sowie einem Anstieg der Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Außerdem waren gegenüber dem Vorjahr höhere Personalrückstellungen zu bilden, da Überstunden nicht mehr ausgezahlt werden, die Anzahl der noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubstage gestiegen ist und aufgrund eines anhängigen Rechtsstreits und der nicht abschließenden Beurteilbarkeit der daraus resultierenden Risiken eine entsprechende Risikovorsorge getroffen wurde.

In 2020 wurden zwei Rettungswagen (RTW) und zwei Krankentransportwagen (KTW) bestellt, die KTW werden jedoch erst 2021 geliefert. Weiterhin wurden „Lukas“ Thoraxkompressionsgeräte neben anderen Medizingeräten ausgeschrieben und angeschafft. Eine weitere Investition war die Erneuerung der Datenerfassungstablets (iPad) in den Fahrzeugen. Die Ausstattung der Lehrrettungswache wurde erweitert und erneuert.

Die Gesamtinvestitionen des Geschäftsjahres beliefen sich auf TEUR 1.029.

Die Kreditaufnahme 2020 beträgt TEUR 898 bei Tilgungen in Höhe von TEUR 496. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von TEUR 489. Im Einzelnen wird auf die Finanzrechnung gemäß Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg verwiesen.

Die Finanzlage des Unternehmens zeichnet sich dadurch aus, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage war, die laufenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte durch die monatlichen Zahlungen des Landkreises Uckermark für die Leistungserbringung laut Geschäftsbesorgungsvertrag und vom PCK Schwedt für den Sanitätsdienst.

Die Eigenkapitalquote liegt 2020 bei 4,7 % (Vj. 5,2 %). Der Eigenkapitalbestand erhöhte sich durch den erzielten Jahresüberschuss von TEUR 29 auf TEUR 217.

1.10.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Die mittelfristige Finanzplanung sieht für die Jahre bis 2025 eine weitere stabile Entwicklung des Unternehmens vor.

Diese Prognose kann unter Berücksichtigung der anstehenden Maßnahmen und Projekte als sehr realistisch eingeschätzt werden. Für 2021 wird mit weiter steigenden Umsätzen und einem nahezu gleichbleibenden Jahresergebnis gerechnet, da für den wesentlichen Geschäftszweck, der rettungsdienstlichen Leistungen im gesamten Landkreis Uckermark, ein Kostenausgleich vereinbart ist.

Mögliche wirtschaftliche Folgen der Corona-Pandemie werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft haben, da die Gesellschaft im Bereich der Daseinsvorsorge tätig ist. Für interne Unternehmensabläufe wurden zur Vermeidung von Infektionsrisiken entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Die Unternehmensentwicklung wird durch die Geschäftsführung laufend überwacht und im Rahmen einer aktuellen Beurteilung von Chancen und Risiken durch entsprechende Maßnahmen angepasst. Die Geschäftsführung sieht aus diesem Ereignis keine existenzgefährdende Entwicklung für die Gesellschaft.

Chancen- und Risikobericht

Die Risikolage der Gesellschaft ist als relativ gering einzuschätzen. Die wirtschaftliche Grundlage der Gesellschaft beruht hauptsächlich auf dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Landkreis Uckermark. Dieser Vertrag konnte erstmals zum 31. Dezember 2020 mit einer Kündigungsfrist von 2 Jahren gekündigt werden, eine Kündigung erfolgte nicht. Durch diesen Vertrag ist eine ausreichende Sicherheit für anstehende Investitionen gegeben, so dass bedeutende Geschäftsrisiken aus diesem Bereich nicht bestehen.

Risiken aus der Veränderung der Kapitalmarktzinsen bestehen nicht, da Kredite mit festen Zinssätzen für die gesamte Laufzeit der bestehenden Kredite aufgenommen wurden. Risiken aus Wechselkursveränderungen sind nicht vorhanden.

Im Berichtsjahr waren keine besonderen Risiko-Schwerpunkte vorhanden. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtrisikoposition im Berichtsjahr stabil entwickelt.

Als Ergebnis der Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist geprägt durch den Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Landkreis Uckermark und dem Sanitätsdienstvertrag mit der PCK Schwedt. Durch den Gesellschafter sowie mittels dessen Beteiligungsgesell-

schaft werden durch Ausbau und Erweiterung der bestehenden Rettungswachen sowie teilweise Neubau die Grundlagen für eine ordnungsgemäße Geschäftsdurchführung gesichert.

Des Weiteren werden Chancen in einer strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft in Bezug auf die Vergabe des Betriebs einer Rettungswache an einen Wohlfahrtsverband gesehen, welche mit Aufsichtsratsbeschluss vom 5. November 2020 beschlossen wurde.

1.10.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A	Anlagevermögen	1.990.409	1.579.080	1.545.581
B.	Umlaufvermögen	2.568.484	2.014.706	601.254
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	14.118	33.000	34.533
D.	Aktive latente Steuern	25.150	14.947	13.954
Bilanzsumme		4.598.160	3.641.733	2.195.321
Passiva				
A.	Eigenkapital	216.870	188.108	175.229
B.	Rückstellungen	863.656	465.275	441.329
C.	Verbindlichkeiten	2.252.134	1.783.893	1.578.551
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.265.501	1.204.457	214
Bilanzsumme		4.598.160	3.641.733	2.195.321

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	15.455.662	13.522.515	12.824.096
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
5. Sonstige betriebliche Erträge	94.914	99.515	65.935
Erträge	15.550.576	13.622.030	12.890.031
6. Materialaufwand	529.267	243.297	238.246
7. Personalaufwand	11.927.291	10.702.058	10.120.630
8. Abschreibungen	616.772	601.761	662.069
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.425.425	2.044.570	1.829.681
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.483	13.297	18.277
Aufwendungen	15.509.237	13.604.983	12.868.903
11. Steuern	12.577	6.570	8.288
Jahresüberschuss	28.761	12.880	12.840

1.10.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2020

Kapitalzuführungen und –entnahmen

keine

Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche

keine

Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen

keine

Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

keine

Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2020

keine

1.10.7 Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer

Schneider + Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Frau Fetke-Richter, Wirtschaftsprüferin

Herr Horn, Wirtschaftsprüfer

Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 28.761 EUR ausgewiesen.

Testat

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

1.11 Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH**1.11.1 Rahmendaten zum Unternehmen**Name und Sitz

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH
Steinstraße 5
16303 Schwedt/Oder

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Linien-, Schüler- und Berufsverkehr sowie die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Sinne des ÖPNV-Gesetzes des Landes Brandenburg.

Gegenstand sind weiter die Wahrnehmung von Aufgaben der Werkstatt- und Serviceleistungen für Kraftfahrzeuge sowie die Durchführung von Reiseverkehr, soweit dies mit den gemeindefinanzierten Bestimmungen der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vereinbar ist.

Datum der Unternehmensgründung

19. Dezember 1991 als Templiner Verkehrsbetrieb;
1. Januar 1997 als UVG;
seit 01.01.2009 als UVG nach Verschmelzung mit der PVG
Gesellschaftsvertrag vom 24. November 1991, in der zuletzt gültigen Fassung vom 09. August 2016

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter UVG	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Uckermark	51.750,00	75
Stadt Schwedt/Oder	17.250,00	25
	Σ 69.000	100,00

Verbundene Unternehmen

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		

Beteiligung
BGB-Gesellschaft Unternehmensservice Brandenburg Nord-Ost (USB-Gesellschaft), gegründet am 01.01.2007

Organe

Gesellschafterversammlung
Frau Karina Dörk (Landrätin, Landkreis Uckermark)
Herr Jürgen Polzehl (Bürgermeister, Stadt Schwedt/Oder)

Es fanden keine Gesellschafterversammlungen statt. Die Gesellschafterbeschlüsse wurden im Umlaufverfahren gefasst.

Es fanden im Geschäftsjahr 2020 vier Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat der UVG besteht aus acht Mitgliedern: der Landrat bzw. die Landrätin des Landkreises Uckermark und der Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder sind geborene Mitglieder. Sie können einen Beschäftigten des Landkreises Uckermark beziehungsweise einen Beschäftigten der Stadt Schwedt/Oder mit der Wahrnehmung dieser Aufgabe dauerhaft betrauen. Weitere fünf Mitglieder entsendet der Kreistag und ein Mitglied entsendet die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder.

Aufsichtsrat UVG	
Mitglied	entsendende Institution
Karina Dörk Vorsitzende	Landkreis Uckermark Landrätin
Herr Jürgen Polzehl Stellv. Vorsitzender	Stadt Schwedt/Oder Bürgermeister (SPD)
Birgit Bader	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (Bündnis 90/Die Grünen)
Andreas Bettac	Stadt Schwedt/Oder Stadtverordneter (UBG)
Thorsten Hagenow	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (AfD)
Walter Kotzian	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Wolfgang Krakow bis 31.08.2020	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Burkhard Fleischmann ab 17.09.2020	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Heiko Poppe	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (DIE LINKE)

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahmerecht an Aufsichtsratssitzungen, das von Herrn Czeslick und Frau Reder wahrgenommen wurde.

Geschäftsführung
Herr Lars Boehme
Prokura
Herr Norbert Drauschke

1.11.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	81%	83%	74%
Verbindlichkeitsquote	58%	59%	58%
Eigenkapitalquote	17%	21%	19%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	117%	121%	135%
Zinsaufwandsquote	1%	1%	2%
Abschreibungsaufwandsquote	12%	11%	12%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	900.000	1.574.000	2.749.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	-2%	2%	2%
Eigenkapitalrentabilität	-12%	2%	4%
Kostendeckungsgrad	97%	101%	101%
Umsatz	15.711.201	16.688.774	15.485.307
Jahresüberschuss	-571.390	105.879	156.418
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	54%	49%	49%
Personalintensität	50%	48%	47%
Anzahl der Mitarbeiter	211	213	211

1.11.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Ertragslage

Die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 978 niedriger ausgefallenen Umsatzerlöse (UE in 2020: TEUR 15.711; Vorjahr: TEUR 16.689) sind eine direkte Auswirkung der Corona-Pandemie.

Die Auswirkungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

- | | |
|--|-----------|
| • Gesunkene kassentechnische Einnahmen im Linienverkehr | TEUR -737 |
| • Gesunkene Einnahmen aus dem Vertrags- und Gelegenheitsverkehr | TEUR -303 |
| • Gestiegene Ausgleichszahlungen Aufgabenträger und Landesamt für Soziales | TEUR 566 |
| • gestiegene Erlösminderung | TEUR -404 |
| • gesunkene Werkstatteerlöse und sonst. Erlöse | TEUR -99 |

Die sonstigen betrieblichen Erlöse betragen TEUR 810 (Vorjahr TEUR 462) unter Berücksichtigung der Corona-Billigkeitsleistung für den ÖPNV und der 2. Stufe der Abrechnung des Verkehrsvertrages 2019.

Die Aufwendungen für den Material- und Wareneinkauf sind gegenüber dem Vorjahr Netto um TEUR 277 auf TEUR 4.647 (Vorjahr: TEUR 4.924) gesunken. Die Corona-bedingte Ersparnis im Kraftstoffverbrauch in Höhe von TEUR 233 gegenüber dem Vorjahr auf Grund geringerer Linienkilometer und Busauslastung macht hierbei den Hauptanteil der Kostensenkung aus.

Die weiteren Gesamtaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 332 auf TEUR 12.218 (Vorjahr: TEUR 11.886) gestiegen. Die Entwicklung der Aufwendungen stellt sich in den großen Positionen wie folgt dar:

- TEUR 8.549 (Vorjahr: TEUR 8.121) Personalkosten
- TEUR 1.843 (Vorjahr: TEUR 1.869) Abschreibungen
- TEUR 1.825 (Vorjahr: TEUR 1.896) sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in 2020 gegenüber 2019 um 5% gestiegenen Personalkosten sind das Ergebnis des Tarifabschlusses zwischen Ver.di und dem kommunalen Arbeitgeberverband. Im März 2020 wurden die Löhne und Gehälter um 3,5% angehoben. Darüber hinaus wurde die Erfahrungsstufe 1 des Entgelttarifes gestrichen und alle Beschäftigten ab dem 01.07.2020 in die Erfahrungsstufe 2 eingruppiert. Letzte Maßnahme betraf 42 Arbeitnehmer. Die zusätzlich verhandelten Einmalzahlungen je Mitarbeiter über 100 EUR wurden im Januar 2020 ausbezahlt.

Die Tarifabschlüsse zwischen Ver.di und dem kommunalen Arbeitgeberverband in 2020 mit einer Laufzeit bis Ende 2023 haben trotz der negativen wirtschaftlichen Einflüsse der Corona-Pandemie relativ hohe Steigerungsraten ergeben.

Durch die Erhöhung des Grundurlaubs, des anwesenheitsabhängigen Urlaubsgeldes, der Jahressonderzahlung, der Zeitzuschläge sowie die Öffnung der Wechsel-

schichtzulage wird es schrittweise auch ab 2021 zu zusätzlichen Steigerungsraten von 1,6% bis 3,5% in den jeweiligen Tarifstufen kommen.

Beim Jahresergebnis 2020 kommt es zu einem Verlust in Höhe von TEUR 571 (Vorjahr: Gewinn in Höhe v. TEUR 106). Der Jahresverlust beträgt somit bezogen auf die Umsatzerlöse -3,6 %.

Finanzlage

Die kurz- und langfristige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war durch das Finanzmanagement sichergestellt.

Zur Finanzierung der notwendigen Investition in die Fuhrparkausstattung wurde 2020 ein Kredit bei der DKB in Höhe von TEUR 2.126 aufgenommen. Zusätzlich wurden zur Liquiditätssicherung die in 2019 erworbenen KOM über die Targobank mit TEUR 1.613 nachfinanziert.

Die Kontokorrentlinie über TEUR 350 wurde im Geschäftsjahr 2020 nicht in Anspruch genommen.

Die Liquidität des Unternehmens war im gesamten Geschäftsjahr gesichert. Der ab 1.6.2016 wirksam werdende Verkehrsvertrag zeichnet sich durch regelmäßige periodische Abrechnung aus.

Vermögenslage

Das Investitionsvolumen von insgesamt TEUR 3.664 basiert im Wesentlichen auf Ersatzbeschaffungen bei Fahrzeugen für den Personenverkehr in Höhe von TEUR 2.130 und dem vom Bund und dem Land Brandenburg mit TEUR 1.031 geförderten Umbau von 2 KOM in Wasserstoffbusse. Weitere wesentliche Investition wurden mit TEUR 259 in eigene Grundstücke, Bauten und andere Anlagen getätigt sowie in Höhe von TEUR 103 für technischen Anlagen zur Werkstattausrüstung.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2019 erhöht sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 um 2.261 TEUR auf 22.422 TEUR.

Die Eigenkapitalquote beträgt 16,7 %.

1.11.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Chancen- und Risikobericht

Ein Risikomanagement wird durchgeführt. Durch bisher vorgenommene Risikoinventuren sind die wesentlichen Risiken erfasst. Anhand eines Fragebogens werden diese Risiken durch die Mitarbeiter der ersten Leitungsebene aktuell bewertet, nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt und gegebenenfalls ergänzt.

Als nennenswerte Risiken wurden die Liquidität, das Einnahme-Aufteilungsverfahren im VBB und die Vergütung der Mitarbeiter identifiziert.

Gesetzliche Auflagen des Umweltschutzes werden eingehalten. Eventuelle Haftungsgefahren und Schadenersatzansprüche, resultierend aus Umweltschutzschäden, sind über eine Versicherung vertraglich abgedeckt. Im Jahr 2020 ist kein Störfall aufgetreten.

Prognosebericht

Der verabschiedete Wirtschaftsplan 2021 zielt auf ein Jahresergebnis von TEUR 11 ab. Die Prognose unterstellt, dass:

- die Einnahmeaufteilungen im VBB für die Jahre bis 2018 basierend auf den Ergebnissen der Zählungen 2016 abgeschlossen wird,
- es zu keinen Corona-bedingten Einnahmeverlusten kommt.
- Fertigstellung des Investitionsprojektes VBB-INNOS-Start 2a

Der Wirtschaftsplan 2021 sieht Investitionen überwiegend Ersatzbeschaffungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.900, darunter Kraftomnibusse mit TEUR 1.288, vor. Der Trend geht weiterhin zu kleineren, sparsameren und emissionsreduzierten Fahrzeugen, die klimatisiert, niederflurig und barrierefrei sind.

Werterhaltung der Gebäude und Anlagen

Der VBB-Index spiegelt die Preisentwicklung zur Erbringung der Verkehrsleistung, insbesondere bei den Personalkosten, nicht wieder und ist somit für die kostenseitige Berechnung nicht praktikabel. Da sich die Berechnung des VBB-Index voraussichtlich nicht ändern wird, ist innerhalb des Verkehrsvertrages nach Änderungen zu suchen. Die Liquidität der UVG verschlechtert sich dadurch, deshalb wird mit dem Aufgabenträger angestrebt, zeitnah nach Lösungen zu suchen, wie man die UVG im Rahmen des Verkehrsvertrages besser ausfinanzieren kann, ohne dabei rechtlich diesen zu gefährden und gleichzeitig die EU-Konformität zu beachten.

1.11.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A	Anlagevermögen	18.212.075	16.670.045	16.163.859
B.	Umlaufvermögen	4.070.945	3.443.919	5.636.138
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	54.910	47.427	36.485
D.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Bilanzsumme		22.421.703	20.161.391	21.955.607
Passiva				
A.	Eigenkapital	3.750.160	4.321.549	4.215.670
B.	Sonderposten für Zuwendungen	1.141.220	63.444	99.271
C.	Rückstellungen	4.374.487	3.881.038	4.923.034
D.	Verbindlichkeiten	12.981.206	11.861.372	12.700.064
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	174.631	33.988	17.567
Bilanzsumme		22.421.703	20.161.391	21.955.607

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	15.711.201	16.688.774	15.485.307
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	20	26.135	161.187
5. Sonstige betriebliche Erträge	810.396	462.448	571.978
6. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	16.521.616	17.177.357	16.218.472
7. Materialaufwand	4.646.764	4.924.101	4.803.550
8. Personalaufwand	8.549.498	8.120.907	7.572.630
9. Abschreibungen	1.843.065	1.868.888	1.853.537
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.825.228	1.896.477	1.577.387
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	206.646	238.346	232.467
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	17.071.200	17.048.719	16.019.571
13. Steuern	21.805	22.760	22.482
Jahresüberschuss	-571.390	105.879	156.418

1.11.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2020

Kapitalzuführungen und –entnahmen
keine

Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche
keine

Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen
keine

Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde
unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

Die Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung erfolgt auf Grundlage des am 01. Juni 2016 in Kraft getretenen Verkehrsvertrages (BV/450/2016).

Die UVG erhielt für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung im Jahr 2020 eine Summe in Höhe von:

10.738.237,88 €

Aufgrund der Systematik des Verkehrsvertrages konnte eine endgültige Spitzabrechnung für das Jahr 2020 noch nicht erfolgen. Dies erfolgt erst nach Vorlage der testierten Spitzabrechnung durch den VBB.

Zusätzlich hat die UVG mbH gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von Covid-19 im Land Brandenburg eine Zuweisung in Höhe von 265.710,56 € erhalten.

Für das Jahr 2020 ist eine Auszahlung von 21.250 € an die UVG mbH für den wirtschaftlichen Anreiz aus der Abrechnung der Zusatzvereinbarung auf Grundlage des Verkehrsvertrages geplant. Eine abschließende Klärung mit dem Verkehrsunternehmen dazu steht noch aus.

Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand
31.12.2020

keine

1.11.7 Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer
LiSka Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Skala, Wirtschaftsprüfer

Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages

Ein Jahresfehlbetrag von 571.390 € wurde ausgewiesen.

Testat

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

1.12 ICU Investor Center Uckermark GmbH**1.12.1 Rahmendaten zum Unternehmen**Name und Sitz

ICU Investor Center Uckermark GmbH
 Berliner Straße 52e
 16303 Schwedt/Oder

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die allgemeine regionale oder auch projektbezogene Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark. Insbesondere zählt dazu die Förderung der Neuansiedlung von Unternehmen, die Förderung bestehender Unternehmen, die Gewinnung von Investoren, die Betreibung von Geschäftsstellen zur Wirtschaftsförderung sowie der Ausbau der Dachmarke Uckermark.

Die Gesellschaft ist des Weiteren Gründer- und Innovationszentrum, Zentrum für Technologietransfer, innovatives Gewerbezentrum sowie Stätte der Schulung, Fortbildung und des Informationsaustausches für Existenzgründer und Unternehmer.

Datum der Unternehmensgründung

16. Dezember 1992

02.06.2009 Umfirmierung in ICU Investor Center Uckermark GmbH

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Uckermark	27.650	50,0
Stadt Schwedt/Oder	12.150	22,0
Stadt Prenzlau	8.100	14,6
Stadt Angermünde	7.400	13,4
	Σ 55.300	100,00

Verbundene Unternehmen:

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		
Beteiligung		
keine		

Organe

Gesellschafterversammlung
Frau Karina Dörk (Landrätin Landkreis Uckermark) Vertreterin des Landkreises Uckermark
Herr Jürgen Polzehl (Bürgermeister) Vertreter der Stadt Schwedt/Oder
Herr Hendrik Sommer (Bürgermeister) Vertreter der Stadt Prenzlau
Herr Frederik Bewer (Bürgermeister) Vertreter der Stadt Angermünde

Ein Aufsichtsrat für die Gesellschaft existiert nicht. Es besteht ein beratender Beirat für die Gesellschaft.

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahmerecht an den Gesellschafterversammlungen. Die Gesellschafterversammlung tagte in 2020 zweimal.

Geschäftsführung
Herr Silvio Moritz

1.12.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	8%	6%	7%
Verbindlichkeitsquote	18%	13%	20%
Eigenkapitalquote	73%	64%	58%
Finanzierung und Liquidität			
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	0%	1%	1%
Liquidität III. Grades	479%	477%	311%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	15.655	10.669	10.002
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	1%
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%
Umsatz	375.072	262.020	288.608
Jahresüberschuss	350	-28	577
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	99%	121%	86%
Personalintensität	48%	48%	37%
Anzahl der Mitarbeiter	7	6	6

1.12.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Ertragslage

Die Gesellschaft hat mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 350,35 abgeschlossen. Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen gestaltete sich planmäßig.

Die Regionalmarke schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 227,96 ab, dabei ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 134 auf TEUR 132 gesunken und somit weitestgehend stabil geblieben.

Die Wirtschaftsförderung schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Defizit in Höhe von EUR 188,06 ab. Dies zeigt, dass die durch die Gesellschafter zur Verfügung gestellten Mittel auch im Geschäftsjahr optimal eingesetzt werden konnten.

Das Ergebnis im Bereich Vermietung liegt mit einem Überschuss in Höhe von EUR 75,84 unter dem Planergebnis.

Die Erträge aus Zuwendungen (TEUR 390; Vj. TEUR 381) beinhalten hauptsächlich die gemäß Konsortialvertrag zur Förderung der Wirtschaft zur Verfügung gestellten Gesellschafterzuschüsse.

Die gestiegenen Umsatzerlöse (TEUR 375; Vj. TEUR 262) sind vor allem auf die hinzugekommenen Erlöse aus dem neuen Projekt GRW-I Regionalmanagements „Industriemanagement“ zurückzuführen, was allerdings mit einer Steigerung im Materialaufwand in Höhe von TEUR 56 (gesamter Materialaufwand um TEUR 77) einhergeht. Die Erlöse aus dem Projekt GRW III „Regionalbudget“ sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 15 gestiegen.

Der durchschnittliche Personalbestand betrug 7 (Vj. 6). Der Personalaufwand betrifft Löhne und Gehälter mit TEUR 306 (Vj. TEUR 262) sowie soziale Abgaben mit TEUR 65 (Vj. TEUR 56).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken in diesem Jahr um TEUR 16 (TEUR 253; Vj. TEUR 269), was vor allem durch die sinkenden Werbemittel zu begründen ist (TEUR 163; Vj. 179).

Die Entwicklung im Berichtsjahr entspricht der im Lagebericht zum Geschäftsjahr 2019 abgegebenen Prognose hinsichtlich der Entwicklung des Jahresergebnisses.

Finanzlage

Die Investitionen in 2020 bezogen sich überwiegend auf Anschaffung im Bereich der Büro- und Geschäftsausstattung in Höhe von insgesamt TEUR 15. Der für die Wirtschaftsförderung genutzte Teil der Ausstattung wurde durch Abzug des jeweiligen Zuschusses in Höhe von TEUR 7 sofort in den Anschaffungskosten gemindert

Vermögenslage

Die Bilanzsumme in Höhe von TEUR 128 liegt um TEUR 15 unter der Bilanzsumme des Vorjahres. Dem gegenüber dem Vorjahr um TEUR 24 verringerten Zahlungsmittel

telbestand (siehe auch Finanzrechnung) steht ein um TEUR 2 höheres Anlagevermögen und ein um TEUR 2 verringerter Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite sowie um TEUR 2 erhöhte Rückstellungen, um TEUR 7 erhöhte Verbindlichkeiten und ein um TEUR 24 verringerter Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite gegenüber.

Die Eigenkapitalquote liegt 2020 mit 72,7 % (Vj. 65,1 %) über dem Niveau des Vorjahres. Der Eigenkapitalbestand bleibt weitestgehend gleich bei TEUR 93.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre laufenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

1.12.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Die vertragliche Vereinbarung mit dem Landkreis Uckermark, der Stadt Schwedt/Oder, der Stadt Prenzlau und der Stadt Angermünde, die Markenverträge im Regionalmarken-Management und die Mietverträge bildeten auch in 2020 die notwendige Basis zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks der ICU.

Der Geschäftsbereich Vermietung konnte 2020 erfolgreich weitergeführt werden. Alle Büros wurden vermietet, so dass ein Vermietungsstand von 100 % erreicht werden konnte. Aus wirtschaftlicher Sicht konnte die Einnahmesituation somit konstant auf hohem Niveau gehalten werden. Die Gefahr eines längerfristigen Leerstandes von Büroräumen ist nicht ersichtlich.

Mit dem Zuschlag der Umsetzung des GRW-I-Projektes „Industriemanagement“ hat die ICU ein weiteres Geschäftsfeld erschlossen, um die Entwicklung der Region voranzutreiben und die Stellung der Gesellschaft als effiziente Wirtschaftsförderung zu festigen.

Mit dem Zuschlag für das Projekt „Praxispool Uckermark – Außerschulische Lernorte“ des GRW-Regionalbudgets III Schwedt/Oder für die Jahre 2019 bis Dezember 2021, konnten die geschaffenen Grundlagen für den weitergehenden praktischen Einsatz verwendet werden (siehe oben).

Für das Jahr 2021 wird in den einzelnen Geschäftsbereichen, außer bei der „Regional-Marke UCKERMARK“, im Vergleich zum Vorjahr mit einer gleichbleibenden Entwicklung gerechnet. Die Marke wird aufgrund der bestehenden Corona-Einschränkungen weitere Markenpartner verlieren.

Der Wirtschaftsstandort wird von der ICU weiterkommuniziert. Es ergaben sich in 2020 insgesamt 14 Investitionsanfragen, die einen Flächenverbrauch von 70 ha gehabt hätten, bei einem Fachkräftebedarf von 2.824 Personen und einer Investitionssumme in Höhe von 2.280 Mio. EUR. Die mögliche Investitionssumme entspricht dem Höchststand seit Bestehen der ICU.

Inwieweit aufgrund der andauernden Corona-Pandemie und der daraus resultierenden Änderungen auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung sich insbesondere

Auswirkungen auf die geschäftliche und finanzielle Lage der Markenpartner, der Mieter und Netzwerkpartner sowie auf den Ablauf einzelner Projektdurchführungen und in diesem Zusammenhang damit auch auf die Vermögens- und Ertragslage der ICU ergeben, kann momentan noch nicht eingeschätzt werden. Die Unternehmensentwicklung wird durch die Geschäftsführung laufend überwacht. Eine abschließende Prognose ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich. Die Geschäftsführung sieht keine existenzgefährdende Entwicklung für die Gesellschaft.

Im Ergebnis wird für 2021 ein ähnliches Jahresergebnis angestrebt, da dies erneut die optimale Mittelverwendung in allen Geschäftsfeldern widerspiegeln würde. Auch für die Folgejahre werden ausgeglichene Jahresergebnisse entsprechend dem aktuellen Wirtschaftsplan prognostiziert, da insbesondere auch die langfristigen Projekte im Bereich Wirtschaftsförderung fortgesetzt werden.

Chancen- und Risikobericht

Besondere Risiken liegen weiterhin in der vertraglichen Regelung mit den Markennutzern. Die Verträge gelten immer nur ein Jahr, so dass eine Beendigung der Markennutzerschaft relativ kurzfristig möglich ist und so auch finanzielle Mittel für das Standortmarketing fehlen könnten. Wie sich gezeigt hat, liegen die Risiken auch in der fehlenden Firmennachfolge, so dass Partner aus diesem Grund wegbrechen. Hinzu kommt, dass in 2021 aufgrund der Corona-Pandemie neben Messen auch die Produkte kalendariUM (auch online, durch Pandemieauswirkung) und ggf. auch Uckermark Guide wegfallen könnten, so dass die Leistung der Marke nicht vollumfänglich erbracht werden kann. Dies sowie die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie bei den Markenpartnern können zu weiteren Kündigungen führen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtrisikoposition im Berichtsjahr stabil entwickelt.

Als Ergebnis der Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden, aber geschäftsablaufgefährdende Risiken vorhanden.

Die wesentlichen Chancen für die weitere positive Entwicklung bildet seit Beginn der Corona-Pandemie nicht mehr die Regionalmarke „UCKERMARK“. Sie ist zwar weiterhin positiv besetzt, kann aber aufgrund der geschäftsgefährdenden Wirtschaftssituation mit Kurzarbeit, Veranstaltungsverbotsen und Geschäftsschließungen momentan nicht mehr vollumfänglich eingesetzt werden, da die Akteure ihr eigenes Marketing herunterfahren müssen.

Größte Chance für die wirtschaftliche Entwicklung bietet deshalb zurzeit das GRW-I Regionalmanagement „Industriemanagement“ für die Stadt Schwedt/Oder.

Wenn die weitere bisherige Projektarbeit mit anderen Wirtschaftsinstitutionen und Netzwerkpartnern nach Abschwächung der Pandemie wieder verstärkt werden kann, werden sich auch hier Chancen für die zukünftige Firmenentwicklung ergeben.

1.12.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A	Anlagevermögen	10.113	8.073	10.466
B.	Umlaufvermögen	117.199	133.626	147.845
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	441	1.691	625
	Bilanzsumme	127.752	143.390	158.936
Passiva				
A.	Eigenkapital	92.752	92.401	92.429
B.	Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	0	0	0
C.	Rückstellungen	11.271	9.571	14.143
D.	Verbindlichkeiten	22.953	18.136	32.033
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	777	23.282	20.331
	Bilanzsumme	127.752	143.390	158.936

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €	
1.	Umsatzerlöse	375.072	262.020	288.608
2.	Erträge aus Zuwendungen	389.994	380.614	381.962
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.	Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1
5.	Sonstige betriebliche Erträge	15.422	19.774	11.293
	Erträge	780.489	662.409	681.864
6.	Materialaufwand	148.147	71.269	132.061
7.	Personalaufwand	370.958	317.958	248.940
8.	Abschreibungen	6.534	3.755	3.441
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	253.715	268.885	296.142
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
	Aufwendungen	779.354	661.867	680.584
11.	Steuern	266	570	703
	Jahresüberschuss	350	-28	577

1.12.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2020

Kapitalzuführungen und –entnahmen

keine

Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche

keine

gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen

keine

Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

Zuschüsse

Landkreis Uckermark	300.000 €
Stadt Schwedt/Oder	35.000 €
Stadt Prenzlau	20.000 €
Stadt Angermünde	14.000 €

1.12.7 Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer

Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Frau Fetke-Richter, Wirtschaftsprüferin
Herr Horn, Wirtschaftsprüfer

Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages

keine

Testat

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

1.13 tmu Tourismus Marketing Uckermark GmbH**1.13.1 Rahmendaten zum Unternehmen**Name und Sitz

tmu Tourismus Marketing Uckermark GmbH
 Stettiner Straße 19
 17291 Prenzlau

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die regionale und überregionale touristische Entwicklung und Vermarktung der Uckermark und deren Umgebung.

Datum der Unternehmensgründung

25. Januar 2005

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Uckermark	25.000	100,00
	Σ 25.000	100,00

Verbundene Unternehmen:

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		
Beteiligung		
keine		

Organe

Gesellschafterversammlung
Frau Karina Dörk (Landrätin Landkreis Uckermark)

Ein Aufsichtsrat für die Gesellschaft existiert nicht. Es besteht ein beratender Beirat für die Gesellschaft.

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahmerecht an den Gesellschafterversammlungen. Die Gesellschafterversammlung tagte in 2020 zweimal.

Geschäftsführung
Frau Anet Hoppe

1.13.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	5%	9%	12%
Verbindlichkeitsquote	1%	1%	1%
Eigenkapitalquote	67%	88%	88%
Finanzierung und Liquidität			
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	19%	16%	15%
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	-61%	0%	3%
Eigenkapitalrentabilität	-90%	0%	4%
Kostendeckungsgrad	85%	100%	102%
Umsatz	51.936	65.768	69.760
Jahresüberschuss	-72.382	476	5.952
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	593%	341%	306%
Personalintensität	65%	53%	51%
Anzahl der Mitarbeiter	6	6	5

1.13.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Die tmu Tourismus Marketing Uckermark steht im Falle einer touristisch relevanten Krise - wie der anhaltenden Verbreitung des Coronavirus - vor der Aufgabe, bei der Bewältigung der Gesamtsituation kommunikativ zu unterstützen, die "betreuten" Gäste und Partner zeitnah und angemessen zu informieren und die Ereignisse in tourismuswirtschaftlicher Hinsicht einzuordnen. Das Ziel ist, zur Aufarbeitung der Situation beizutragen sowie mittelfristig Reputationsschäden und damit einhergehende wirtschaftliche Folgen für die Uckermark möglichst zu vermindern.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Vereinbarungen und Kooperationen mit den strategischen Partnern fortgeführt und ausgebaut sowie der beschlossene Wirtschafts- und Projektplan inklusive der dazugehörigen Maßnahmen regelkonform umgesetzt. Elementar war hier die gemeinschaftliche Positionierung, Ableitung von Maßnahmen und Projekten zur Umsetzung der Landestourismuskonzeption Brandenburg mit den regionalen Tourismusvereinen und touristischen Partnern. Neben den geplanten Aktivitäten hat die tmu GmbH mit ihrem Partnernetzwerk weiter versucht besondere Akzente in einzelnen Aufgabenfeldern zu setzen. Von besonderer Bedeutung sind hierzu nur beispielhaft zu nennen:

- touristische Mobilität im ländlichen Raum und deren Ausgestaltung und Kommunikation,
- Digitalisierung und die fortlaufende Umstellung der täglichen Geschäftsprozesse
- sowie das Themenfeld der Nachhaltigkeit im Tourismus und die Rolle der Destinationsmanagementgesellschaft im Landkreis Uckermark.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 72 abgeschlossen. Die Entwicklung der Ertragslage gestaltete sich weitestgehend planmäßig. Im Bereich Personalkosten kam es zu einem Mehrbedarf auf Grund der nicht einkalkulierten Auszahlung zur Kennzifferabrechnung 2019 und der Rückstellung zur Kennzifferabrechnung 2020 der Geschäftsführung.

Die Umsatzerlöse betragen in 2020 insgesamt TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 66).

Die geplanten Projektmittel aus dem Zuschuss des Landkreises zur Erbringung der Dawl-Leistungen wurden vollständig in Höhe von TEUR 350 verbraucht. Darüber hinaus kam es zu einem Mehrbedarf in Höhe von EUR 1.245,99 auf Grund der Mehrwertsteueranpassung der ICU Investor Center Uckermark GmbH und einem Mehrbedarf an Druckkosten für Nachauflagen von touristischen Publikationen. Der Zuschuss war in der Gewinn- und Verlustrechnung für 2020 unter sonstigen betrieblichen Erträgen auszuweisen.

Der durchschnittliche Personalbestand betrug 6 für das Jahr 2020. Der Personalaufwand beträgt insgesamt 307.836,44 EUR inklusive der sozialen Abgaben. Diese Ausgaben stellten somit zum Projektmanagement sowie zur Umsetzung den größten Anteil im Aufwand der Gesellschaft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen in 2020 insgesamt TEUR 157 (Vorjahr: TEUR 188) und beinhalten sowohl geförderte Projektkosten als auch nicht geförderte sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die tmu GmbH war aufgrund der Zuwendung durch den Landkreis Uckermark jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Per 31. Dezember 2020 betrug der Bankbestand EUR 99.258,73.

In 2020 wurden keine Investitionen getätigt.

Die Bilanzsumme in Höhe von T-EUR 119 liegt um TEUR 54 unter der Bilanzsumme des Vorjahres.

1.13.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Das aktuell verbleibende Jahr Geschäftszeit inklusive der Ausfinanzierung der Dawl-Leistungen wird als Vorbereitung für die Folgejahre ab 2022 betrachtet. In dem vorausliegenden Zeitrahmen „Uckermark-Tourismus 2030“ sollen Projekt- und Maßnahmen evaluiert, fortgeschrieben und angepasst werden aber auch neue Aufgabenfelder gemeinsam mit den touristischen Akteuren und dem Gesellschafter definiert werden. Dazu wurde bereits mit dem Gesellschafter und dem Beteiligungsmanagement des Landkreises ein erster Entwurf für ein Konzept zur Fortführung der tmu GmbH am 11. Dezember 2020 erörtert. Dieser Entwurf wird aktuell mit dem Amt für Kreisentwicklung und Touristikern weiterbearbeitet und soll dann in den Ausschüssen des Kreistages sowie mit den Fraktionen vor der Beschlussfassung durch den Kreistag im Sommer 2021 abgestimmt werden.

Das schnelllebige Informations-, Buchungs- und Reiseverhalten der Gäste aber auch die Perspektiverweiterung vom Tourismus als reinen Wirtschaftsfaktor hin zum Regionsentwickler stellt das Destinationsmanagement vor Herausforderungen und zukunftsorientierte Entscheidungen. Eine abgestimmte strukturelle Einordnung und Positionierung des Uckermark-Tourismus, die dazugehörigen Maßnahmen und Projekte sowie die Finanzierung stellt die Basis für das Jahr 2021 und folgende Geschäftsjahre dar.

Mit der Diskussion und dem Beschluss des Gesellschafters am 5. Dezember 2019 zur Umstellung auf Bezahlung in Anlehnung an TVöD wurde ein wichtiger Schritt für die kreiseigene Gesellschaft beschlossen. Mit der Anpassung der Vergütung der Mitarbeiter ab dem 1. Januar 2020 wurde eine wichtige und strategische Entscheidung für die GmbH und deren personelle Ausstattung festgeschrieben.

Auf Grund der gleichbleibenden Zuwendung durch den Landkreis Uckermark (TEUR 350) und Personalkosten auf dem Niveau des Vorjahres ist im Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rund TEUR 65 zu rechnen.

Die anfallenden Mehrkosten für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 werden aus den freien Gewinnrücklagen der tmu GmbH laut Gesellschafterbeschluss verrechnet.

Die für 2021 geplanten Investitionen in Höhe von TEUR 2,5 sind vollständig durch Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt.

Chancen- und Risikobericht

Chancen für die Entwicklung der Reiseregion Uckermark ergeben sich aktuell aus einer Vielzahl von Entwicklungen. Wie schnell sich die Voraussetzungen und damit verbundene Bedingungen aber auch ändern, zeigt sich nicht nur im Tagesgeschäft. Auch die letzten Monate in Verbindung mit dem Pandemiegeschehen haben ihren Beitrag geleistet und werden voraussichtlich auch die Zukunft mit beeinflussen.

Best-Case-Szenario:

- bundeweit einheitliche Öffnungsperspektive für den Tourismus
- Planungssicherheit für die touristischen Anbieter
- Konkrete Gästeansprache
- Pflege der Buchungsportale
- Sofortiger Zuwachs der touristischen Aktivitäten
- Urlaub in Deutschland, Urlaub vor der Haustür, Outdooraktivitäten
- Initiierung neuer touristischer Angebote

Worst-Case-Szenario:

- Weitere Planungsunsicherheit/Perspektivlosigkeit
- Verlust touristischer Infrastruktur
- Verlust von Fachkräften
- gedämpfte Reiselust, vermindertes Reiseverhalten
- angespannte Haushalte der Kommunen/Landkreise
- Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und beeinflusst weitere Wirtschaftsbereiche

Das Themenfeld Digitalisierung sowie das strategische Fachwissen in anderen touristischen Schwerpunktthemen (z. B. Mobilität, Nachhaltige Reiseregion, Digitalisierung/soziale Netzwerke, Kultur) der Region erfordert besonderes Augenmerk in der Wahrnehmung als interessante Reiseregion, attraktiver Arbeitgeber und die dazugehörige Vergütung der Arbeitnehmer. Risiken in der strategischen Entwicklung der Reiseregion, im Ausbau und der Erweiterung von Betrieben und bestehenden Angeboten sowie in der Bürokratisierung von Förderungen auch im Innovationssektor sind schon heute abzusehen.

1.13.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A	Anlagevermögen	6.167	15.999	20.089
B.	Umlaufvermögen	112.052	156.171	151.889
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	909	643	104
Bilanzsumme		119.128	172.813	172.082
Passiva				
A.	Eigenkapital	80.243	152.625	152.149
B.	Rückstellungen	37.627	18.950	18.815
C.	Verbindlichkeiten	1.257	1.238	1.119
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme		119.128	172.813	172.082

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	51.936	65.768	69.760
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	191	-1.099	891
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
5. Sonstige betriebliche Erträge	350.585	359.022	350.276
Erträge	402.712	423.692	420.927
6. Materialaufwand	0	0	0
7. Personalaufwand	307.836	224.453	213.102
8. Abschreibungen	9.832	10.525	10.529
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	157.051	187.683	188.559
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	181	2.412
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	474.721	422.842	414.602
12. Steuern	374	373	373
Jahresüberschuss	-72.382	476	5.952

1.13.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2020

Kapitalzuführungen und –entnahmen
keine

Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche
keine

gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen
keine

Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben:

Zuschüsse
Landkreis Uckermark 350.000 €

1.13.7. Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer
FALK GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Bischoff, Wirtschaftsprüfer
Ullner, Wirtschaftsprüfer

Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages
Es wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -72.382 EUR ausgewiesen.

Testat
Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

1.14 Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH**1.14.1 Rahmendaten zum Unternehmen**Name und Sitz

Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH
Rudolf-Breitscheid-Straße 36, 16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Funktion einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich.

Datum der Unternehmensgründung

20. August 1997

22. Dezember 2005: Zutritt Landkreis Uckermark als Gesellschafter

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Barnim	35.550,00	71,1
Landkreis Uckermark	12.550,00	25,1
Stadt Eberswalde	1.900,00	3,8
Σ	50.000,00	100,00

Verbundene Unternehmen:

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus	512.000,00	100
Medizinische Einrichtungs-GmbH „Medicus-Center“ Eberswalde	26.000,00	100
Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde	30.000,00	100
Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH (MSZ)	2.469.550,00	100
Martin Gropius Krankenhaus GmbH	525.000,00	100
GLG-Ambulante Pflege & Service GmbH	26.000,00	100
Beteiligung		
Beteiligung von 0,7 % am Stammkapital der AGKAMED Holding GmbH, Essen		

Mittelbare Beteiligungen:

Enkelunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
Mit Tochter: REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH	26.000,00	100
Mit Tochter: MVZ Prenzlau GmbH	250.000,00	100
GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH	50.000,00	100
WPG Wolletzer Patientenservice GmbH	25.000,00	51

Organe

Gesellschafterversammlung
Herr Daniel Kurth, Landrat des Landkreises Barnim
Frau Karina Dörk, Landrätin des Landkreises Uckermark
Herr Friedhelm Boginski, Bürgermeister der Stadt Eberswalde

Zwei Gesellschafterversammlungen haben im Geschäftsjahr 2020 stattgefunden. Im Geschäftsjahr 2020 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt.

Dem Aufsichtsrat gehören 18 Mitglieder an. Geborene Mitglieder sind der Landrat des Landkreises Barnim und die Landrätin des Landkreises Uckermark. Weitere sechs Mitglieder werden vom Kreistag des Landkreises Barnim, drei Mitglieder vom Kreistag des Landkreises Uckermark und ein Mitglied wird von der Stadt Eberswalde entsendet. Weitere sechs Mitglieder werden von den Arbeitnehmern der Gesellschaft oder ihren Tochterunternehmen gewählt.

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hatte in 2020 ein aktives Teilnahmerecht an den Aufsichtsratssitzungen.

Aufsichtsrat	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Daniel Kurth, Vorsitzender	Landkreis Barnim, Landrat
Frau Karina Dörk, 1. Stellvertreterin	Landkreis Uckermark, Landrätin
Herr Friedhelm Boginski, 2. Stellvertreter	Stadt Eberswalde, Bürgermeister
Herr Uwe Voß	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (SPD)
Frau Gritt Schwarz (bis 10.01.2020)	Arbeitnehmersvertreter
Herr Andreas Galle (bis 10.01.2020)	Arbeitnehmersvertreter
Frau Margitta Mächtig	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (Die Linke)
Frau Dr. Elvira Kirschstein (bis 10.01.2020)	Arbeitnehmersvertreter

Aufsichtsrat	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Ingo Zimmermann	Arbeitnehmervertreter
Herr Jörn Liefke (bis 10.01.2020)	Betriebsrat MSZ gGmbH
Herr Matthias Franzke	Arbeitnehmervertreter
Frau Beate Hübner	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (CDU)
Herr Hans Link	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (AfD)
Herr Werner Voigt	Landkreis Barnim
Herr Hendrik Wendland	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (Bündnis 90/Die Grünen)
Herr Wolfgang Banditt	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Herr Dr. Wolfgang Seyfried	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Herr Hannes Gnauck	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (AfD)
Herr Marco Stropp (ab 10.01.2020)	Arbeitnehmervertreter
Herr Ralph Schrader (ab 10.01.2020)	Arbeitnehmervertreter
Frau Christine Kubik (ab 10.01.2020)	Arbeitnehmervertreter
Herr Dr. med. Oliver Heidepriem (ab 10.01.2020)	Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.14.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	72%	74%	75%
Verbindlichkeitsquote	10%	9%	10%
Eigenkapitalquote	83%	85%	84%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	117%	116%	115%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	0%	0%	0%
Liquidität III. Grades	176%	189%	178%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	351.000	365.000	282.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	2%	2%	2%
Eigenkapitalrentabilität	2%	2%	2%
Kostendeckungsgrad	101%	101%	101%
Umsatz	28.894.431	28.219.559	26.802.025
Jahresüberschuss	299.095	226.141	216.902
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	51%	49%	48%
Personalintensität	51%	48%	47%
Anzahl der Mitarbeiter	312	306	286

1.14.3. Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Im Geschäftsjahr 2020 wurden in den Krankenhäusern der GLG - Gesundheitseinrichtungen insgesamt 90.000 Patienten stationär und ambulant (Vorjahr: 111.000) versorgt. Der Unternehmensverbund beschäftigte im Berichtsjahr 3.620 Mitarbeiter, davon 340 Auszubildende und ist somit weiterhin größter Arbeitgeber in der Region.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 229 T€ und somit ein Ergebnis leicht über Vorjahresniveau erzielt.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 675 T€ erhöht. Davon entfallen 397 T€ auf einen höheren Warenumsatz und 278 T€ auf die Betriebsführung der Tochter- und Enkelgesellschaften. Grund hierfür sind weiterhin die im Jahr 2013 begonnenen Strukturveränderungen innerhalb des Unternehmensverbundes.

Den Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 29.208 T€ (Vorjahr 28.446 T€) gegenüber.

Davon entfallen 14.849 T€ (Vorjahr 13.758 T€) auf Personalaufwand, 11.701 T€ (Vorjahr 11.314 T€) auf Materialaufwand und 2.428 T€ (Vorjahr 3.175 T€) auf sonstigen betrieblichen Aufwand.

Die Gesellschaft zielte für 2020 ein Wirtschaftsplanergebnis in Höhe von 250 T€ an, das um 21 T€ unterschritten wurde. Dies ist u. a. auf geringfügig gesunkene Umsatzerlöse im Unternehmensverbund zurückzuführen.

Finanzlage

Im laufenden Geschäftsjahr konnte ein Zufluss an liquiden Mitteln aus dem Cashflow i.e.S. in Höhe von 333 T€ erwirtschaftet werden. Der Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 1.175 T€ (Vorjahr 365 T€). Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2020 beläuft sich auf 1.681 T€ (Vorjahr 1.092 T€).

Die ermittelte Liquiditätsreserve beträgt zum Bilanzstichtag 1.568 T€ (Vorjahr 1.514 T€) und ist ausreichend, den monatlichen Finanzbedarf von 1,5 Monate (Vorjahr 1,6 Monate) zu decken. Die Liquidität der Gesellschaft war durch Abschlagszahlungen der Tochter- und Enkelgesellschaften gemäß Betriebsführungsvertrag zu jeder Zeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der GLG in Höhe von 13.109 T€ ist maßgeblich vom Finanzanlagevermögen geprägt und hat sich gegenüber dem (Vorjahr 12.538 T€) erhöht.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 1.568 T€ (Vorjahr 1.514 T€) gedeckt.

Die Eigenkapitalquote II beträgt 82,9 % und hat sich gegenüber dem (Vorjahr 84,9 %) geringfügig verändert.

1.14.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Die Gesellschafter der GLG, die Landkreise Barnim und Uckermark und die Stadt Eberswalde verbinden mit ihrer zentralen Aufgabe die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und die weitere Verbesserung des Gesundheitsangebotes. Das medizinische Leistungsangebot wurde auch im Jahr 2020 in hohem Maße von der Bevölkerung angenommen.

Sowohl das Geschäftsjahr 2020 als auch die weiter anhaltenden Beschränkungen Anfang des Jahres 2021 zeigen deutlich, dass mit Blick auf die Vielzahl an bekannten und noch nicht bekannten gesetzlichen Änderungen der Druck auf die Krankenhäuser weiter steigt. Für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit ist es für die Zukunft weiterhin enorm wichtig den Fokus auf die Optimierung der Erlös- und Kostenstruktur zu legen. Denn nur so kann auch unter schwierigsten Bedingungen die wirtschaftliche Stabilität gewährleistet werden. Darauf aufbauend ergeben sich verschiedene Handlungsfelder, die sich an den derzeitigen gesetzlichen Regelungen und Initiativen anpassen. Es wurden zahlreiche Maßnahmen eingeleitet um diesen begegnen zu können.

Digitalisierung

Durch die Implementierung eines Data Warehouse wird laufend die Berichterstattung steuerungsrelevanter Informationen optimiert und ein stärkerer Fokus auf strategisches Controlling gelegt. Weitreichende Informationen aus unterschiedlichen Datenquellen werden miteinander verknüpft und bieten neue Indikatoren zur Strategie- und Entscheidungsfindung. Verschiedene administrative Bereiche bündeln ihr jeweiliges Berichtswesen, führen Daten zu einem einheitlichen Steuerungsinstrument zusammen und ermöglichen so eine fundierte operative und strategische Entscheidungsbasis. Als Ergebnis dessen wurde die fachabteilungsbezogene Deckungsbeitragsrechnung in der Klinikum Barnim GmbH Mitte 2020 eingeführt. Ein Rollout über alle Krankenhausmandanten folgt in den Jahren 2021 und 2022.

In Planung befindet sich die Implementierung eines softwaregestützten einheitlichen Belegungsmanagements über die Holding, das eine stärkere Vernetzung aller Gesellschaften ermöglicht, um die Behandlungsketten für die bestmögliche Patientenversorgung in der GLG zu schließen.

Im Rahmen des am 28. Oktober 2020 im Bundesgesetzblatt veröffentlichten Gesetzes für ein Zukunftsprogramm Krankenhäuser (Krankenhauszukunftsgesetz – KHZG) wurden zur Förderung von Vorhaben zur Verbesserung der Strukturen in der Krankenversorgung bundesweit Mittel in Höhe von ca. 4,3 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Darauf entfallen für das Land Brandenburg Mittel in Höhe von 127 Millionen Euro. Für die Krankenhäuser der GLG stehen Fördermittel für zur Digitalisierung der Ablauforganisation und Kommunikation, der Telemedizin, Robotik und Hightech-Medizin sowie Investitionen in die IT- und Cybersicherheit der Krankenhäuser und regionalen Versorgungsstrukturen von ca. 9,7 Mio. Euro zur Verfügung. Die Anträge auf Fördermittel im Rahmen des Krankenhauszukunftsfonds müssen bis zum 28. Mai 2021 eingereicht werden.

Die Corona-Pandemie führt auch im Bereich der Verwaltung zu notwendigen Veränderungen. So wurde die mittlerweile vom Gesetzgeber geforderte Möglichkeit des mobilen Arbeitens für die Zentralbereiche in der Verwaltung schon im ersten Halbjahr 2020 umgesetzt.

Entwicklung ambulanter Geschäftsfelder

Durch die zunehmende Ambulantisierung in der Medizin ist die GLG ständig bemüht dieses wichtige Geschäftsfeld weiterzuentwickeln. Für den Konzernverbund und für die Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen Leistungen in strukturschwachen Gebieten wie der Uckermark, ist die Weiterentwicklung des ambulanten Geschäftsfeldes von großer Bedeutung. Angebote zu Praxisübernahmen von niedergelassenen Ärzten werden auf die konzeptionelle Einbindung in die MVZ geprüft. Zur Finanzierung der Praxisübernahmen sind Darlehensaufnahmen im GLG Verbund geplant. In der Anfangsphase der Praxisübernahmen wird mit Anlaufverlusten zu rechnen sein.

Zur Stärkung der ambulanten Leistungserbringung ist ein Ersatzneubau des Ärztehauses MVZ Mitte in Eberswalde geplant. Da weiterhin der Erwerb von Arztpraxen angestrebt wird, sieht die Konzeption des neuen Ärztehauses entsprechende Erweiterungsflächen vor. Hierfür werden 5 Mio. EUR Fördermittel vom Landkreis Barnim zur Verfügung gestellt. Ein entsprechendes Grundstück wurde bereits erworben, die Planungen dazu laufen.

Damit einher geht das übergreifende Personalmanagement, um auch für die MVZ Fachpersonal zu gewinnen und nachhaltig an das Unternehmen zu binden.

Auch in der Rehabilitation wird der Fokus auf die erweiterte Ambulantisierung gesetzt und Planungen zu einer Erweiterung des Reha-Zentrums aufgenommen. Diese sind entsprechend den Anforderungen der Rentenversicherung umzusetzen.

Konzentration

Unter den gegebenen Pandemiebedingungen ist die GLG weiter bemüht, ihre Größenvorteile als größter Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in Nordostbrandenburg auszubauen und den Konzerngedanken weiter zu intensivieren und die wirtschaftliche Stabilität aller Gesellschaften zu gewährleisten.

Organisation

Gegenüber dem Planansatz des Geschäftsjahres 2020 steigen die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Personalaufwendungen der betriebsführenden GLG mbH um 1.233 T€ auf insgesamt 16.644 T€. Dies liegt zum einen an zu erwartenden Tarifentwicklungen und zum anderen sind Anpassungen des Stellenplans erforderlich, um der schwierigeren Lage im Gesundheitswesen begegnen zu können.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation aller Krankenhäuser der GLG haben neben der weiter anhaltenden Corona-Pandemie und den damit verbundenen Beschränkungen und Anforderungen die aktuellen politischen Gesetzgebungen wie die Regelungen zur gestuften Notfallversorgung, das MDK-Reformgesetz (hier speziell Voraussetzungen zur Abrechnung der Komplexbehandlungen), die Entwicklungen zur Einführung von Integrierten Notfallzentren (INZ), das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) sowie die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) und die Richtlinie zur Personalausstattung in Psychiatrie und Psychosomatik (PPP-RL). Durch die zunehmende Zentralisierung von medizinischen Leistungen wird auch in Zukunft mit einer Ausweitung der Mindestmengenregelungen auf weitere Leistungen zu rechnen sein. Dies kann bei Nichterfüllen der Voraussetzungen oder relevanten Mengen zu weiteren erlösreduzierenden Auswirkungen führen. Die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser wird sich weiter verschärfen.

Chancen und Risikobericht

Wertorientierte Unternehmensführung beinhaltet im Rahmen der konzernweiten Überwachungs- und Organisationspflicht auch den verantwortungsbewussten Umgang mit Entwicklungen, die im Zusammenhang mit der normalen Geschäftstätigkeit den Fortbestand der Unternehmen negativ beeinflussen oder gefährden können. Für Geschäftsführung und Aufsichtsrat der GLG mbH ist deshalb das frühzeitige Identifizieren und Ableiten von geeigneten Gegenmaßnahmen zur Begrenzung von unternehmerischen Risiken von hoher Bedeutung.

Ein umfassendes Risikomanagement ist fest etabliert, um somit strategische und operative, interne und externe, quantitative und qualitative Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern. Unter Nutzung einer Software konnte sich das Risikomanagement weiter entwickeln und weitere Schwerpunkte etabliert werden.

Ziel ist ein kontinuierliches, aussagekräftiges kaufmännisches Risikomanagementsystem und dessen Nachhaltung im Unternehmen. Hierfür finden regelmäßig gemeinsame Risikokonferenzen mit allen Risikoeignern und Verwaltungsdirektoren statt, um auch übergreifend die Risiken zu erörtern und gemeinsam Lösungen zur Risikominimierung zu finden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts und bei den gegenwärtigen Rahmenbedingungen ergeben sich hieraus keine bestandgefährdenden Risiken.

Als stark reglementierter Markt ist das Gesundheitswesen kontinuierlich sich ändernden Rahmenbedingungen ausgesetzt. Die Umsetzung des MDK-Reformgesetz wird langfristig den Krankenhäusern Liquidität entziehen. Daher liegt der Fokus im GLG-Konzern auf eine stabile Ausstattung der Gesellschaften mit Geldmitteln.

Auf die Ausweitung der Pflegepersonaluntergrenzen auf weitere Fachbereiche sowie auf die Richtlinie zur Personalausstattung in der Psychiatrie und Psychosomatik ist im Rahmen des Projektes „GLG - Starke Pflege 2020“ reagiert worden. Trotz sich verschärfender Rahmenbedingungen soll auch künftig die Gewinnung von Berufsnachwuchs, die nachhaltige Bindung der Mitarbeiter und die Erbringung qualitativ hochwertiger Patientenversorgung sichergestellt werden. Im Fokus stehen hier Personaleinsatzplanung und die Optimierung der Arbeitsbedingungen. Essenziell hierfür sowie zur regelmäßigen Erhebung der Personalbesetzung ist die digitale Dienstplanung in einer neuen Software.

Unabhängig von den zuvor genannten Punkten wird sich auch die weltweite Corona-Pandemie nachhaltig auf die Wirtschaftlichkeit der Krankenhäuser auswirken. Auf Grund der diversen Initiativen des Gesetzgebers zur Absicherung insbesondere der Gesundheitsdienstleister, kann den Umsatzeinbußen u.a. durch Ausgleichszahlungen zumindest teilweise begegnet werden.

Bei einer Abschwächung der pandemischen Lage im Laufe des Jahres 2021, auch in Folge der seit Ende 2020 möglichen Impfungen wird die Rückkehr zum Regelbetrieb erfolgen. Schwerpunkt ist dabei die Steigerung der Leistungsdichte und Optimierung der Steuerung der Fallauswahl. Aufgrund der anhaltenden schwierigen Gesamtlage werden Maßnahmenpläne erarbeitet, um die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität auch unter Pandemiebedingungen zu gewährleisten.

1.14.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A	Anlagevermögen	9.398.251	9.274.526	9.302.439
B.	Umlaufvermögen	2.891.603	3.246.487	3.087.295
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	7.236	16.992	14.454
Bilanzsumme		13.109.267	12.538.005	12.404.188
Passiva				
A.	Eigenkapital	10.870.115	10.641.020	10.414.880
B.	Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	741	906	1.210
C.	Rückstellungen	942.526	803.915	767.384
D.	Verbindlichkeiten	1.295.720	1.091.668	1.220.714
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	165	0	0
Bilanzsumme		13.109.267	12.537.005	12.404.188

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	28.894.431	28.219.559	26.808.025
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	1.428	0	0
5. Sonstige betriebliche Erträge	540.937	452.353	445.355
Erträge	29.436.795	28.644.912	27.253.380
6. Materialaufwand	11.700.732	11.280.062	10.691.219
7. Personalaufwand	14.849.005	13.758.296	12.734.156
8. Abschreibungen	113.467	113.397	114.509
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.428.173	3.175.426	3.372.643
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.416	13.297	16.896
11. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	29.101.792	28.340.478	26.929.423
12. Steuern	103.308	103.381	99.087
Jahresüberschuss	229.095	226.141	216.902

1.14.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2020

Kapitalzuführungen und –entnahmen
keine

Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche
keine

Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen

Am 27. Juli 2007 erteilte der Landkreis Uckermark als Grundstückseigentümer seine Zustimmung zur anschließend erfolgten Eintragung einer Grundschuld von 6.911.438,00 € zugunsten des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie am Erbbaurecht der Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH (Tochterunternehmen der GLG). Die Grundschuld war Bedingung für die Förderung des Landes Brandenburg zur Sanierung des Krankenhauses Prenzlau.

Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben
keine

Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2020

Die GLG mbH ist als Holding-Mutter Dienstleister für die Tochter-Gesellschaften. Dementsprechend spiegeln die dargestellten Daten die Leistungen und Finanzbeziehungen mit den verbundenen Beteiligungen wider.

1.14.7 Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer

Dr. Heilmaier & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Herr Dipl.-Kfm. Nauen, Wirtschaftsprüfer
Herr Dipl.-Kfm. Tonn, Wirtschaftsprüfer

Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

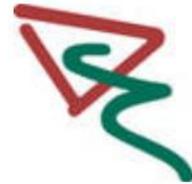
Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages

Ein Jahresüberschuss von 229.095 € wurde ausgewiesen.

Testat

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

1.15 Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus
--

**1.15.1 Rahmendaten zum Unternehmen**Name und Sitz

Klinikum Barnim GmbH,
Werner Forßmann Krankenhaus
Rudolf-Breitscheid-Straße 100
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Werner Forßmann Krankenhauses in Eberswalde einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen.

Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 26. November 1991

Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.15.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	63%	65%	66%
Verbindlichkeitsquote	19%	19%	19%
Eigenkapitalquote	23%	24%	23%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	119%	119%	116%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	5%	5%	5%
Liquidität III. Grades	147%	156%	148%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.832.000	-307.000	126.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	0%	-1%	2%
Eigenkapitalrentabilität	0%	-1%	3%
Kostendeckungsgrad	100%	100%	101%
Umsatz	12.263.935	11.965.232	10.495.376
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	145.226	-586.897	1.724.864
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	51%	54%	54%
Personalintensität	50%	49%	50%
Anzahl der Mitarbeiter	1.017	1.150	1.031

1.15.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 145 T€ und somit ein Ergebnis erheblich über Vorjahresniveau erzielt.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3.116 T€ erhöht.

Den Erträgen in Höhe von 123.415 T€ (Vorjahr 119.795 T€) stehen Aufwendungen in Höhe von 123.270 T€ (Vorjahr 120.307 T€) gegenüber.

Die Entgelttarifvereinbarung mit dem Marburger Bund für die Mitarbeiter des ärztlichen Dienstes wirkte mit einer 4 %-igen linearen Entgeltsteigerung ab Juli 2020.

Finanzlage

Im laufenden Geschäftsjahr konnte ein Zufluss an liquiden Mitteln aus dem Cashflow i.e.S. in Höhe von 1.547 T€ erzielt werden. Der Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 1.832 T€ (Vorjahr: Zahlungsmittelfehlbetrag -307 T€). Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2020 beläuft sich auf 15.750 T€ (Vorjahr 14.480 T€). Die ermittelte Liquiditätsreserve beträgt zum Bilanzstichtag 11.558 T€ (Vorjahr 12.133 T€) und ist ausreichend, den monatlichen Finanzbedarf von 1,2 Monaten (Vorjahr 1,3 Monate) zu decken. Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Klinikum Barnim GmbH in Höhe von 97.599 T€ ist maßgeblich vom Anlagevermögen geprägt und hat sich gegenüber dem Vorjahr (96.342 T€) verringert. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 11.558 T€ (Vorjahr 12.133 T€) überdeckt.

Unter Berücksichtigung vom Sonderposten ist die Eigenkapitalquote II mit 67,1 % gedeckt und hat sich gegenüber dem Vorjahr (68,1 %) geringfügig erhöht.

1.15.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Die Rückkehr in den Regelbetrieb wird eine Herausforderung hinsichtlich der noch aktuell andauernden Pandemielage mit der zusätzlichen Aufgabe, Betten für COVID-19-Patienten sowohl im peripheren als auch im intensivmedizinischen Bereich freizuhalten und gleichzeitig die ab dem 01.02.2021 wieder in Kraft gesetzten Pflegepersonaluntergrenzen einzuhalten.

Die Ausweitung der PpUG stellt das Krankenhaus in den Bereichen Innere Medizin, Pädiatrie, pädiatrische Intensivmedizin, Allgemeine Chirurgie vor neue Aufgaben, um die drohenden Sanktionen bei Nichteinhaltung zu vermeiden. Im Fokus steht die Mitarbeitergewinnung um den Anforderungen der PpUG gerecht zu werden.

Weiterhin wird das Stationsmanagement in allen klinischen Bereichen eingeführt. Mit Hilfe von verschiedenen Kennzahlen werden aktuelle Entwicklungen der einzelnen Bereiche transparent gemacht und Maßnahmen entwickelt, die Erfolge stabilisieren und Fehlentwicklungen entgegensteuern. Besonderes Augenmerk liegt auf Optimierung der Prozesse sowie auf der Verweildauer und der Fallschwere.

Unter den Voraussetzungen der Pflegepersonaluntergrenzen sowie den Auswirkungen der Tarifvereinbarungen geht eine Steigerung des Personalaufwands von 6.568 T€ in die Wirtschaftsplanung 2021 ein.

Unter Berücksichtigung der genannten gesetzlichen Auswirkungen und der Planungen zur Stabilisierung der ökonomischen Basis, strebt die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis in Höhe von 498.299 € an.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Investitionen in Höhe von 4.633 T€ geplant, deren Finanzierung in Höhe von 980 T€ aus vorhandenen Eigenmitteln, 850 T€ aus der Aufnahme von Darlehen und im Rahmen der Fördermittel in Höhe von 2.803 T€ erfolgen.

Chancen und Risikobericht

Ein umfassendes Risikomanagement ist fest etabliert, um somit strategische und operative, interne und externe, quantitative und qualitative Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern. Die Verbesserung in der Transparenz der Kennzahlen über das Data Warehouse (Deckungsbeitragsrechnung) sowie das Stationsmanagement gewährleisten die rechtzeitige Einflussnahme und Steuerung der monatlichen Ergebnisse. Es erfolgt daraufhin mit den Chefärzten eine regelmäßige Abstimmung, mit dem Ziel, negative Planabweichungen entgegen zu wirken.

Bedeutende Risiken wie Brand, Betriebsunterbrechung, Haftung und Schadenersatzansprüche sind über Versicherungen zentral abgesichert.

Wesentliche bestandsgefährdende Risiken sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht erkennbar.

Durch mehrere Gesetzesinitiativen verschlechtert sich die Lage der Krankenhäuser. Diese allgemeine Entwicklung hat sich im Jahr 2020 pandemiebedingt verzögert, wird aber zukünftig wieder an Bedeutung gewinnen. Die Risiken aus der Gesetzgebung sind frühzeitig identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet worden.

Die Umsetzung des MDK-Reformgesetzes wird den Krankenhäusern Liquidität entziehen. Daher liegt der Fokus auf eine stabile Ausstattung der Gesellschaften mit Geldmitteln.

Weiter fordern G-BA-Beschlüsse und weitere Vorgaben der Selbstverwaltung hohe Investitionen und Erhöhung der Aufwendungen, die über das aktuelle Vergütungssystem nicht refinanziert werden. So wird derzeit eine Neustrukturierung der Notfallversorgung durchgeführt, deren Auswirkungen noch nicht absehbar sind.

Aufgrund der diversen Initiativen des Gesetzgebers zur Absicherung, insbesondere der Gesundheitsdienstleister, kann den drohenden Umsatzeinbußen u.a. durch Ausgleichszahlungen zumindest teilweise begegnet werden.

Bei einer Abschwächung der pandemischen Lage im Laufe des Jahres 2021, auch in Folge der seit Ende 2020 möglichen Impfungen, wird die Rückkehr zum Regelbetrieb erfolgen. Schwerpunkt ist dabei die Steigerung der Leistungsdichte und Optimierung der Fallauswahl.

Das erklärte Ziel ist es, eine stabile und perspektivische Entwicklung der Leistungen als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung in allen Fachbereichen, im Zusammenhang mit geeigneten Maßnahmen zur Stabilität der Betriebskosten sowie der Krankenhausorganisation mit entsprechendem Ressourceneinsatz langfristig zu sichern.

1.15.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A	Anlagevermögen	31.583.353	62.636.396	65.706.343
B.	Umlaufvermögen	36.013.759	33.696.200	34.104.460
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.074	9.352	43.521
Bilanzsumme		97.599.186	96.341.949	99.854.324
Passiva				
A.	Eigenkapital	22.845.334	22.700.108	23.286.296
B.	Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	42.626.442	42.891.740	44.035.159
C.	Rückstellungen	14.070.322	12.533.185	13.353.981
D.	Verbindlichkeiten	18.055.974	18.215.952	19.177.801
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.115	965	380
Bilanzsumme		97.599.186	96.341.949	99.854.324

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	112.255.284	109.141.941	103.664.037
2. Erhöhung/Verminderung Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnisse	167.135	74.585	68.064
3. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
5. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.987.167	3.302.626	3.369.539
6. Erträge aus Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	3.061.656	3.065.743	2.901.632
7. Zinsen und ähnliche Erträge	54.224	60.490	69.662
8. Sonstige betriebliche Erträge	3.518.704	4.099.455	4.360.086
Erträge	123.047.171	119.744.840	114.433.020
9. Materialaufwand	28.843.650	31.562.255	28.832.134
10. Personalaufwand	62.095.530	58.718.110	55.879.257
11. Abschreibungen	5.183.538	5.317.524	4.977.837
12. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	4.009.157	3.324.593	3.387.118
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.035.489	21.251.551	19.619.558
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	99.307	131.151	145.533
Aufwendungen	123.266.671	120.305.182	112.841.437
15. Steuern	3.538	1.808	1.604
Jahresüberschuss	145.266	-586.897	1.724.864

1.16 GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH**1.16.1 Rahmendaten zum Unternehmen**Name und Sitz

GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH
Zur Welse 2
16278 Angermünde OT Wolletz

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Sie dient damit der stationären und ambulanten Behandlung und Untersuchung von Patienten. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb eines verhaltensmedizinischen Rehabilitationszentrums für die Bereiche Kardiologie-Angiologie-Neurologie sowie ein neurologisches Fachkrankenhaus verwirklicht.

Datum der Unternehmensgründung

23. Februar 2012

Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.16.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	68%	66%	69%
Verbindlichkeitsquote	58%	61%	66%
Eigenkapitalquote	34%	31%	27%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	115%	120%	118%
Zinsaufwandsquote	2%	2%	3%
Abschreibungsaufwandsquote	6%	6%	6%
Liquidität III. Grades	145%	161%	163%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	660.000	1.849.000	2.378.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	2%	7%	7%
Eigenkapitalrentabilität	1%	14%	16%
Kostendeckungsgrad	100%	106%	106%
Umsatz	13.777.012	14.329.364	13.919.186
Jahresüberschuss	31.069	837.030	786.613
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	58%	54%	53%
Personalintensität	57%	57%	55%
Anzahl der Mitarbeiter	196	199	187

1.16.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Die Gesamtauslastung der Einrichtung betrug im Betrachtungszeitraum 77,49 % (Vorjahr: 93,75 %).

Für 2020 ist den Anträgen auf Tagessatzanpassungen durch die Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV) und der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Krankenkassen im Land Brandenburg (ARGE) entsprochen worden.

Für den akutstationären Bereich wurde für das Jahr 2020 mit den Kostenträgern ein adäquater Tagespflegesatz (ohne Ausgleich, inkl. Pflegeentgelt) i. H. v. 472,59 € vereinbart.

Das Geschäftsjahr ist stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Umfangreiche gesetzliche Regularien haben zu eingeschränkten Belegungsmöglichkeiten und verschärften Hygienevorschriften und damit einhergehende Leistungs- und Erlöseinbrüche sowie Aufwandssteigerungen geführt. In diesem Zusammenhang erlassene Gesetze und Verordnung zur teilweisen Kompensation der Erlöseinbrüche und Mehraufwendungen konnten die Belastungen auf das Ergebnis nach dem Belegungseinbruch ab Mitte März 2020 nur teilweise kompensieren. Die Erreichung von Planergebnissen war unter diesen Bedingungen nahezu ausgeschlossen.

Aufgrund dieser Corona-Bedingungen ist ein aussagekräftiger Vergleich der Kennzahlen des Geschäftsjahres mit den Vorjahren nicht möglich.

Pandemiebedingt wurde das einrichtungsinterne Qualitätsmanagementsystem der Klinik erst im Dezember 2020 im Rahmen eines externen Audits zertifiziert.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden aufgrund der pandemischen Lage Investitionen sowie Instandhaltungsmaßnahmen in nur geringem Umfang umgesetzt.

Der Fokus lag auf den gesetzlichen Anforderungen. Danach wurden zunächst alle relevanten Instandhaltungsmaßnahmen, hier insbesondere die aktuell bekannten Anforderungen an den Brandschutz umgesetzt. Weitere Instandhaltungsmaßnahmen wurden überwiegend durch Eigenleistungen der hausinternen Handwerker kostengünstig realisiert.

Mit Pandemiebeginn im März und der zu diesem Zeitpunkt noch bestehenden Aussicht, im laufenden Jahr den Geschäftsbetrieb wieder normal weiter führen zu können, wurde der erste Lockdown für die bereits seit einiger Zeit geplante Umgestaltung der Cafeteria genutzt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die bereits im Jahr 2019 vorbereitete Einrichtung des Gangstudios, das trotz der Pandemielage noch im Mai 2020 eröffnet werden könnte. Mit diesem Projekt konnte die Klinik einen deutlichen Qualitätszugewinn erzielen. Mit dem Gangroboter „Lexo“ wurde in Wolletz zum Inbetriebnahmezeitpunkt weltweit das erste Serienmodell in Betrieb genommen.

Das Projekt wurde aus Fördermitteln des Landes Brandenburg finanziert, die Einweihung durch die Gesundheitsministerin, Frau Dr. Ursula Nonnemacher, begleitet.

Es wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 502 T€ getätigt; davon wurden 205 T€ durch Fördermittel finanziert.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 31 T€ (Vorjahr: 837 T€) erzielt und somit das im Wirtschaftsplan anvisierte Planergebnis in Höhe von 974 deutlich unterschritten. Ein Vergleich der Erlöse und Aufwendungen des Betrachtungszeitraums mit den Vorjahreswerten führt aufgrund der umfangreichen Auswirkungen der SARS-Cov2-Pandemie zu keinen aussagekräftigen Ergebnissen. Die gesetzlichen Regelungen haben sich sowohl auf der Ertrags- als auch der Aufwandsseite stark ausgewirkt, da zur Einhaltung der Hygienevorschriften erhebliche Mehraufwendungen durch die Gesellschaft getragen werden mussten und durch die Belegungsausfälle die Erlöse stark rückläufig waren.

Erstattungen für Erlösausfälle sowie für Mehraufwendungen in Höhe von 1.151 T€ wurden erlöswirksam unter den Umsatzerlösen erfasst, konnten die gesamten Mehraufwendungen und Erlösausfälle allerdings nicht kompensieren. Die Erstattungen für Erlösausfälle belaufen sich auf 897 T€; die Erstattungen für Mehraufwendungen auf 255 T€.

Unter anderem aufgrund von Tarifsteigerungen (Erhöhung der monatlichen Entgelte um 200,00 € ab dem 1. April 2020) sowie aus unternehmensstrategischer Sicht konnten die Personalaufwendungen nicht entsprechend den Umsatzerlösen reduziert werden. Eine weitere Belastung ist auch für zukünftige Verhandlungsrunden anzunehmen. Die Anzahl des eingesetzten Personals erhöhte sich um 3,6 Vollstellen auf 164,9 Vollstellen, wobei 2,25 Vollstellen auf Auszubildende in der Pflege entfallen.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund zusätzlicher Hygienevorschriften in Zusammenhang mit den Auswirkungen der SARS-Cov2-Pandemie. Den Aufwendungen stehen teilweise Erstattungen gegenüber.

Finanzlage

Im laufenden Geschäftsjahr konnte ein Zufluss an liquiden Mitteln aus dem Cashflow i.e.S. in Höhe von 1.067 T€ erwirtschaftet werden. Der Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 660 T€ und war nicht ausreichend, die Investitionen (297 T€) und Kapitaldienstleistungen (1.345 T€) zu decken. Eine Verbesserung ist vor dem Hintergrund der noch zu leistenden Kapitaldienste zwingend anzustreben. Der Bestand der liquiden Mittel reduzierte sich im Betrachtungszeitraum um 813 T€ auf 3.376 T€.

Die ermittelte Liquiditätsreserve beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.581 T€ (Vorjahr: 2.202 T€) und ist ausreichend, den monatlichen Liquiditätsbedarf von 1,4 Monaten (Vorjahr: 2,1 Monate) zu decken. Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 zu jeder Zeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 15.988 T€ (Vorjahr: 17.030 T€).

Das Anlagevermögen beträgt 10.888 T€. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Die Anlagendeckung II beläuft sich auf 1.581 T€ bzw. 114,5 % (Vorjahr: 2.202 T€ bzw. 119,6 %).

Die Eigenkapitalquote III beträgt 46,7 % (Vorjahr: 44,2 %) und hat sich gegenüber dem Vorjahr u.a. aufgrund der verringerten Bilanzsumme verbessert.

1.16.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Primäre Ziele der Instandhaltungs- und Baumaßnahmen sind:

- Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit durch eine dem heutigen Zeitgeist entsprechende Ausstattung
- Anpassung an die stetig wachsende Nachfrage an behindertengerechten und behindertengeeigneten Zimmern (erlösoptimierend)
- Anpassung der Ausstattung an die Nutzung unter Berücksichtigung der wachsenden strukturellen und gesetzlichen Anforderungen (Bodenbelege, Schrankelemente, Lagerungskapazitäten usw.)
- Schaffung zusätzlicher therapeutischer Kapazitäten unter Berücksichtigung der strukturellen Anforderungen (hier Umbau im Bestand)

Die Instandsetzungs- und Baumaßnahmen werden so geplant, dass die sich nur im geringen Maße auf die Belegungs- und Erlössituation auswirken und überwiegend in belegungsschwächeren Zeiten durchgeführt werden, um im Laufe des Jahres kompensiert werden zu können.

Mit den geplanten Umbaumaßnahmen werden sich auch weitere Anpassungserfordernisse im Rahmen des Brandschutzes ergeben. Diese sind vorrangig umzusetzen.

Das geringfügig positive Jahresergebnis begründet sich unter anderem auf nicht in vollem Umfang getätigte Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, die jedoch in den Folgejahren anfallen werden.

Für das Folgejahr sind weiterhin erhebliche Mehrkosten durch die Einführung einer Entgelttabelle/-ordnung in der Fachklinik zu rechnen.

Für das Geschäftsjahr 2021 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 647 T€ geplant. Vor dem Hintergrund der weiter bestehenden SARS-Cov2-Pandemie sowie der bestehenden gesetzlichen Regelungen in Zusammenhang mit der Pandemie kann je nach Dauer der umfangreichen Regulierungen nicht ausgeschlossen werden, dass das geplante Jahresergebnis nicht erreicht werden kann, da daraus weiterhin starke Auswirkungen auf die Belegung resultieren. Da die wesentliche Grundlage zur Belegung der freien Plätze stark abhängig ist vom aktuellen Infektionsgeschehen sowie der Impfstrategie auf Bundes- und Landesebene ist die Prognosegenauigkeit beeinträchtigt, da tagesaktuelle Auswirkungen sich unmittelbar auf Belegung und Erlöse auswirken können.

Allerdings ist bereits im Geschäftsjahr 2020 deutlich geworden, dass entsprechende Erstattungen maximal zu einer Deckung der entsprechenden Aufwendungen führen

können, nicht aber die Erlösausfälle deckt, die etwaige anderweitige Aufwendungen mitfinanzieren. Insbesondere die Weiterbeschäftigung von Mitarbeitern trotz der geringeren Belegung ist hierbei zu nennen. Um insbesondere den Erlösausfällen entgegenzuwirken erfolgen wöchentliche Auswertungen der Belegung um zeitnah Ansprüche aus Erstattungen von Belegungsausfällen beantragen zu können.

Chancen und Risikobericht

Ziel der Gesellschaft ist es, durch regelmäßige Beobachtung der Betriebsrisiken und durch die Wahl geeigneter Methoden die wesentlichen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu minimieren.

Zu diesem Zwecke verfügt die Gesellschaft über ein einrichtungsspezifisches Controlling- und Überwachungssystem, das im internen QM-System verankert ist und dessen Abläufe verbindlich niedergelegt sind. So wird sichergestellt, dass auf negative Entwicklungen frühzeitig reagiert werden kann.

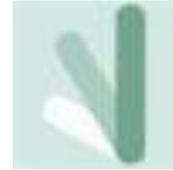
Bedeutende Risiken wie Brand, Betriebsunterbrechung, Haftungs- und Schadensersatzansprüche sind über Versicherungen zentral abgesichert.

Bestandsgefährdende Risiken sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht erkennbar. Aufgrund der Pandemie ist eine Abweichung von den Planzahlen ähnlich wie in 2020 nicht ausgeschlossen. Wegen der zu leistenden Kapitaldienste wird der Aufrechterhaltung der Liquidität daher besonderes Augenmerk gewidmet.

1.16.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2019 in €	2018 in €	2017 in €
A	Anlagevermögen	10.888.123	11.2140.092	11.523.536
B.	Umlaufvermögen	5.064.229	5.737.946	5.239.061
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	36.062	52.173	41.155
Bilanzsumme		15.988.414	17.030.211	16.803.753
Passiva				
A.	Eigenkapital	5.384.686	5.353.617	4.516.548
B.	Sonderposten	575.918	463.429	364.131
C.	Rückstellungen	779.100	856.427	802.838
D.	Verbindlichkeiten	9.248.610	11.120.236	11.120.236
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	100	100	0
Bilanzsumme		15.988.414	17.030.211	16.803.753

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	13.777.012	14.329.364	13.919.186
2. Erhöhung/Verminderung Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnisse	-42.346	12.275	17.717
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	0	78	3.527
5. Sonstige betriebliche Erträge	173.547	79.558	56.768
6. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	13.908.213	14.421.275	13.997.198
7. Materialaufwand	3.062.546	2.856.183	2.709.088
8. Personalaufwand	7.989.832	7.744.581	7.319.875
9. Abschreibungen	853.558	843.062	854.862
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.778.597	1.885.456	1.995.665
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	283.813	321.917	355.166
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	13.968.445	13.651.199	13.234.656
13. Steuern	1.376	993	1.253
Jahresüberschuss	31.069	837.070	786.613

1.17 REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH**1.17.1 Rahmendaten zum Unternehmen**Name und Sitz

REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH
Rudolf-Breitscheid-Str. 100
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der ambulanten Rehabilitation von Patienten ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

Datum der Unternehmensgründung

19. Dezember 1995

Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.17.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	16%	18%	25%
Verbindlichkeitsquote	8%	10%	13%
Eigenkapitalquote	86%	83%	82%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	570%	484%	347%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	3%	2%	3%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-45.000	115.000	3.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	4%	14%	5%
Eigenkapitalrentabilität	4%	17%	7%
Kostendeckungsgrad	102%	108%	102%
Umsatz	1.037.967	1.168.579	1.041.938
Jahresüberschuss	21.999	85.329	24.465
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	70%	64%	68%
Personalintensität	69%	68%	67%
Anzahl der Mitarbeiter	18	19	19

1.17.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 22,0 T€ erzielt.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr von 1.168,6 T€ um 130,6 T€ auf 1.038,0 T€ verringert. Den Erträgen stehen operative Aufwendungen in Höhe von 1.032,4 T€ (Vorjahr 1.073,3 T€) gegenüber. Davon entfallen 727,9 T€ auf Personalaufwand, 108,4 T€ auf Materialaufwand und 195,5 T€ auf Sonstige Aufwendungen.

Die Gesellschaft zielte für 2020 ein Wirtschaftsplanergebnis in Höhe von 79 T€ an, das um 57 T€ unterschritten wurde. Dies ist u.a. auf geringere Fallzahlen durch die coronabedingten sozialen, behördlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen, seit März 2020, zurückzuführen.

Finanzlage

Im laufenden Geschäftsjahr konnte ein Zufluss an liquiden Mitteln aus dem Cashflow i.e.S. in Höhe von 48,4 T€ erwirtschaftet werden. Der Zahlungsmittelfehlbetrag aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf -45 T€ (Vorjahr: Zahlungsmittelüberschuss 115 T€). Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2020 beläuft sich auf 202,4 T€ (Vorjahr: 265,6 T€).

Die ermittelte Liquiditätsreserve beträgt zum Bilanzstichtag 465 T€ (Vorjahr: 430 T€) und ist ausreichend, den monatlichen Finanzbedarf von 5,4 Monaten (Vorjahr: 4,8 Monate) zu decken. Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der REHAZENT in Höhe von 628,0 T€ hat sich gegenüber dem Vorjahr (622,2 T€) erhöht.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 465 T€ (Vorjahr 430 T€) gedeckt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 85,5 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (82,8 %) geringfügig verändert.

1.17.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Die REHAZENT ist nach der Neubesetzung der fachlichen Therapieleitung sowie des Dipl. Sportwissenschaftlers personell gut aufgestellt und in der Lage unter Berücksichtigung des Hygienekonzeptes alle angebotenen Therapien anzubieten.

Im Geschäftsjahr 2021 beabsichtigen wir nach überstandener Pandemie in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung unsere medizinisch-therapeutischen Leistungsangebote zu erweitern. Mittelfristig wird die REHAZENT

voraussichtlich neue Leistungsangebote erschließen. Dazu gehört unter anderem ein Angebot für Präventionsmaßnahmen bzw. Selbstzahler sowie für die berufs begleitende Rehabilitation.

Chancen- und Risikobericht

Für 2021 wurden Anträge auf Tagessatzanpassungen an die Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV) und die Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Krankenkassen im Land Brandenburg (ARGE) basierend auf den tatsächlichen Kostensteigerungen gestellt und von der bisherigen Strategie, die sich an der Veränderungsrate orientierte, abgesehen. Gründe dafür sind u.a. die inflationsbedingten Preissteigerungen (Therapiebedarf, Dienstleistungen etc.), die Kostensteigerungen im Rahmen der Umsetzung gesetzlicher Anforderungen, die stetig wachsenden Anforderungen von Leistungsträgern und Rehabilitanden sowie die rasant wachsenden Baupreise. Sehr bedeutend sind der bekannte Fachkräftemangel und der Anspruch der Kostenträger, gut ausgebildetes und weitergebildetes Personal, das zu einer qualitativ hochwertigen Rehabilitation beiträgt, vorzuhalten.

Es gibt zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Aufhebung der diversen in 2020 begonnenen Einschränkungen des sozialen, behördlichen und wirtschaftlichen Verkehrs. Die generelle Entwicklung der Pandemie ist derzeit nicht abschätzbar.

Die Gesunderhaltung der Mitarbeiter ist ein Primat der Gesellschaft, so dass entsprechende Schutzmaßnahmen jeweils anzupassen sind. Somit wird auch auf die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes hingewirkt, um dem Versorgungsauftrag für die Bevölkerung durchgehend zu erfüllen.

Durch die Genehmigung zum Erwerb von PoC-Antigen-Testkits gemäß § 6 Abs. 3 TestV könnten Ansteckungen und der Schutz der Mitarbeiter weiter minimiert werden.

Bedeutende Risiken wie Brand, Betriebsunterbrechung, Haftung und Schadenersatzansprüche sind über Versicherungen zentral abgesichert.

Da die Verhandlungen mit der Gewerkschaft verdi nicht stattfinden konnten, erklären wir uns bereit, den Mitarbeitern der REHAZENT eine freiwillige Entgelterhöhung ab Januar 2021 um 12,8 % zu gewähren. Ziel soll dabei sein, das sehr gut ausgebildete und weitergebildete Fachpersonal an das Unternehmen zu binden.

Bestandsgefährdende Risiken sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht erkennbar.

1.17.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A.	Anlagevermögen	99.094	111.597	133.813
B.	Umlaufvermögen	528.023	508.163	391.211
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	900	2.478	2.437
D.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Bilanzsumme		628.016	622.237	527.460
Passiva				
A.	Eigenkapital	537.338	515.340	429.576
B.	Sonderposten	0	0	0
C.	Rückstellungen	37.951	42.001	29.935
D.	Verbindlichkeiten	52.727	64.896	67.514
E.	Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme		628.016	622.237	527.460

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	1.037.967	1.168.579	1.041.938
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
5. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge	42.307	17.073	35.059
7. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	1.080.275	1.185.652	1.076.997
8. Materialaufwand	108.418	132.143	135.064
9. Personalaufwand	727.889	748.333	708.079
10. Abschreibungen	25.896	26.316	26.638
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	195.545	192.902	182.022
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	529	629	729
13. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	1.058.276	1.073.300	1.052.532
14. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	21.999	85.329	24.465

1.18 Martin Gropius Krankenhaus**1.18.1 Rahmendaten zum Unternehmen**Name und Sitz

Martin Gropius Krankenhaus GmbH
Oderberger Straße 8
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die medizinische Versorgung der Region, insbesondere in den Bereichen Neurologie, Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie, sowie der Betrieb von Kliniken für forensische Psychiatrie (gemäß §§ 63 und 64 StGB), eines Fachbereiches für sozial-psychiatrische Rehabilitation, psychiatrischer Institutsambulanzen, Funktionsbereichen, psychiatrischer Tageskliniken und Wohngruppen.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe, der Familienpflege sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen bei der Ausbildung und Erziehung. Sie dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der stationären, teilstationären sowie ambulanten Behandlung und Untersuchung von Patienten.

Datum der Unternehmensgründung

4. Oktober 2005

Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.18.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	55%	60%	62%
Verbindlichkeitsquote	22%	22%	22%
Eigenkapitalquote	29%	27%	25%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	136%	129%	126%
Zinsaufwandsquote	1%	0%	1%
Abschreibungsaufwandsquote	7%	7%	7%
Liquidität III. Grades	175%	174%	172%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	5.532.000	3.088.000	2.025.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	2%	2%	3%
Eigenkapitalrentabilität	3%	2%	5%
Kostendeckungsgrad	102%	102%	104%
Umsatz	60.453.351	55.498.394	55.495.846
Jahresüberschuss	1.508.427	1.022.293	2.202.725
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	61%	62%	59%
Personalintensität	57%	61%	55%
Anzahl der Mitarbeiter	766	797	766

1.18.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Im Zuge des Pandemiegeschehens wurden allgemeine Maßnahmen zusammen mit dem Hygienekonzept des Krankenhauses weiterhin erfolgreich umgesetzt, wodurch Infektionen vermieden wurden, aber die auch mit erheblichen Bettensperrungen einhergingen wie auch zu Schließungen von Tageskliniken führten. Somit konnten die Leistungen der Kliniken nicht erreicht werden. Gemäß § 21 KHG erhielten die Krankenhäuser Ausgleichszahlungen aufgrund von Sonderbelastungen durch das Coronavirus SARS-CoV-2 bis zum 30. September 2020. Eine Novellierung des Gesetzes führte ab 01. Juli 2020 bereits zu reduzierten Ausgleichspauschalen für Krankenhäuser. Im Jahr 2020 war das Tagesgeschäft geprägt von ständigen Abwägungen im Rahmen der Pandemie und Anpassung der Hygienekonzepte, die auf Basis der Verordnung des Landes Brandenburgs und in enger Abstimmung mit den Gesundheitsämtern erfolgten. Ein weiteres Konzept für die Teststrategien wurde mit dem Gesundheitsamt abgestimmt und im Krankenhaus und deren Außenstellen implementiert und entsprechend der Landesverordnung angepasst. Die Räumlichkeiten der Außenstellen und in den Kliniken bleiben für die Abstandsregelungen zu klein. Notfallpatienten werden bis zum Vorliegen eines negativen Testergebnisses einzeln isoliert. Dies ist im Bereich der geschlossenen Psychiatrie aufgrund der Patientencompliance schwer umsetzbar. Angesichts der anhaltenden Forderung zur Einhaltung der Regelungen, der Entwicklung der 7-Tagesinzidenzen und somit der epidemiologischen Situation erfolgte eine Belegungsreduzierung über den 30. September 2020 hinaus, um Patienten und Personal zu schützen. Eine volle Belegung war daher im stationären Bereich fast im gesamten Jahr 2020 nicht möglich. Sämtliche Konzepte und Festlegungen erfolgen in enger Abstimmung mit dem Krisenmanagement, dem Hygieneteam und dem Gesundheitsamt Barnim.

Auch 2020 ist es weiterhin nicht gelungen, vakante Stellen mit Fachkräften zu besetzen. Besonders spürbar sind diese Auswirkungen innerhalb der Berufsgruppen des Pflege- und Erziehungsdienstes sowie der Ärzte. Alle Akquisemaßnahmen zeigen bislang nur geringe Erfolge. Die schnelle Einigung im Rahmen der Tarifverhandlungen am 10. September 2020 war daher notwendig, um die Personalvorgaben in der Somatik und Psychiatrie und somit Leistungseinbrüche zu vermeiden und Behandlungen und Sicherheit gewährleisten zu können. Gemäß Tarifeinigung steigen die Tabellenentgelte der nichtärztlichen Beschäftigten des Krankenhauses ab 1.9.2020 um 9 %, mindestens jedoch um 200 Euro. Für ver.di-Mitglieder gilt die Regelung bereits ab 1.8.2020. Zum 1.1.2021 und zum 1.1.2022 werden die Entgelte nochmals um jeweils 6 % steigen. Die Laufzeit des Entgelttarifvertrages wurde bis 31.12.2022 vereinbart.

Des Weiteren prüfte die Klinikleitung in 2020 2 Grundstücksangebote in Bernau, um dort entsprechend des tagesklinischen Bedarfes zu wachsen und den räumlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Zusätzlich konnten in 2020 die Zertifikate der Stroke Unit und der MS-Ambulanz erneuert werden.

Der einstige Belegungsrückgang, der in den vergangenen Jahren im Bereich der Forensischen Psychiatrie zu verzeichnen war, ist im Jahr 2020 nicht mehr gegeben. Aktuell ist eine gänzlich hohe Auslastung ersichtlich. Im III. Quartal 2020 wurde der Umzug der Frauenstation auf die Station F4 (separater Bereich des MRV) realisiert,

um der steigenden Zahl der Patientinnen gerecht zu werden und durch diese räumliche Trennung die Vermeidung von Übergriffen zu gewährleisten.

Leistungsentwicklung

Durch die Corona-Pandemie wurden die vollstationären Leistungen des Vorjahres in der Neurologie nicht erreicht.

Zudem wurden 1.016 Behandlungstage (E3.3) erbracht; dies entspricht einer Reduzierung um 340 Behandlungstage. In der Tagesklinik Neurologie reduzierten sich die Behandlungstage (E3.3) um 822 auf 2.593. Pro Behandlungstag wurden, wie im Vorjahr, 374,00 € fakturiert.

Im E1.1 PEPP-Bereich ergibt sich im Ist zum Vorjahr ein Rückgang der Bewertungsrelationen in Höhe von 15.892. Durch die Pandemie ist nicht nur die Psychosomatik rückläufig, sondern auch die Abteilungen der Psychiatrie Erwachsene und der Kinder- und Jugendpsychiatrie zeigen Defizite auf.

Ein Anstieg um 49 Bewertungsrelationen auf 719 PEPP-BWR konnte im Bereich der ergänzenden Tagesentgelte (E1.2) erzielt werden.

In den Ambulanzen nach § 116 b SGB V wurden 1.552 Fälle (Vorjahr: 1.425) behandelt.

Im Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation wurden 13.085 Berechnungstage erbracht und damit 9 Tage weniger als im Vorjahr (13.094 Berechnungstage). Die Auslastung lag bei 99,3 % (Vorjahr: 99,6 %), da 2020 ein Schaltjahr war und 366 anstatt 365 Tage berücksichtigt wurden.

Die Psychiatrischen Institutsambulanzen (PIA) haben im Berichtsjahr 6.625 Erwachsene (Vorjahr: 7.093) und 2.564 (Vorjahr: 2.877) Kinder und Jugendliche behandelt. Verglichen mit dem Vorjahr ist insgesamt ein Fallzahlrückgang um 781 Fälle zu verzeichnen.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.508 T€ erzielt.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4.955 T€ erhöht.

Den Erträgen in Höhe von 60.944 T€ (Vorjahr 57.080 T€) stehen operative Aufwendungen in Höhe von 64.070 T€ (Vorjahr 60.572 T€) gegenüber.

Unter Berücksichtigung der abgerechneten Erlöse, Ausgleichs- und Bestandsveränderungen ohne Abschlag liegen die Erträge im Bereich der Psychiatrie und Psychosomatik mit 18.857 T€ um 3.478 T€ (15,60 %) unter ihrem Vorjahreswert (22.335 T€). Ursächlich dafür ist die konsequente Einhaltung des Hygienekonzeptes während der Corona-Pandemie. Zusätzlich konnte im Berichtsjahr nur der für 2017 vereinbarte krankenhausindividuelle Basisfallwert ohne Ausgleichs- abgerechnet werden, da keine Budgetvereinbarung für die Jahre 2018 bis 2020 erzielt wurde.

Im Vergleich zum Vorjahr sind auch die Erlöse aus der Abrechnung von DRG-Fallpauschalen (exklusive Corona-Hilfen) um 1.545 T€ bzw. 14,0 % auf 9.488 T€ gesunken. Der um 3,75% gestiegene Landesbasisfallwert wirkte sich nicht erlössteigernd aus, da der Pandemie-bedingte Leistungsrückgang dem gegenüber größer war.

Die Zahl der durchschnittlichen Vollkräfte ist unter Berücksichtigung der Urlaubs- und Mehrarbeitsstundenrückstellung um 24,5 auf 654,5 (+3,9 %) gestiegen, insbesondere im Pflegedienst (+14,1 Vollkräfte) sowie im Medizinisch-technischer Dienst (+6,7 Vollkräfte).

Die Gesellschaft zielte für 2020 ein Wirtschaftsplanergebnis in Höhe von 1.000 T€ an, das um 508 T€ überschritten wurde. Dies resultiert sowohl aus den teilweise erhaltenen Ausgleichszahlungen, die den Corona-bedingten Belegungs- und Erlösausfall auffingen, als auch aus der schnellen und konsequenten Umsetzung des Krisenmanagements.

Finanzlage

Im laufenden Geschäftsjahr konnte ein Zufluss an liquiden Mitteln aus dem Cashflow i.e.S. in Höhe von 2.566 T€ erwirtschaftet werden. Der Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 5.532 T€ (Vorjahr 3.088 T€). Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2020 beläuft sich auf 26.515 T€ (Vorjahr 21.310 T€). Die ermittelte Liquiditätsreserve beträgt zum Bilanzstichtag 14.991 T€ (Vorjahr 12.997 T€) und ist ausreichend, den monatlichen Finanzbedarf von 3,1 Monaten (Vorjahr 2,8 Monate) zu decken. Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Martin Gropius Krankenhaus in Höhe von 76.168 T€ ist maßgeblich vom Anlagevermögen geprägt und hat sich gegenüber dem Vorjahr (75.364 T€) erhöht.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 14.991 T€ (Vorjahr 12.997 T€) überdeckt.

Die Eigenkapitalquote II inklusive Sonderposten beträgt 59,4 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (61,2 %) geringfügig verändert.

Die Vermögens- und Ertragslage sowie die Finanzverhältnisse der Gesellschaft sind geordnet.

1.18.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Im Zuge der Gemeinsamen Krankenhausplanung Berlin-Brandenburg 2020 werden sich Veränderungen in der Bettenstruktur ergeben. Ein Ausbau von stationären Betten stellt sich auf Grund der Raumsituation als äußerst schwierig dar. Seitens der Gesellschaft wird eine bedarfsgerechte Ausweitung des Versorgungsangebotes am

Standort Bernau ins Auge gefasst. Darüber hinaus wurde eine Eltern-Kleinkind-Säuglings-Sprechstunde im Rahmen der PIA der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Erwägung gezogen, um hier eine Versorgungslücke in der Region zu schließen.

Aufgrund der auch im Jahr 2021 weiter anhaltenden schwierigen Gesamtlage werden Maßnahmenpläne erarbeitet, um die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität auch unter Pandemiebedingungen zu gewährleisten.

Unter Berücksichtigung der gesamten antizipierbaren gesetzlichen Auswirkungen und Unwägbarkeiten hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis in Höhe von 309,9 T€ geplant.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Investitionen in Höhe von 1.602 T€ geplant, deren Finanzierung in Höhe von 171 T€ aus Eigenmitteln bzw. Fördermitteln der Forensik und im Rahmen der Investitionspauschale erfolgt.

Durch das 2019 in Kraft getretene Bundesteilhabegesetz erfolgte ein Paradigmenwechsel von der Einrichtungs- zur Personenzentrierung in der Sozialpsychiatrischen Rehabilitation. Seit dem 1. Januar 2020 sind die Leistungen der Eingliederungshilfe nun klar von den existenzsichernden Leistungen getrennt. Die Zahlungen der Sozialhilfeträger an die Betreuungseinrichtungen beschränken sich ab diesem Zeitpunkt ausschließlich auf die Fachleistungen der Eingliederungshilfe, die Zahlungen des Lebensunterhaltes erfolgen zur Stärkung der Eigenverantwortung der Betroffenen an diese selbst.

Auch 2020 erfolgten Budgetverhandlungen nur für die Bereiche PIA, FSR und den Maßregelvollzug. Für alle anderen Kliniken wurde weiterhin an einer Einigung für das Jahr 2018 mit den Krankenkassen gerungen. Es wurden die Details mündlich vereinbart und im 1. Quartal 2021 sollte eine schriftliche Einigung vorliegen. Für 2021 liegen Budgeteinigungen für die PIAs vor.

Chancen- und Risikobericht

Bedeutende Risiken wie Brand, Betriebsunterbrechung, Haftung und Schadenersatzansprüche sind über Versicherungen zentral abgesichert.

Wesentliche bestandsgefährdende Risiken sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht erkennbar, dennoch müssen diverse Maßnahmen im Rahmen der gesetzlichen Auflagen kontinuierlich weiterhin umgesetzt werden.

Durch diverse Studien gestützt, strebt die nationale Gesundheitspolitik eine Marktberreinigung bei den Krankenhäusern an. Durch mehrere Gesetzesinitiativen verschlechtert sich die Lage der Krankenhäuser. Auch gibt es für die Fachkrankenhäuser seit September keine Ausfallzahlungen mehr. Die Risiken aus der Gesetzgebung sind frühzeitig identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet worden.

Die Umsetzung des MDK-Reformgesetzes wird den Krankenhäusern Liquidität entziehen. Daher liegt der Fokus auf einer stabilen Ausstattung der Gesellschaften mit Geldmitteln.

Auch die Verschärfung der Pflegepersonaluntergrenzen und die Umsetzung der PPP-RL stellt zudem eine Herausforderung ab 2021 dar. Die Sanktionen hinsichtlich der PPP-RL sind für 2021 noch ausgesetzt, so dass das Krankenhaus weiterhin einen Personalaufbau entsprechend dem geplanten Leistungsumfang anvisiert, um die Mindestpersonalvorgaben zu erfüllen.

Weiterhin fordern G-BA-Beschlüsse und weitere Vorgaben der Selbstverwaltung wie auch das Krankenhauszukunftsgesetz hohe Investitionen und Erhöhung der Aufwendungen, die über das aktuelle Vergütungssystem nicht refinanziert werden. Unklarheit besteht auch bei dem mit den Krankenkassen zu vereinbarenden Budget für den DRG- und PEPP-Bereich. Für 2018, 2019 und 2020 erfolgte durch die fehlenden Vereinbarungen kein Ausgleich der Kostensteigerungen; die Gesellschaft tritt in erheblichem Maße in Vorleistung. Auf dieser Basis ist auch eine Planung der Folgejahre erheblich erschwert.

Auch die Budgetverhandlung für den MRV konnte für 2021 noch nicht erfolgen. Auch hier läuft die Abstimmung mit dem LASV.

Die Gesunderhaltung der Mitarbeiter ist ein Primat der Gesellschaft, sodass entsprechende Schutzmaßnahmen zu treffen sind. Aus diesem Grund erfolgten unter Berücksichtigung der Pandemie entsprechende Gefährdungsbeurteilungen und Anpassungen im Rahmen des Arbeitsschutzes sowie die kontinuierliche Anpassung des Pandemieplans und der einzelnen Hygienekonzepte.

1.18.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A	Anlagevermögen	41.810.520	45.193.486	47.919.211
B.	Umlaufvermögen	34.352.529	30.159.692	29.277.847
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	5.206	11.068	16.318
Bilanzsumme		76.168.255	75.364.246	77.213.376
Passiva				
A.	Eigenkapital	22.112.759	20.604.332	19.582.039
B.	Sonderposten	23.168.730	25.505.566	28.103.957
C.	Rückstellungen	14.386.487	12.534.729	12.202.290
D.	Verbindlichkeiten	16.388.978	16.617.628	17.203.373
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	111.301	101.991	121.718
Bilanzsumme		76.168.255	75.364.246	77.213.376

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	60.453.351	55.498.394	55.495.846
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-413.802	201.468	282.455
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.766.638	1.577.058	1.575.053
5. Erträge aus Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	3.045.225	3.096.891	3.240.014
6. Zinsen und ähnliche Erträge	138.647	145.517	157.866
7. Sonstige betriebliche Erträge	757.373	1.520.031	1.324.926
Erträge	65.747.432	62.039.359	62.076.160
8. Materialaufwand	9.545.756	9.745.615	9.649.757
9. Personalaufwand	36.582.519	34.374.363	32.874.346
10. Abschreibungen	3.906.000	3.937.916	4.100.352
11. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	1.768.969	1.581.054	1.579.049
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.266.354	10.933.317	11.343.461
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	311.496	299.815	348.838
Aufwendungen	64.381.093	60.872.080	59.895.803
14. Steuern	5.024	4.974	4.407
Jahresüberschuss	1.508.427	1.022.293	2.202.725

1.19 Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark**1.19.1 Rahmendaten zum Unternehmen**Name und Sitz

Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH
Rudolf-Breitscheid-Straße 37
16278 Angermünde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die medizinische Grundversorgung der Region, insbesondere der Einwohner des Landkreises Uckermark, sowie der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Dies erfolgt insbesondere durch den Betrieb des Krankenhauses Angermünde und des Kreiskrankenhauses Prenzlau, sowie den Betrieb von Tageskliniken und Wohngruppen usw.

Datum der Unternehmensgründung

26. Juli 1991

Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.19.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	54%	58%	57%
Verbindlichkeitsquote	44%	43%	43%
Eigenkapitalquote	2%	2%	1%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	112%	111%	109%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	5%	5%	5%
Liquidität III. Grades	116%	117%	116%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	3.451.000	-1.476.000	1.897.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	1%	1%	1%
Eigenkapitalrentabilität	1%	2%	1%
Kostendeckungsgrad	101%	103%	101%
Umsatz	41.502.535	38.564.052	38.064.107
Jahresüberschuss	303.922	396.593	318.083
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	55%	58%	54%
Personalintensität	51%	55%	41%
Anzahl der Mitarbeiter	452	508	480

1.19.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Auf Grund der Covid-19-Pandemie fanden im Jahr 2020 keine Budgetverhandlungen für die Krankenhäuser Angermünde und Prenzlau statt.

Der Landesbasisfallwert 2020 betrug 3.662,36 €.

Für den psychiatrischen Bereich des Krankenhauses wurde für das Jahr 2019 ein krankenhausindividueller Basisentgeltwert ohne Ausgleiche und Berichtigung i.H.v. 268,09 € (Vorjahr: 262,00 €) vereinbart.

Leistungsentwicklung

Das Kreiskrankenhaus Prenzlau erreichte eine Fallzahl von 3.347 sowie einen Case-Mix von 2.831,905 (DRG Überlieger 2019/2020 und aDRG) und liegt damit aufgrund der Pandemie-Situation und der veränderten Abrechnungsweise des aDRG-Systems weit unter dem Vorjahresniveau.

Die Fallzahl und Casemixpunkte des Vorjahres konnten im Bereich der Somatik des Krankenhaus Angermünde nicht erreicht werden. Die Gründe sind die gleichen wie im Kreiskrankenhaus Prenzlau.

In der vollstationären Psychiatrie ist ein Rückgang der Bewertungsrelationen um 2.884,04 (11,6 %) und im teilstationären Bereich ein Rückgang um 1.931,291 (22,5 %) zu verzeichnen.

An den Krankenhausstandorten in Angermünde und Prenzlau waren alle Chefarztpositionen besetzt.

Die Neustrukturierung und Weiterentwicklung des Krankenhausstandortes Prenzlau wurde auch im Jahr 2020 weiter forciert. Durch die Kündigung des Generalplaners für den Umbau des Hauses D am 13.05.2020 kam es zu deutlichen Verzögerungen. Eine europaweite Ausschreibung musste durchgeführt werden. Als Ergebnis davon konnte im November 2020 ein neuer Generalplaner vertraglich gebunden werden.

Die Speisenversorgung erfolgte auch im Jahr 2020 durch eine Interimslösung für die Küche im „Weißen Haus“. Im Jahr 2020 fanden weitere Abstimmungen zur Sanierung der Küche statt. Auf Grund der Gesamtsituation konnte aber noch nicht mit dem Bau begonnen werden.

Um den Krankenhausstandort Prenzlau weiter zu stärken und eine bestmögliche Versorgung für die Bevölkerung zu gewährleisten, ist das Kreiskrankenhaus Prenzlau im Jahr 2018 dem ANNOTeM-Netzwerk beigetreten. Diese Kooperation wurde auch nach Beendigung des Förderzeitraumes vorerst bis April 2021 verlängert.

Grundsätzlich waren alle Bereiche der MSZ Uckermark gGmbH im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie stark betroffen und haben diverse Einschränkungen sowie organisatorischen und verwaltungstechnischen Mehraufwand durch Belegungsrückgänge, vorgeschriebene Hygieneauflagen, Kontakt- und Besuchsverbote bis hin zur Organisation der Impfung und regelhaften Testung der Mitarbeiter erfahren.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 304 T€ und somit ein Ergebnis unter Vorjahresniveau erzielt.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.939 T€ erhöht. Zu den Umsatzerlösen zählen 5.731 T€ aus Ausgleichszahlungen für Krankenhäuser in der Pandemie.

Den Erträgen in Höhe von 42.615 T€ (Vorjahr 41.677 T€) stehen Aufwendungen in Höhe von 41.640 T€ (Vorjahr 40.619 T€) gegenüber.

Die Gesellschaft zielte für 2020 ein Wirtschaftsplanergebnis in Höhe von 382 T€ an, das um 78 T€ unterschritten wurde. Die Corona-Hilfen und die Zuführungen zu den Rückstellungen prägten das Ergebnis. Im Krankenhaus Angermünde und im Kreis-krankenhaus Prenzlau konnten die geplanten Leistungen nicht vollständig erbracht werden.

Finanzlage

Im laufenden Geschäftsjahr wurde ein Abfluss an liquiden Mitteln aus dem Cashflow i.e.S. in Höhe 595 T€ erzielt. Der Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 3.453 T€ (Vorjahr Mittelfehlbetrag 1.476T€).

Die Liquidität der Gesellschaft wurde durch ein Darlehen der Martin Gropius Krankenhaus GmbH in Höhe von 5.800 T€ gesichert. Der Bestand der liquiden Mittel im Betriebsmittelbereich zum 31.12.2020 beläuft sich auf 5.881 T€ Vorjahr (3.249 T€). Nennenswerte Liquiditätsreserven sind nicht vorhanden. Die Liquidität der Gesellschaft war durch Aufnahme von Darlehen aus dem Unternehmensverbund zu jeder Zeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des MSZ in Höhe von 50.902,2 T€ ist maßgeblich vom Anlagevermögen geprägt und hat sich gegenüber dem Vorjahr (49.052,7 T€) erhöht.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 3.228 T€ Vorjahr (3.058 T€) überdeckt. Unter Berücksichtigung der Sonderposten beträgt die Eigenkapitalquote II 43,5 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (46,3 %) geringfügig verschlechtert.

1.19.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Die Corona-Pandemie führt neben diversen Einschränkungen auch zu Verzögerungen in der Krankenhausplanung. Eine Veröffentlichung des 4. Krankenhausplans Brandenburg ist für Ende Juni 2021 geplant. Im Rahmen der Krankenhausplanung 2020 wird das Ziel verfolgt, am Krankenhausstandort Angermünde 10 psychiatrisch tagesklinische Plätze zu etablieren. Dadurch wird das Leistungsspektrum für eine wohnortnahe Versorgung erweitert und entsprechend den Entwicklungen angepasst.

In 2021 sind weitere Maßnahmen zur Personalgewinnung und -bindung zu ergreifen. Zwar wurde im Jahr 2020 die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung teilweise befristet ausgesetzt, ab Februar 2021 werden aber alle geregelten Pflegepersonaluntergrenzen wieder in Kraft gesetzt. Das bedeutet trotz der weiterhin angespannten Lage in den Krankenhäusern führt die Weiterentwicklung von Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Krankenhausbereichen zu einer weiteren Verschärfung der verpflichtenden Pflegepersonalbesetzung. Weitere Fachbereiche wie die Allgemeine Chirurgie und Innere Medizin werden ab Februar 2021 mit Untergrenzen behaftet.

Aufgrund der auch im Jahr 2021 weiter anhaltenden schwierigen Gesamtlage werden Maßnahmenpläne erarbeitet, um die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität auch unter Pandemiebedingungen zu gewährleisten.

Unter Berücksichtigung der genannten gesetzlichen Auswirkungen und der Planungen zur Stabilisierung der ökonomischen Basis hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis in Höhe von 101,2 T€ avisiert.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Investitionen in Höhe von 7.224 T€ geplant.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der beiden Krankenhäuser haben neben der weiter anhaltenden Corona-Pandemie und den damit verbundenen Beschränkungen und Anforderungen die aktuellen politischen Gesetzgebungen wie die Regelungen zur gestuften Notfallversorgung, das MDK-Reformgesetz (hier speziell Voraussetzungen zur Abrechnung der Komplexbehandlungen), die Entwicklungen zur Einführung von Integrierten Notfallzentren (INZ), das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) sowie die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) und die Richtlinie zur Personalausstattung in Psychiatrie und Psychosomatik (PPP-RL). Durch die zunehmende Zentralisierung von medizinischen Leistungen wird auch in Zukunft mit einer Ausweitung der Mindestmengenregelungen auf weitere Leistungen zu rechnen sein. Dies kann bei Nichterfüllen der Voraussetzungen oder relevanten Mengen zu weiteren erlösreduzierenden Auswirkungen führen. Die wirtschaftliche Lage speziell für Krankenhäuser der Grundversorgung mit einer geringen Spezialisierung wird sich verschärfen.

Chancen- und Risikobericht

Die Baumaßnahmen für das Medizinische Versorgungszentrum und für die Küche/Cafeteria am Krankenhausstandort Prenzlau werden im laufenden Betrieb realisiert. Ziel ist es, die hieraus entstehenden Beeinträchtigungen für das Leistungsgeschehen und die Auswirkungen auf die Baukosten so gering wie möglich zu halten. Faktoren wie die Kündigung des Generalplaners und die damit verbundene neue Ausschreibung, der stetig steigende Baupreiskostenindex sowie die gute Auftragslage auf dem Markt und die damit verbundenen Schwierigkeiten entsprechende Firmen zu akquirieren, erschweren zusätzlich die eingeplanten Budgets und den Zeitrahmen für die Baumaßnahmen einzuhalten.

Wie schon in den Vorjahren wird das Critical Incident Reporting System (CIRS) als ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Patientensicherheit verwendet.

Bedeutende Risiken wie Brand, Betriebsunterbrechung, Haftung und Schadenersatz-ansprüche sind über Versicherungen zentral abgesichert.

Die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen sind kontinuierlich im Wandel. Durch diverse Studien gestützt, strebt die nationale Gesundheitspolitik eine Marktberreinigung bei den Krankenhäusern an. Durch mehrere Gesetzesinitiativen verschlechtert sich die Lage der Krankenhäuser. Die Risiken aus der Gesetzgebung sind frühzeitig identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet worden.

Die Umsetzung des MDK-Reformgesetzes wird den Krankenhäusern Liquidität entziehen. Daher liegt der Fokus auf einer stabilen Ausstattung der Gesellschaften mit Geldmitteln. Auch die Verschärfung der Pflegepersonaluntergrenzen und die Umsetzung der PPP-RL stellt zudem eine Herausforderung ab 2021 dar. Die Sanktionen hinsichtlich der PPP-RL sind für 2021 noch ausgesetzt.

Unabhängig von den zuvor genannten Punkten wird sich auch die weltweite Corona-Pandemie nachhaltig auf die Wirtschaftlichkeit der Krankenhäuser auswirken. Auf Grund der diversen Initiativen des Gesetzgebers zur Absicherung insbesondere der Gesundheitsdienstleister, kann den Umsatzeinbußen u.a. durch Ausgleichszahlungen zumindest teilweise begegnet werden. Bei einer Abschwächung der pandemischen Lage im Laufe des Jahres 2021, auch in Folge der seit Ende 2020 möglichen Impfungen wird die Rückkehr zum Regelbetrieb erfolgen. Schwerpunkt ist dabei die Steigerung der Leistungsdichte und Optimierung der Fallauswahl.

Das erklärte Ziel ist es, eine stabile und perspektivische Entwicklung der Leistungen in allen Fachbereichen im Zusammenhang mit geeigneten Maßnahmen zur Stabilisierung der Betriebskosten sowie der Krankenhausorganisation mit entsprechendem Ressourceneinsatz zu sichern.

1.19.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A.	Anlagevermögen	27.329.909	28.429.877	28.752.005
B.	Umlaufvermögen	23.557.997	20.595.468	22.136.811
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	14.310	27.357	5.770
D.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme		50.902.216	49.052.702	50.894.586
Passiva				
A.	Eigenkapital	1.070.105	766.184	369.591
B.	Sonderposten	21.068.579	21.945.074	21.879.258
C.	Rückstellungen	6.489.838	5.011.757	6.591.444
D.	Verbindlichkeiten	22.193.454	21.222.443	21.953.511
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	80.240	107.244	100.782
Bilanzsumme		50.902.216	49.052.702	50.894.586

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	41.502.535	38.564.049	38.064.107
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-249.730	195.413	31.796
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.746.592	1.536.700	9.578.117
5. Erträge aus Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	1.621.255	1.537.124	1.550.872
6. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
7. Sonstige betriebliche Erträge	1.365.239	2.918.883	1.294.490
Erträge	45.985.891	44.752.169	50.519.382
8. Materialaufwand	9.414.429	9.761.297	9.296.977
9. Personalaufwand	23.003.849	22.405.923	20.389.224
10. Abschreibungen	2.105.798	2.064.311	2.018.589
11. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	1.621.255	1.537.124	9.578.595
12. Aufwendungen für die geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	6.054	6.054	6.054
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.224.771	8.452.096	8.720.739
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	178.783	175.980	185.528
Aufwendungen	45.554.939	44.402.785	50.195.706
15. Steuern	7.307	7.095	5.594
Jahresüberschuss	303.922	396.593	318.083

1.20 MVZ Prenzlau GmbH**1.20.1 Rahmendaten zum Unternehmen**Name und Sitz

MVZ GmbH Prenzlau
Grabowstraße 32
17291 Prenzlau

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie durch sonstige ärztliche Tätigkeiten.

Zweck der Gesellschaft ist die selbstlose Unterstützung körperlich hilfebedürftiger Personen und die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.

Datum der Unternehmensgründung

9. September 2005

Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.20.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	19%	23%	21%
Verbindlichkeitsquote	80%	73%	78%
Eigenkapitalquote	14%	18%	15%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	132%	144%	147%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	2%	2%	2%
Liquidität III. Grades	116%	131%	114%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-16.000	144.000	-185.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	-4%	4%	1%
Eigenkapitalrentabilität	-28%	18%	1%
Kostendeckungsgrad	100%	101%	100%
Umsatz	4.374.556,70	4.017.058	3.659.289
Jahresüberschuss	-65.055	50.053	1.472
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	51%	45%	44%
Personalintensität	48%	45%	44%
Anzahl der Mitarbeiter	50	43	36

1.20.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 65,1 T€ und somit ein Ergebnis erheblich unter Vorjahresniveau erzielt.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 358 T€ erhöht.

Den Erträgen i.H.v. 4.551 T€ (Vorjahr 4.117 T€) stehen Aufwendungen in Höhe von 4.616 T€ (Vorjahr 4.067 T€) gegenüber.

Davon entfallen 2.221 T€ (Vorjahr 1.847 T€) auf Personalaufwand, 193 T€ (Vorjahr 115 T€) auf Materialaufwand und 2.125 T€ (Vorjahr 2.029 T€) auf sonstigen betrieblichen Aufwand.

Die Gesellschaft zielte für 2020 ein Wirtschaftsplanergebnis in Höhe von 11 T€ an, das um 76 T€ unterschritten wurde. Dies ist u. a. durch die Corona Pandemie und der dadurch nicht kontinuierlich stattfindenden Praxistätigkeit in einigen Praxen, daraus resultierend geringeren Fallzahlen sowie erhöhte Aufwendungen auf Grund der Hygienemaßnahmen geschuldet.

Finanzlage

Im laufenden Geschäftsjahr war ein Abfluss an liquiden Mitteln aus dem Cashflow i.e.S. in Höhe von 22,3 T€ zu verzeichnen. Der Zahlungsmittelfehlbetrag aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf -16 T€ (Vorjahr: +144 T€). Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2020 beläuft sich auf 516 T€ (Vorjahr: 533 T€). Die ermittelte Liquiditätsreserve beträgt zum Bilanzstichtag 99 T€ (Vorjahr: 160 T€) und ist ausreichend, den monatlichen Finanzbedarf von 0,3 Monaten (Vorjahr: 0,5 Monate) zu decken. Die Liquidität der Gesellschaft ist durch Stundungsvereinbarung, Aussetzten der Kapitaldienste im Unternehmensverbund gesichert.

Vermögenslage

Die Veränderung der Bilanzsumme des MVZ ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen zurück zu führen.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital übergedeckt.

Die Anlagendeckung I hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert.

1.20.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Für den Konzernverbund und für die Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen Leistungen in strukturschwachen Gebieten wie der Uckermark, ist die Weiterentwicklung der MVZ Prenzlau GmbH von großer Bedeutung.

Angebote zu Praxisübernahmen von niedergelassenen Ärzten werden auf die konzeptionelle Einbindung in die MVZ geprüft. Zur Finanzierung der Praxisübernahmen sind durch Darlehensaufnahmen im GLG Verbund geplant. In der Anfangsphase der Praxisübernahmen wird mit Anlaufverlusten zu rechnen sein.

Zum 01.01.2021 wurde eine Praxisübernahme im Bereich Chirurgie realisiert. Mit dem bisher niedergelassenen Chirurgen und der vakanten allgemeinmedizinischen Arztstelle der Zweigpraxis BBV der MEG wurde ein neues MVZ BBV gegründet und in Betrieb genommen. Der Standort des MVZ BBV ist die bisherige Zweigpraxis BBV der MEG.

Im Februar 2021 hat die Praxis für HNO die Tätigkeit aufgenommen. Der Start der neurochirurgischen Praxen soll im 2. Quartal 2021 erfolgen.

Zum 01.03.2021 wird der halbe zahnärztliche Sitz nachbesetzt.

Chancen- und Risikobericht

Gewinnung und Halten von Ärzten und weiteren Fachkräften ist für den geordneten Praxisbetrieb elementar. Die Vergütung für das nichtärztliche Personal muss an die marktüblichen Gehälter angepasst werden.

Bedeutende Risiken sind über Versicherungen zentral abgesichert. Bestandsgefährdende Risiken sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht erkennbar.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung trifft die Corona-Pandemie auch Deutschland und führt zu diversen Einschränkungen des sozialen, behördlichen und wirtschaftlichen Verkehrs. Für das MVZ als Gesundheitsdienstleister gibt es zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine gesetzlichen Einschränkungen. Für einige Praxen muss mit verringerter Inanspruchnahme gerechnet werden, da die Patienten aus Sicherheitsgründen den Aufenthalt in Arztpraxen weitestgehend vermeiden werden.

Die Gesunderhaltung der Mitarbeiter ist ein Primat der Gesellschaft so dass entsprechende Schutzmaßnahmen zu treffen sind. Somit wird auch auf die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes hingewirkt, um dem Versorgungsauftrag für die Bevölkerung durchgehend zu erfüllen.

1.20.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A	Anlagevermögen	503.124	358.244	324.737
B.	Umlaufvermögen	1.283.094	1.171.187	1.214.177
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme		1.588.217	1.529.431	1.538.914
Passiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A.	Eigenkapital	216.091	281.146	231.093
B.	Sonderposten	14.083	17.389	7.532
C.	Rückstellungen	94.274	115.822	107.841
D.	Verbindlichkeiten	1.263.769	1.115.074	1.192.448
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme		1.588.217	1.529.431	1.538.914

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	4.374.557	4.017.058	3.659.289
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
5. Sonstige betriebliche Erträge	176.729	100.305	37.735
6. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	4.551.286	4.117.363	3.697.024
7. Materialaufwand	192.971	115.401	95.772
8. Personalaufwand	2.220.937	1.846.547	1.629.357
9. Abschreibungen	73.100	71.184	63.315
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.124.963	2.028.897	1.900.813
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.338	5.248	6.255
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	4.616.309	4.067.278	3.695.512
13. Steuern	32	32	40
Jahresüberschuss	-65.055	50.053	1.472

**1.21 GZG Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH
Eberswalde****1.21.1 Rahmendaten zum Unternehmen**Name und Sitz

Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde
Robert-Koch-Straße 17
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung und Verwaltung von Praxisräumen, therapeutischen Einrichtungen sowie sonstigen Räumlichkeiten und Einrichtungen. Darüber hinaus gehören zum Gegenstand des Unternehmens die Unterhaltung und der Betrieb von Versorgungs- und Serviceeinrichtungen der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit und deren Tochter- und Enkelgesellschaften.

Datum der Unternehmensgründung

29. Oktober 1991

Organe

Geschäftsführung
Herr Dr. Jörg Mocek
Frau Dr. Steffi Miroslau

1.21.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	40%	78%	81%
Verbindlichkeitsquote	77%	63%	65%
Eigenkapitalquote	66%	27%	25%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	94%	92%	94%
Zinsaufwandsquote	1%	1%	1%
Abschreibungsaufwandsquote	3%	3%	3%
Liquidität III. Grades	98%	79%	79%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-455.000	191.000	423.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	-1%	4%	4%
Eigenkapitalrentabilität	-4%	10%	8%
Kostendeckungsgrad	99%	101%	102%
Umsatz	7.045.093	7.952.962	7.463.996
Jahresüberschuss	-63.655	107.152	93.047
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	73%	69%	67%
Personalintensität	71%	69%	67%
Anzahl der Mitarbeiter	226	239	228

1.21.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Das geplante wirtschaftliche Ziel der Gesellschaft wurde für das Geschäftsjahr 2020 nicht erreicht.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von - 64 T€ und somit ein Ergebnis weit unter dem Vorjahresniveau erzielt. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 908 T€ verringert.

Den Erträgen i.H.v. 7.154 T€ (Vorjahr 8.002 T€) stehen Aufwendungen in Höhe von 7.218 T€ (Vorjahr 7.896 T€) gegenüber.

Davon entfallen 5.129 T€ (Vorjahr 5.449 T€) auf Personalaufwand, 1.081 T€ (Vorjahr 1.277 T€) auf Materialaufwand und 780 T€ (Vorjahr 869 T€) auf sonstigen betrieblichen Aufwand.

Die Gesellschaft zielte für 2020 ein Wirtschaftsplanergebnis in Höhe von 50 T€ an, das um 114 T€ unterschritten wurde. Dies ist u. a. auf die erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona Pandemie zurückzuführen und dem daraus resultierenden Einbruch bei den Umsatzerlösen. Die sofortige Einleitung von geeigneten Maßnahmen zur Steuerung personeller und materieller Ressourcen konnte jedoch den Rückgang der Umsätze nicht vollständig kompensieren.

Die wirtschaftliche Situation des Unternehmens ist maßgeblich durch Leistungsverrechnungspreise im Unternehmensverbund geprägt.

Finanzlage

Im laufenden Geschäftsjahr konnte ein Zufluss an liquiden Mitteln aus dem Cashflow i.e.S. in Höhe von 163 T€ erwirtschaftet werden. Der Zahlungsmittelfehlbetrag aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf -45 T€ (Vorjahr: +191 T€). Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2020 beläuft sich auf 811 T€ (Vorjahr: 188,8 T€). Liquiditätsreserven sind nicht vorhanden. Die Liquidität der Gesellschaft war durch Aufnahme von Darlehen aus dem Unternehmensverbund zu jeder Zeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme in Höhe von 9.354,7 T€ hat sich gegenüber dem Vorjahr (4.458,4 €) erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Einstellung der Forderung zur Finanzierung von Investitionen zurückzuführen.

Das Anlagevermögen ist mit 94,3 % durch langfristiges Fremdkapital (1.757 T€) und Eigenkapital in Höhe von 1.783 T€ gedeckt.

Die Eigenkapitalquote beträgt, unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Zuweisungen und Zuschüsse zur Finanzierung des Anlagevermögens sowie der Verbindlichkeiten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens (wirtschaftliches Einkommen), 65,6 %. Betrachtet man lediglich das Eigenkapital laut Bilanz, beläuft sich die Eigenkapitalquote auf 12,3 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (27,3 %) mehr als halbiert.

1.21.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Mit der Kündigung des Dienstleistungsvertrages Stationservice Martin Gropius Krankenhaus zum 31.03.2021 erfolgte der Beschluss der Geschäftsführung in Umsetzung der veränderten Pflegefinanzierung in den Krankenhäusern den Geschäftsbereich Stationservice zum 31.03.2021 einzustellen.

Ab 01.06.2021 ist geplant einen neuen Dienstleistungsbereich zu übernehmen, den Bereich Rezeption in der GLG Klinikum Barnim GmbH.

Das Projekt Ärztehaus als Ersatzneubau für das Ärztehaus Robert-Koch-Straße 17 wird in 2021 bauplanerisch und bautechnisch mit dem Generalplanungspartner zur Fertigstellung in 2022 weiter fortgesetzt.

Für die Bestandsimmobilien Robert-Koch-Straße und Karl-Liebknecht-Straße sind gesicherte Gebäudebewertungen und nachhaltige Betreiber- und Nutzungskonzepte vorrangig zu erarbeiten.

Die Auswirkungen der Pandemie und der Einfluss gesetzlicher Rahmenbedingungen auf die Leistungsfelder der Gesellschaft zeigen die Wichtigkeit einer nachhaltigen und stabilen Ausrichtung der Geschäftsfelder. Die Erwartungen an die Umsatzstabilität stehen dabei im Vordergrund und werden weiterhin aufmerksam verfolgt.

Auf Basis der vorliegenden Tarifabschlüsse werden Lohnsteigerungen von 2,9 % im Bereich Gebäudereinigung berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein positives Ergebnis in Höhe von 128,2 T€ geplant.

Die geplanten Investitionen belaufen sich auf 3.664 T€, deren Finanzierung in Höhe von 3.200 T€ für den Bau „Ärztehaus“ über den Investitionskostenzuschuss des Landkreises Barnim sowie 464 T€ aus Eigenmitteln und Darlehensfinanzierung für Sanierungsmaßnahmen und Ersatz von Einrichtung und Ausstattung erfolgt.

Chancen- und Risikobericht

Vor dem Hintergrund, dass die Gesellschaft überwiegend in den Unternehmen des Unternehmensverbundes der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH tätig ist, ist die Gefahr der Ausfallrisiken im Forderungsbereich als gering einzuschätzen.

Der Bereich der Immobilienverwaltung und Vermietung ist größtenteils durch langfristige Miet- / Pachtverträge gesichert.

Die Leistungsbeziehungen in den Unternehmen des Konzerns sind ebenfalls über Verträge sichergestellt.

Durch ein stetes Berichtswesen in der Gesellschaft und im Konzern wird die Geschäftsführung regelmäßig über die aktuelle Lage informiert und kann zeitnah entsprechende Entscheidungen treffen.

Unterstützend konnte ein internes Kennzahlensystem zur Personal- und Materialaufwandsquote in einer Servicegesellschaft sowie Kalkulationsgrundlagen auf einer gesicherten Datenqualität durch entsprechende fachliche Software etabliert werden.

Bedeutende Risiken wie Brand, Betriebsunterbrechung, Haftung und Schadenersatzansprüche sind über Versicherungen zentral abgesichert.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung führt die Corona-Pandemie in Deutschland weiterhin zu diversen Einschränkungen des sozialen, behördlichen und wirtschaftlichen Verkehrs. Für die GZG als Dienstleistungsunternehmen gelten diverse gesetzliche Einschränkungen, die in der Betreibung der Cafés und des Blumenladens maßgeblichen Einfluss haben.

Die nur mittelbar im Gesundheitswesen tätige Dienstleistungsgesellschaft GZG fällt lediglich unter die allgemeinen Schutzschirme des Bundes. Unter diesen Gegebenheiten werden im Pandemiezeitraum die Ergebnisse nicht wie erwartet zu halten sein.

1.21.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A	Anlagevermögen	3.751.684	3.479.499	3.572.122
B.	Umlaufvermögen	5.640.623	978.493	852.957
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.431	435	2.604
Bilanzsumme		9.394.739	4.458.427	4.427.683
Passiva				
A.	Eigenkapital	1.154.483	1.110.986	1.110.986
B.	Sonderposten Zuschüsse und Zuweisungen	629.306	0	0
C.	Rückstellungen	394.623	448.893	431.040
D.	Verbindlichkeiten	7.209.570	2.790.171	2.880.636
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	6.756	5.225	5.022
Bilanzsumme		9.394.739	4.458.427	4.427.683

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	7.045.093	7.952.962	7.463.996
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	116	709	275
5. Sonstige betriebliche Erträge	109.318	49.483	45.907
6. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	7.154.527	8.002.445	7.510.178
7. Materialaufwand	1.081.016	1.277.293	7.510.178
8. Personalaufwand	5.128.531	5.448.814	1.280.107
9. Abschreibungen	182.792	200.056	5.002.962
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	780.444	868.867	213.454
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46.457	48.204	822.768
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	82.443
Aufwendungen	7.219.240	7.843.234	7.401.743
13. Steuern	10.909	10.976	10.543
Jahresüberschuss	-63.655	107.152	93.047

1.22 WPG Wolletzer Patientenservice GmbH

1.22.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name, Sitz und Unternehmensgegenstand

WPG Wolletzer Patientenservice GmbH
 Rudolf-Breitscheid-Straße 36
 16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Reinigungstätigkeit aller Art, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringdienst, Transportdienste und sonstige Dienstleistungen, für die keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist, Speisen- und Getränkeversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen und Transportdienste, soweit dazu keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist, Erbringung von Facility-Management-Dienstleistungen, d. h. die Organisation, Koordination und Erbringung von Dienstleistungen, die für die Erhaltung und Nutzung von Grundstücken nebst darauf stehenden Gebäuden und ihren Räumlichkeiten sowie den zugehörigen Maschinen und Anlagen zweckdienlich sind sowie sonstige infrastrukturelle Dienstleistungen, die im Rahmen des Betriebes einer pflegerischen bzw. medizinischen Einrichtung erforderlich und nicht pflegerischer Art sind.

Datum der Unternehmensgründung

17. Juli 2006

Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek
Frau Sibylle Ludewig
Prokura
Frau Britta Kirchner

1.22.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	8%	9%	8%
Verbindlichkeitsquote	30%	33%	32%
Eigenkapitalquote	59%	52%	50%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	738%	596%	605%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	0%	0%	0%
Liquidität III. Grades	229%	192%	188%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-10.000	26.500	49.500
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	7%	9%	19%
Eigenkapitalrentabilität	12%	16%	37%
Kostendeckungsgrad	103%	102%	104%
Umsatz	1.636.466	1.659.437	1.629.494
Jahresüberschuss	18.060	22.109	41.693
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	58%	53%	53%
Personalintensität	59%	54%	55%
Anzahl der Mitarbeiter	52	52	51

1.22.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Die Covid19-Pandemie hat im Geschäftsjahr 2020 auch Einfluss auf das operative Geschäft der Gesellschaft genommen. Den vor diesem Hintergrund gegenüber Plan reduzierten Umsätzen stehen entsprechende zum Plan geringere Kosten gegenüber, so dass dennoch das geplante wirtschaftliche Ziel der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 erreicht bzw. leicht überschritten wurde.

Die vereinbarten Tariferhöhungen für 2020 wurden dabei vertraglich umgesetzt.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 18,1 T€ (Vorjahr 22,1 T€) erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 23,0 T€ reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf die Pandemie-bedingte schlechtere Belegung der Klinik auf der Kundenseite zurückzuführen.

Den Erträgen in Höhe von 1.645 T€ (Vorjahr 1.661 T€) stehen Aufwendungen in Höhe von 1.627 € (Vorjahr 1.639 T€) gegenüber.

Davon entfallen 955 T€ (Vorjahr 873 T€) auf Personalaufwand, 498 T€ (Vorjahr 590 T€) auf Materialaufwand und 160 T€ (Vorjahr 161 T€) auf sonstigen betrieblichen Aufwand.

Finanzlage

Im laufenden Geschäftsjahr konnte ein Zufluss an liquiden Mitteln aus dem Cashflow i.e.S. in Höhe von 24,2 T€ erwirtschaftet werden. Dennoch ist aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein Rückgang der Zahlungsmittel von 15 T€ (Vorjahr: Überschuss 38 T€) zu verzeichnen, da insbesondere die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind. Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2020 beläuft sich auf 130 T€ (Vorjahr: 144 T€).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme in Höhe von 259 T€ hat sich gegenüber dem Vorjahr (261 €) um 2 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 132 T€ (Vorjahr 112 T€) überdeckt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 59,1 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (51,7 %) geringfügig verändert.

1.22.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Gegenüber dem Planansatz des Geschäftsjahres 2020 sollen die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Personalaufwendungen um 104 T€ auf insgesamt 997 T€ ansteigen. In der Planung wurden neben tariflichen Steigerungen im Bereich Unter-

haltsreinigung in Höhe von durchschnittlich 2,5 % sowie im Bereich Catering von durchschnittlich 3,2 % auch Leistungserweiterungen berücksichtigt.

Vor diesem Hintergrund sind auch die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahresplan um 119 T€ erhöht angesetzt. Der Planumsatz für das GJ 2021 beträgt 1.739 T€, was gegenüber dem Vorjahresplan von 1.620 T€ einem Anstieg von 7,3 % entspricht.

Der sich aus dem dargestellten Planansatz ergebende Jahresüberschuss für das Jahr 2021 beläuft sich somit auf 12 T€.

Chancen- und Risikobericht

Vor dem Hintergrund, dass die Gesellschaft überwiegend in den Unternehmen des Konzernverbundes der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH tätig ist, ist die Gefahr der Ausfallrisiken im Forderungsbereich als gering einzuschätzen.

Durch ein stetes Berichtswesen in der Gesellschaft und im Konzern wird die Geschäftsführung regelmäßig über die aktuelle Lage informiert und kann zeitnah etwaige Fehlentwicklungen erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Ein Kerninstrument ist dabei die monatliche Darstellung der Leistungs-, Erlös- und Kostenentwicklung auf Unternehmens- sowie Bereichsebene.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist die Covid19-Pandemie noch nicht überwunden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt lässt sich nicht verlässlich ableiten, ob die seitens der Politik ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie inkl. Impfstrategie zu einer zeitnahen Rückkehr zur Normalität führen wird oder gegenteilig durch das zunehmende Auftauchen von Mutanten des Ursprungsvirus sich die Lage in 2021 noch verschärfen wird.

Für die WPG als Dienstleistungsunternehmen sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung diverse Einschränkungen sowie Leistungsminderungen infolge der zu erwartenden Minderbelegung der Fachklinik Wolletzsee nicht ausgeschlossen. Die Gesunderhaltung der Mitarbeiter ist ein Primat der Gesellschaft so dass entsprechende Schutzmaßnahmen ergriffen wurden. Die nur mittelbar im Gesundheitswesen tätige Dienstleistungsgesellschaft WPG fällt lediglich unter die allgemeinen Schutzschirme des Bundes. Unter diesen Gegebenheiten werden die aktuellen Ergebnisse kaum zu halten sein.

1.22.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A	Anlagevermögen	20.361	22.907	18.896
B.	Umlaufvermögen	207.207	144.445	201.651
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	3.746	2.711	3.520
	Bilanzsumme	258.864	260.986	224.068
Passiva				
A.	Eigenkapital	152.775	134.715	112.607
B.	Rückstellungen	27.444	40.661	39.079
C.	Verbindlichkeiten	78.645	85.609,83	72.382
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
	Bilanzsumme	258.864	260.986	224.068

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	1.636.466	1.659.437	1.629.494
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
5. Sonstige betriebliche Erträge	8.247	1.336	11.126
6. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	1.644.713	1.660.773	1.640.620
7. Materialaufwand	497.929	589.002	539.786
8. Personalaufwand	954.747	872.783	870.851
9. Abschreibungen	6.120	5.708	7.792
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	160.184	161.795,43	162.772
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	1.618.980	1.629.288	1.581.201
13. Steuern	7.674	9.376	17.718
Jahresüberschuss	18.060	22.109	41.693

**1.23 Medizinische Einrichtungs-GmbH
Medicus Center Eberswalde****1.23.1 Rahmendaten zum Unternehmen**Name und Sitz

Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center Eberswalde
Robert-Koch-Straße 17
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die vertragsärztliche und privatärztliche ambulante Versorgung der Bevölkerung durch den Betrieb entsprechender medizinischer Einrichtungen, die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Heilmittel sowie der Betrieb von Einrichtungen, die das Leistungsspektrum des Unternehmens ergänzen und erweitern.

Datum der Unternehmensgründung

29. Oktober 1991

Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.23.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	6%	7%	10%
Verbindlichkeitsquote	14%	14%	16%
Eigenkapitalquote	60%	60%	53%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	1.038%	912%	535%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	2%	2%	2%
Liquidität III. Grades	246%	245%	198%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	170.000	87.000	58.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	2%	10%	2%
Eigenkapitalrentabilität	4%	19%	4%
Kostendeckungsgrad	102%	105%	102%
Umsatz	2.858.910	2.822.537	2.792.692
Jahresüberschuss	38.121	159.134	34.186
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	73%	72%	74%
Personalintensität	69%	69%	69%
Anzahl der Mitarbeiter	47	49	48

1.23.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Durch die Corona-Pandemie konnte in einigen Praxen keine kontinuierliche Praxistätigkeit stattfinden. Im Geschäftsjahr waren die therapeutischen Praxen nicht besetzt.

Am 01.07.2020 erfolgte der Umzug der Zweigpraxis BBV in neue Praxisräume.

Im zweiten Quartal hat die KV Brandenburg die Bedarfsplanung zur ärztlichen Versorgung an die aktuelle Versorgungslage angepasst. Facharztsitze verschiedener Fachbereiche wurden zur Besetzung ausgeschrieben.

Die MEG hat sich für einen Arztsitz im Bereich Neurologie beworben und die Genehmigung zur Anstellung von Ärzten erhalten. Die Besetzung erfolgt mit 4 Ärzten mit je einem 0,25 Anteil. Die Praxistätigkeit erfolgt im Rahmen einer Zweigpraxisgenehmigung, mit Sitz im Martin Gropius Krankenhaus, für das MVZ Finowfurt. Die Aufnahme der Praxistätigkeit ist im Geschäftsjahr 2021 geplant.

Zur Neustrukturierung des Standortes BBV ist die Gründung eines neuen MVZ durch die MVZ Prenzlau GmbH zum 01.01.2021 beim Zulassungsausschuss der KV beantragt.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 38 T€ und somit ein Ergebnis unter Vorjahresniveau erzielt.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 36 T€ erhöht.

Den Erträgen in Höhe von 3.059 T€ (Vorjahr 3.131 T€) stehen Aufwendungen in Höhe von 3.021 T€ (Vorjahr 2.972 T€) gegenüber.

Die Gesellschaft zielte für 2020 ein Wirtschaftsplanergebnis in Höhe von 51 T€ an, das um 13 T€ unterschritten wurde. Dies ist u. a. durch die Corona Pandemie und der dadurch nicht kontinuierlich stattfindenden Praxistätigkeit in einigen Praxen, daraus resultierend geringere Fallzahlen sowie erhöhte Aufwendungen auf Grund der Hygienemaßnahmen.

Finanzlage

Im laufenden Geschäftsjahr konnte wie im Vorjahr kein positiver Cashflow erwirtschaftet werden. Allerdings beläuft sich der Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 170 T€ (Vorjahr: 87 T€) und führt trotz im Vergleich zum Vorjahr höherer Investitionen, zu einem Finanzmittelbestand zum 31.12.2020 von 1.087 T€ (Vorjahr: 949 T€).

Die ermittelte Liquiditätsreserve beträgt zum Bilanzstichtag 947 T€ (Vorjahr: 901 T€) und ist ausreichend, den monatlichen Finanzbedarf von 3,8 Monaten (Vorjahr: 3,7 Monate) zu decken. Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch den Aufbau der liquiden Mittel erhöht.

Dem standen auf der Passivseite u. a. erhöhte Rückstellungen sowie ein erhöhtes Eigenkapital gegenüber.

Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 36 T€ u. a. für Einrichtung und Ausstattung der Praxen getätigt; dem stehen Abschreibungen in Höhe von 42 T€ gegenüber. Die Investitionen wurden durch Eigenmittel finanziert.

Das Anlagevermögen ist voll durch Eigenkapital gedeckt.

1.23.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Im MVZ Mitte und im MVZ West besteht die Möglichkeit, das medizinische Angebot im ambulanten hausärztlichen Bereich zu erweitern, da der Planungsbereich für Hausärzte nicht gesperrt ist.

Andere Fachbereiche können nur im Rahmen einer Praxisübernahme/ Praxiskauf in die MVZ integriert werden. Zum 01.01.2021 wurde eine Praxisübernahme im Bereich Chirurgie realisiert. Der bisher niedergelassene Chirurg wird als angestellter Arzt am bisherigen Standort die Praxis fortführen. Kassenzurechtlich ist die chirurgische Praxis eine Zweigpraxis vom MVZ Finowfurt.

Die neurologische Zweigpraxis hat am 08.02.2021 den Praxisbetrieb aufgenommen.

Für den Neubau des Ärztehauses, mit der GZG als Träger, liegen alle notwendigen Genehmigungen vor.

Chancen- und Risikobericht

Gewinnung und Halten von Ärzten und weiteren Fachkräften ist für den geordneten Praxisbetrieb elementar. Die Vergütung für das nichtärztliche Personal muss an die marktüblichen Gehälter angepasst werden.

Bedeutende Risiken sind über Versicherungen zentral abgesichert. Bestandsgefährdende Risiken sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht erkennbar.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung trifft die Corona-Pandemie auch Deutschland und führt zu diversen Einschränkungen des sozialen, behördlichen und wirtschaftlichen Verkehrs. Für die MEG als Gesundheitsdienstleister gibt es zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine gesetzlichen Einschränkungen. Für einige Praxen muss mit verringerter Inanspruchnahme gerechnet werden, da die Patienten aus Sicherheitsgründen den Aufenthalt in Arztpraxen weitestgehend vermeiden werden.

Die Gesunderhaltung der Mitarbeiter ist ein Primat der Gesellschaft so dass entsprechende Schutzmaßnahmen zu treffen sind. Somit wird auch auf die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes hingewirkt um dem Versorgungsauftrag für die Bevölkerung durchgehend zu erfüllen.

1.23.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A	Anlagevermögen	101.279	111.539	159.628
B.	Umlaufvermögen	1.593.643	1.521.624	1.405.222
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	600	843
D.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Bilanzsumme		1.694.921	1.633.762	1.565.693
Passiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A.	Eigenkapital	1.024.558	986.437	827.303
B.	Sonderposten	14.038	16.442	18.846
C.	Rückstellungen	427.449	394.930	475.260
D.	Verbindlichkeiten	228.876	235.953	244.283
Bilanzsumme		1.694.921	1.633.762	1.565.693

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	2.858.910	2.822.537	2.792.692
2. Erhöhung/Verminderung Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnisse	0	0	0
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	49	204	472
5. Sonstige betriebliche Erträge	200.468	308.586	245.404
6. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	3.059.427	3.131.327	3.038.568
7. Materialaufwand	274.592	297.248	290.357
8. Personalaufwand	2.080.431	2.037.426	2.072.896
9. Abschreibungen	42.314	49.068	54.550
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	608.212	522.662	572.510
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	3.005.549	2.906.404	2.990.313
15. Steuern	15.756	65.789	14.070
Jahresüberschuss	38.121	159.134	34.186

1.24 GLG – Ambulante Pflege & Service GmbH



1.24.1 Rahmendaten zum Unternehmen

Name und Sitz

GLG Ambulante Pflege- und Service GmbH Eberswalde
Rudolf-Breitscheid-Str. 36
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe und Altenpflege sowie des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient der medizinischen, pflegerischen und sozialen Betreuung hilfsbedürftiger Menschen in deren eigener Häuslichkeit ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse oder Geschlecht.

Datum der Unternehmensgründung

7. Mai 1996

Organe

Geschäftsführung
Frau Christiane Reinefeldt
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

1.24.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	41%	15%	5%
Verbindlichkeitsquote	38%	60%	29%
Eigenkapitalquote	41%	16%	52%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	770%	381%	1.052%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	1%	1%	0%
Liquidität III. Grades	289%	203%	207%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	525.000	-611.000	101.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	30%	-42%	3%
Eigenkapitalrentabilität	72%	-72%	5%
Kostendeckungsgrad	73%	90%	101%
Umsatz	5.796.731	4.491.533	4.788.270
Jahresüberschuss	505.380	-514.225	33.991
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	81%	84%	85%
Personalintensität	83%	84%	84%
Anzahl der Mitarbeiter	156	164	165

1.24.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Der Verlauf des operativen Geschäftes im Wirtschaftsjahr 2020 war geprägt durch die Coronapandemie. Während sich die Leistungsbereiche der Betreuungsangebote nicht wie geplant entwickeln konnten, ergab sich im Leistungssektor der ambulanten Hauskrankenpflege eine erhöhte Nachfrage.

Die ambulante psychiatrische Pflege konnte im zweiten Vertragsjahr der Regelversorgung den Patientenstamm weiter ausbauen. Die Anzahl der versorgten Patienten stieg von 25 Patienten zu Jahresbeginn auf 53 Patienten zum Jahreswechsel.

Die Pflgeteams der ambulanten Hauskrankenpflegen in Eberswalde, Angermünde und Prenzlau konnten im Vergleich zum Jahresbeginn sowohl in der Behandlungs- und Grundpflege weitere Patienten akquirieren und entwickelten sich positiv.

Das Leistungsangebot der außerklinischen Intensivpflege konnte im Vergleich zu 2019 stabilisiert und ausgebaut werden.

Die Belegung in den Pflege-Wohngruppen in Eberswalde und Angermünde entsprach der Wirtschaftsplanung. Bei zeitweiligem Leerstand einzelner Bewohnerzimmer, konnte auf Interessentenlisten zurückgegriffen werden und somit eine zeitnahe Nachbesetzung erfolgen.

Aufgrund der pandemischen Situation war die Freizeit- und Begegnungsstätte im Westend-Center in Eberswalde, mit Ausnahme Januar, Februar und März, sowie der Sommermonate, dauerhaft geschlossen. Freizeit- und Kulturstätten mussten auf Grundlage der jeweiligen Eindämmungsverordnungen geschlossen werden. Das eingesetzte Pflegepersonal erhielt Angebote für Alternativeinsätze in anderen Teams. Den Leistungnehmern wurden Einzelbetreuungen angeboten und zusätzliche Betreuungstouren für die Leistungen nach §45 SGB XI in den Tourenplan der Hauskrankenpflege Eberswalde aufgenommen. Dadurch konnten die alltagsunterstützenden Maßnahmen in einer alternativen Form zur Gruppenbetreuung weiterhin angeboten werden.

Die teilstationäre Tagespflege im Pflegecampus Angermünde, welche erst kurz vor dem Jahreswechsel 2019/2020 in Betrieb genommen wurde, konnte sich aufgrund der Coronapandemie nicht wie geplant entwickeln.

Das Projekt „Wohnen mit Service“ in Angermünde in Kooperation mit einem privaten Investor, verzögerte sich seitens des Investors. Die Inbetriebnahme wurde vom III. Quartal 2020 auf das I. Quartal 2021 verschoben.

Aufgrund der Coronapandemie wurden keine externen Qualitätsüberprüfungen durch den MDK oder zur Re-Zertifizierung der DIN-ISO-Norm durchgeführt. Die Kontrolle der Pflegequalität wurde durch unternehmensinterne Audits sichergestellt.

Die GLG-Ambulante Pflege & Service GmbH hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Mehrausgaben und Mindereinnahmen nach §150 Abs. 3 SGB XI im Zusammenhang mit der Pandemie geltend zu machen. Für den Zeitraum März bis August 2020 wurden Mindereinnahmen i.H.v. 41.297,12€ geltend gemacht. Im weiteren Jahresverlauf sind keine Mindereinnahmen im Vergleich zum Referenzmonat Januar 2020, aufgrund von vermehrten Patientenaufnahmen entstanden. Die Summe der beantragten und erstatteten Mehraufwendungen für Schutzmaßnahmen im Rahmen von Corona, für den Zeitraum März bis Dezember 2020 beträgt 25.787,15€.

Seit dem IV. Quartal 2020 greift weiterhin die Testverordnung des Bundes, in Ergänzung mit den Vorgaben des Landes Brandenburg. Der Ambulante Pflegedienst

führt Schnelltestungen auf Covid-19 in der Belegschaft und bei den Patienten durch. Die Kosten für die Beschaffung der Ag-Schnelltest werden ebenfalls durch die Pflegekassen erstattet.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 505,4 T€ und somit ein Ergebnis deutlich über dem Vorjahresniveau erzielt.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.305,2 T€ erhöht.

Den Erträgen i.H.v 6.147 T€ (Vorjahr 4.603 T€) stehen Aufwendungen in Höhe von 5.638 T€ (Vorjahr 5.115 T€) gegenüber.

Davon entfallen 4.702 T€ (Vorjahr 4.291 T€) auf Personalaufwand, 141 T€ (Vorjahr 121 T€) auf Materialaufwand und 759 T€ (Vorjahr 674 T€) auf sonstigen betrieblichen Aufwand.

Die Gesellschaft zielte für 2020 ein Wirtschaftsplanergebnis in Höhe von 81 T€ an, das erheblich um 424 T€ überschritten wurde. Dies ist u. a. auf Steigerung der Umsatzerlöse wegen höherer Auslastung in der Intensivpflege und der ganzjährigen Bewirtschaftung vom Pflegecampus Angermünde zurückzuführen.

Finanzlage

Im laufenden Geschäftsjahr kam es zu einem Zufluss an liquiden Mitteln aus dem Cashflow i.e.S. in Höhe von 542,5 T€. Der Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 525 T€ (Vorjahr: Zahlungsmittelfehlbetrag -611 T€). Die Liquidität der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2019 durch ein Darlehen der Martin Gropius Krankenhaus GmbH in Höhe von 500 T€ gesichert. Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2020 beläuft sich auf 644,7 T€ (Vorjahr: 155 T€).

Die ermittelte Liquiditätsreserve beträgt zum Bilanzstichtag 1.011 T€ (Vorjahr: 519 T€) und ist ausreichend, den monatlichen Finanzbedarf von 2,2 Monaten (Vorjahr: 1,2 Monate) zu decken. Die Liquidität der Gesellschaft war durch Aufnahme von Darlehen aus dem Unternehmensverbund zu jeder Zeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme in Höhe von 1.697,0 T€ hat sich gegenüber dem Vorjahr (1.207,4 T€) erhöht.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 1.011 T€ (Vorjahr 519 T€) gedeckt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 41,3 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (16,2 %) stark positiv verändert.

1.24.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Der demografische Wandel im Land Brandenburg wird weiterhin dafür sorgen, dass der Bedarf an häuslicher Krankenpflege konstant ansteigen wird. Im Dezember 2019 wurde die 3. Ausgabe der Analyse der Pflegestatistik durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz veröffentlicht. Für den Landkreis Barnim ergibt sich eine prognostizierte Steigerung der Pflegebedürftigen von 13.266 in 2020 auf 15.711 Pflegebedürftige im Jahr 2030. Im Landkreis Uckermark steigt die Anzahl der Pflegebedürftigen im gleichen Zeitraum von 10.521 auf 11.486. Daraus folgend ergibt sich laut MSGIV ein erhöhter Bedarf an Pflegekräften, welcher im Landkreis Barnim von 2020 bis 2030 im Bereich der ambulanten Pflege von 1.391 Pflegekräften auf 1.645 benötigten Pflegekräften ansteigen wird. In der Uckermark ergibt sich im gleichen Zeitraum ein Mehrbedarf, ausgehend von 1.779 Beschäftigten in der ambulanten Pflege auf 1.956 Pflegekräften. Auf Grundlage der veröffentlichten Prognosezahlen an Pflegebedürftigen, ergeben sich für die GLG-Ambulante Pflege & Service GmbH weitere Entwicklungsmöglichkeiten, im Bereich der ambulanten, teil- und vollstationären Pflege.

Chancen- und Risikobericht

Die Pandemie wird im Wirtschaftsjahr 2021 weiterhin das operative Geschäft bestimmend gestalten. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung ist die Freizeit- und Begegnungsstätte in Eberswalde weiterhin geschlossen. Es ist davon auszugehen, dass Gruppenbetreuungsangebote sich nicht in gewohnter und geplanter Form entwickeln können. Die strikten Hygiene- und Schutzmaßnahmen führen zu weiteren Mehrbelastungen in der Beschaffung. Die Möglichkeit der Geltendmachung der Zusatzkosten ist aktuell bis zum 31.03.2021 befristet. Die Gesunderhaltung der Mitarbeiter ist ein Primat der Gesellschaft so dass entsprechende Schutzmaßnahmen weiterhin zu treffen sind. Somit wird auch auf die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes hingewirkt um dem Versorgungsauftrag für die Bevölkerung durchgehend zu erfüllen.

Im Zuge der zunehmenden Ambulantisierung von Krankenhausleistungen, wird die ambulante, teil- und vollstationäre Pflege eine größere Nachfrage erzielen. Dies bietet die Chance, weitere Angebote in das Leistungsportfolio mitaufzunehmen, um das strategische Ziel der medizinischen und pflegerischen Rund-um-Versorgung zu erreichen.

Bedeutende Risiken wie Brand, Betriebsunterbrechung, Haftung und Schadenersatzansprüche sind über Versicherungen zentral abgesichert.

Bestandsgefährdende Risiken sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht erkennbar.

1.24.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2020 in €	2019 in €	2018 in €
A	Anlagevermögen	151.221	185.131	71.209
B.	Umlaufvermögen	1.537.923	1.014.514	1.301.423
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	7.817	7.801	6.729
D.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Bilanzsumme		1.696.961	1.207.446	1.379.360
Passiva				
A.	Eigenkapital	701.371	710.216	709.780
B.	Sonderposten	0	0	435
C.	Rückstellungen	38.442	291.587	271.265
D.	Verbindlichkeiten	645.180	719.868	397.219
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	660
Bilanzsumme		1.696.961	1.207.446	1.379.360

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	5.798.731	4.491.533	4.788.270
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
5. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge	350.398	111.356	109.107
7. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	6.147.129	4.602.888	4.897.377
8. Materialaufwand	141.007	121.335	125.719
9. Personalaufwand	4.702.096	4.291.423	4.085.925
10. Abschreibungen	36.321	29.271	19.973
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	758.356	672.956	630.451
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.969	2.128	1.319
13. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	5.641.749	5.117.113	4.863.387
14. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	505.380	-514.225	33.991

1.25 VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg**1.25.1 Rahmendaten zum Unternehmen**Name und Sitz

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
 Hardenbergplatz 2
 10623 Berlin

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsge-
 rechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des
 ÖPNV im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des
 Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Bran-
 denburg vom 30. Dezember 1993.

Datum der Unternehmensgründung

08. Dezember 1994

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Land Berlin	108.000	33,33
Land Brandenburg	108.000	33,33
Stadt Brandenburg/Havel	6.000	1,85
Stadt Frankfurt (Oder)	6.000	1,85
Stadt Potsdam	6.000	1,85
Stadt Cottbus	6.000	1,85
Landkreis Barnim	6.000	1,85
Landkreis Dahme-Spreewald	6.000	1,85
Landkreis Elbe-Elster	6.000	1,85
Landkreis Havelland	6.000	1,85
Landkreis Märkisch-Oderland	6.000	1,85
Landkreis Oberhavel	6.000	1,85
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	6.000	1,85
Landkreis Oder-Spree	6.000	1,85
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	6.000	1,85
Landkreis Potsdam-Mittelmark	6.000	1,85
Landkreis Prignitz	6.000	1,85
Landkreis Spree-Neiße	6.000	1,85
Landkreis Teltow-Fläming	6.000	1,85
Landkreis Uckermark	6.000	1,85
	Σ 324.000	100

Verbundene Unternehmen

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		
Beteiligung		
keine		

Organe

Gesellschafterversammlung
Frau Karina Dörk (Landrätin, Vertreterin Landkreis Uckermark)

Im Berichtsjahr 2020 fand eine ordentliche Gesellschafterversammlung statt.
Im Berichtsjahr 2020 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen.

Der Aufsichtsrat 2020:

Anrede	Vorname	Name	Gesellschafter	Mandat und Vorsitz 2019
Herr	Carsten	Billing	Landkreis Spree-Neiße	
Herr	Michael	Buhrke	Landkreis Oder-Spree	
Herr	Andreas	Ditten	Landkreis Prignitz	
Frau	Karina	Dörk	Landkreis Uckermark	
Herr	Rainer	Genilke	Land Brandenburg (Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung)	Erster stellvertretender Vorsitzender Mitglied seit 03.12.2019
Herr	Ulrich	Hartmann	Land Brandenburg (Ministerium der Finanzen)	Mitglied bis 26.09.2019/ seit 03.12.2019
Herr	Christian	Heinrich-Jaschinski	Landkreis Elbe-Elster	
Frau	Grit	Klug	Landkreis Oberspreewald-Lausitz	
Herr	Holger	Lampe	Landkreis Barnim	Mitglied seit 01.02.2019
Herr Dr.	Jochen	Lang	Land Berlin (Senatskanzlei)	
Herr	Roger	Lewandowski	Landkreis Havelland	
Herr	Stephan	Loge	Landkreis Dahme-Spreewald	Zweiter stellvertretender Vorsitzender
Herr	Ralf	Reinhardt	Landkreis Ostprignitz-Ruppin	
Frau	Heidrun	Rhode-Mühlenhoff	Land Berlin (Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe)	

Frau Dr.	Heike	Richter	Land Brandenburg (Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucher- schutz)	Mitglied bis 26.09.2019/seit 03.12.2019
Herr	Steffen	Scheller	Stadt Brandenburg an der Havel	
Herr	Thomas	Schlinkert	Land Brandenburg (Ministerium des Innern und für Kommunales)	
Herr	Gernot	Schmidt	Landkreis Märkisch-Oderland	
Herr	Mike	Schubert	Landeshauptstadt Potsdam	Mitglied seit 01.09.2019
Herr	Günter	Schulz	Land Berlin (Senatsverwaltung für Finanzen)	
Herr	Christian	Stein	Landkreis Potsdam-Mittelmark	
Herr	Ingmar	Streese	Land Berlin (Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz)	Vorsitzender Mitglied seit 20.01.2019
Frau	Marietta	Tzschope	Stadt Cottbus	
Frau	Kornelia	Wehlan	Landkreis Teltow-Fläming	
Herr	Ludger	Weskamp	Landkreis Oberhavel	
Herr	Réne	Wilke	Stadt Frankfurt (Oder)	Mitglied seit 28.11.2019

Vertreter des Landkreises im Beirat der Gesellschafter waren Frau Reder oder Herr Czeslick.

Vertreter im Beirat der Verkehrsunternehmen ist Herr Lars Boehme (Geschäftsführer der UVG mbH).

Geschäftsführung
Frau Susanne Henckel
Prokura
Herr Andreas Kuck Herr Andreas Berger

1.25.2 Analysedaten

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	6%	6%	11%
Verbindlichkeitsquote	67%	62%	51%
Eigenkapitalquote	5%	5%	7%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	170%	174 %	160 %
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	74%	27%	34%
Liquidität III. Grades	103%	105%	107%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	204.000	1.739.000	356.000
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Kostendeckungsgrad	100%	100%	115%
Umsatz	674.781	761.979	888.703
Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen	11.121.719	9.065.909	9.752.511
sonstige betriebliche Erträge	3.518.477	302.554	4.273.834
Jahresüberschuss	0	0	0
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	44%	44%	45%
Anzahl der Mitarbeiter	102	96	96

1.25.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Im Zuge der Corona-Pandemie hat die VBB GmbH auf Basis der geltenden gesetzlichen Regelungen ein Hygienekonzept für die Mitarbeiter*innen entwickelt. Dieses regelt u.a. die Einhaltung der Abstandsregelungen in Büro- und Besprechungsräumen. Vor diesem Hintergrund wurden die Kapazitäten der Besprechungsräume begrenzt; die Mitarbeiter*innen wurden angehalten, Besprechungen nach Möglichkeit als Telefon- oder Videokonferenz abzuhalten. Die Mitarbeiter*innen wurden zudem angehalten, möglichst mobil zu arbeiten, um Ansteckungsrisiken zu minimieren. Dazu erfolgte sukzessive die umfassende Ausstattung der Mitarbeiter*innen mit mobilen Endgeräten. In diesem Zusammenhang wurde die Digitalisierung papierbasierter Prozesse vorangebracht. Dienstreisen der Mitarbeiter*innen wurden nur im Ausnahmefall genehmigt, der Besucherverkehr im VBB-Infocenter wurde in den Phasen des Lock- bzw. Shutdowns eingeschränkt. Die dynamische Entwicklung der Pandemielage und der gesetzlichen Bestimmungen zur Verminderung der Infektionsrisiken wurden stetig beobachtet und für die VBB GmbH adaptiert. Der Geschäftsbetrieb war zu jeder Zeit sichergestellt.

Der Mietvertrag der VBB GmbH für das Mietobjekt am Hardenbergplatz 2, 10623 Berlin, endete am 31. Januar 2021. Der Aufsichtsrat hat im Frühjahr 2019 eine Entscheidung zum neuen Mietobjekt getroffen. Der Umzug in das neue Mietobjekt am Stralauer Platz 29, 10243 Berlin, erfolgte zum Jahreswechsel 2020/2021, so dass die Geschäftstätigkeit am neuen Geschäftssitz im Januar 2021 aufgenommen werden konnte.

Die VBB GmbH war auch im Jahr 2020 im Rahmen des Projektes CNB III für das Land Berlin als Gesellschafterin der ARGE Center Nahverkehr Berlin (CNB) tätig. Wie im Vorjahr wurde das Treuhandvermögen im Jahr 2020 einer Mittelverwendungsprüfung unterzogen. Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel wurde von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uneingeschränkt bestätigt.

Innerhalb der VBB GmbH wurde zum Jahresbeginn 2021 eine organisatorische Änderung vorgenommen: Die Abteilungen Tarif, Vertrieb und Einnahmenaufteilung bilden fortan in einem gemeinsamen Bereich (Bereich Tarif, Vertrieb und Einnahmenaufteilung). Die Abteilung Wirtschaftsführung ist neu der Geschäftsführung zugeordnet.

Das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem der VBB GmbH wurde im Jahr 2020 durch einen unabhängigen Gutachter überprüft. Ergebnis des Überwachungsaudits war die Bestätigung der uneingeschränkten Gültigkeit im Sinne der Norm bis zum 14. November 2022.

Ferner wurde im Jahr 2020 ein Plan zur Förderung der beruflichen Chancengleichheit in Kraft gesetzt. Er beschreibt konkrete Maßnahmen mit dem Ziel, Familienfreundlichkeit, Geschlechtergerechtigkeit und Achtsamkeit im Umgang miteinander zu fördern und zu verstärken.

Auf Initiative des Landes Berlin im VBB-Aufsichtsrat hat die VBB GmbH begonnen, die Arbeiten zur Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagements umzusetzen. Dies erfolgt auf der Basis des Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Das Nachhaltigkeitsmanagement soll zudem mit dem vorhandenen Qualitätsmanagementsystem der VBB

GmbH verzahnt werden. Die Arbeiten sind im Jahr 2020 fortgeschritten und werden dem Aufsichtsrat zu Beginn des Jahres 2021 vorgestellt.

Darstellung der Lage

Ertragslage

Die Mittelzuflüsse umfassen alle Erträge im Rahmen des Wirtschaftsplanes und der zusätzlichen Akquiseprojekte.

Zu den Abweichungen im Einzelnen:

Akquiseprojekte: Bei den Zusatzaufgaben wurden projektgebundene Mehrerträge in Höhe von + 823,8 T Euro (inkl. 19% bzw. 16% Umsatzsteuer) erzielt. Die Mehrerträge ergeben sich v. a. durch

- die Schaffung des Kompetenzcenters für digitalen Vertrieb und digitale Services (CVS - HF 2) +357,0 T Euro
- die Einführung des VBB-Azubitickets +231,0 T Euro
- dem Projekt CEF +83,9 T Euro
- (Vorplanungsphase Korridor Berlin-Spandau – Nauen)
- den lfd. Betrieb der Fahrinfo inter- und multimodal +70,5 T Euro
- der Entwicklung der Regio-Cluster Echtzeitdaten +33,9 T Euro
- der Machbarkeitsstudie RB22 +31,2 T Euro

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Ertragslage als positiv.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur der VBB GmbH ist von einem stabilen hohen Anteil an Gesellschaftermitteln gekennzeichnet. Das Fremdkapital ist jeweils durch die ausgewiesenen liquiden Mittel finanziert. Grundlage bilden die Artikel 2 und 3 des Konsortialvertrages in der Fassung vom 1. Dezember 2005 und der Wirtschaftsplan 2020.

Erläuterung der Abweichung in Bezug auf die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern: Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern – nicht verausgabte Gesellschafterbeiträge, deren Gebundenheit zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte gegeben ist – resultiert insbesondere aus der Mittelverschiebung für die Zusatzaufgabe CVS in das Jahr 2021, eine weitere Verschiebung der Verkehrserhebung 2019 infolge der Corona-Pandemie in das Jahr 2022 sowie der Verschiebung von Projekten im Bereich Zusatzaufgaben (u.a. Landesnahverkehrsplan Brandenburg, Firmenticket, Projekt i2030).

Erläuterung der Abweichung in Bezug auf die sonstigen Verbindlichkeiten: Die Minderung resultiert aus der Reduzierung durch Abrechnungen von Akquiseprojekten (u.a. Projekt INNOS).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 263 T Euro geplant, 305 T Euro wurden getätigt.

Erläuterungen zu Abweichungen gegenüber den Vorjahren:

- Jahresergebnis – Abschreibungen auf Gegenstände Anlagevermögen: Durch Investitionen im Rahmen des Umzuges der VBB GmbH erhöhen sich die Abschreibungen.

- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Rückstellungen: Im Jahr 2020 konnten etwaige Rückstellungen aufgelöst werden.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Aktiva: Die Abweichung zu den Vorjahren ergibt sich durch Anlagenzugänge in Bezug auf Investitionen und Abschreibungen.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Passiva: Die Abweichung zu den Vorjahren ergibt sich u.a. aus der Steigerung der Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern.
- Die Erhöhung des Finanzmittelbestandes zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der baubedingten Verzögerung des geplanten Umzuges der VBB GmbH, dem Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und der u.a. durch die Corona-Pandemie verursachten Verschiebung von Projekten in das Geschäftsjahr 2021.

Vermögenslage

Die VBB GmbH war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Finanzlage als positiv.

Die Entwicklung der Vermögenspositionen spiegelt das operative Geschäft wider. Verschiebungen bei geplanten Projekten führen zum Anstieg der liquiden Mittel.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögenslage als positiv.

1.25.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Im Jahr 2021 werden vor allem folgende Themen maßgeblich sein:

- Kommunikation
- Tarif
- Vertrieb
- Einnahmeaufteilung
- Fahrgastinformation
- Planung
- Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement
- SPNV-Leistungen
- Qualitätsmanagement
- SPNV-Angebotsplanung und Infrastruktur
- Vertragsmanagement S-Bahn

Chancen- und Risikobericht

Die Corona-Pandemie war im Jahr 2020 das dominierende Thema im politischen Diskurs und in der Öffentlichkeit. Dennoch blieben die Themen rund um Klimawandel und Klimaschutz, die insbesondere seit dem Jahr 2019 mit den „Fridays-for-Future“-Demonstrationen immer stärker in den öffentlichen Fokus gerückt sind, weiterhin präsent. Die durch die Corona-Pandemie hervorgerufene Wirtschaftskrise hat das Thema sogar noch mehr in das Blickfeld gerückt: Nach Berechnungen der Initiative Agora Energiewende hat die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2020 ihr Ziel, gegenüber dem Jahr 1990 die Treibhausgasemissionen um mindestens 40 Prozent zu reduzieren, erreicht. Garant dieses scheinbaren Erfolges waren jedoch nicht die klimapolitischen Weichenstellungen der vergangenen Jahre, sondern die geringere Energienachfrage, die gesunkene Industrieproduktion, die Reduktion des Verkehrsaufkommens während der Krise, höhere CO₂-Preise im Emissionshandel der Europäischen Union (EU) und ein milder Winter. Es ist anzunehmen, dass die Treibhausgasemissionen im Zuge der wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Pandemie wieder deutlich steigen werden.

Gleichzeitig setzt die EU im Rahmen des Green Deal neue Impulse und stellt ambitionierte Ziele auf: Die Zielvorgabe zur Verringerung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Stand von 1990 soll auf 55 Prozent angehoben werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sind nicht nur im Bereich der Energiegewinnung, der Industrieproduktion und der Landwirtschaft, sondern auch im Verkehrssektor klimapolitische Kraftanstrengungen unerlässlich.

Als Schnittstelle zwischen Politik, Verkehrsunternehmen und Fahrgästen ist die VBB GmbH in Berlin und Brandenburg Treiberin der Verkehrswende; sie hat einerseits die Chance, andererseits aber auch die Verantwortung, sich den anstehenden Fragen für eine nachhaltige Gestaltung der Mobilität zu stellen.

Zentrales Ziel dabei ist, mehr Menschen von einem ÖPNV zu überzeugen, der hochwertigen qualitativen Anforderungen entspricht, soweit möglich auf die Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten ist und trotzdem bezahlbar bleibt. Nur so kann

auf Dauer der motorisierte Individualverkehr, der gerade während der Corona-Pandemie wiederauflebt, reduziert und damit die Lebensqualität in der Stadt und auf dem Land erhöht werden. Das Funktionieren dieses Ansatzes liegt auf der Hand, die VBB-Erfolgszahlen aus den vorangegangenen Jahren sprechen für sich: Sowohl die Fahrgastzahlen als auch die Einnahmen aus dem Verbundtarif sind über viele Jahre kontinuierlich gewachsen, die Bus- und Bahnangebote in der Region wurden stetig ausgebaut. Nicht zuletzt hat die Pandemie bewiesen, dass die Region Berlin- Brandenburg über einen leistungsfähigen ÖPNV verfügt, der auch während der Krise als systemrelevanter Faktor zuverlässig seine Leistung erbringt.

Zur nachhaltigen Gestaltung der Mobilität in der Region verfolgt die VBB GmbH fünf Bausteine:

- Angebot und Infrastruktur
- Nachhaltige Finanzierung des ÖPNV-Angebotes
- Qualität des ÖPNV-Angebots
- Digitalisierung
- Technische Innovationen

Für das Gelingen der Verkehrswende ist es essentiell, ein ganzheitliches Denken zu etablieren, das nicht an den Verbundgrenzen Halt macht. Die VBB GmbH treibt deshalb bei Fahrgastinformation, Planung, Angebots- und Tarifgestaltung die Vernetzung mit ihren Nachbarn voran, sowohl mit den Nachbarbundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Sachsen als auch mit den benachbarten polnischen Wojewodschaften.

Die Corona-Pandemie macht deutlich, dass das Erreichte der letzten Jahre gesichert werden muss, um nach der Krise möglichst direkt an die bisherigen Erfolge anknüpfen zu können. Das Vertrauen der Menschen in den ÖPNV ist aufrechtzuerhalten – dort, wo es durch die Krise verloren gegangen ist, muss es durch ein überzeugendes Angebot zurückgewonnen werden. Die VBB GmbH hat deshalb die Aufgabe, die beschriebenen Themenfelder voranzubringen, um den ÖPNV nachhaltig zu stärken. Das heißt auch, dass die VBB GmbH bei Ihren täglichen Aktivitäten auf die Auswirkungen der Krise reagiert: Die Fahrgastinformation muss um Auslastungsprognosen erweitert werden, im Vertrieb von Fahrausweisen müssen kontaktlose und somit digitale Erwerbsmöglichkeiten gestärkt und im Tarif muss geprüft werden, wie dem geänderten Mobilitätsverhalten der Fahrgäste begegnet werden kann. Gleichzeitig muss sich die VBB GmbH dafür einsetzen, dass trotz der hohen Belastung der öffentlichen Haushalte durch die Krise die ÖPNV-Finanzierung auf eine sichere Grundlage gestellt werden kann. Die auskömmliche Finanzierung für die Verkehrsunternehmen auf der einen und ein bezahlbarer Tarif für die Fahrgäste auf der anderen Seite sind dabei die wesentlichen Gesichtspunkte.

1.25.5 Sonstige wirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz im 3-Jahresvergleich			
Aktiva	2020 in €	2019 in €	2018 in €
A Anlagevermögen	462.930	435.778	544.138
B. Umlaufvermögen	6.616.155	6.106.271	4.335.593
C. Rechnungsabgrenzungsposten	105.174	46.243	42.973
Bilanzsumme	7.184.260	6.588.292	4.922.704
Passiva			
A. Eigenkapital	324.000	324.000	324.000
B. Sonderposten Investitionszuschüsse AV	2.730	4.891	6.040
C. Gesellschafterbeiträge zur Finanz. AV	460.309	430.888	538.428
D. Rückstellungen	1.605.618	1.737.896	1.546.502
E. Verbindlichkeiten	4.791.603	4.090.617	2.507.734
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	7.184.260	6.588.292	4.922.704

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV-Position Werte in EUR	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	674.781	761.979	888.703
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	1.049.402
3. Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen	11.121.719	9.065.909	9.752.511
4. Zinsen und ähnliche Erträge	2.303	2.984	6.497
5. Sonstige betriebliche Erträge	689.969	4.822.955	4.273.834
6. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	12.488.771	14.653.827	15.970.947
7. Materialaufwand	369.199	631.000	769.958
8. Personalaufwand	7.111.492	6.503.436	6.189.386
9. Abschreibungen	499.874	205.013	305.900
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.019.171	7.310.040	6.597.664
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.958	3.784	6.497
Aufwendungen	16.006.694	14.653.273	13.869.405
12. Steuern	554	554	581
Jahresüberschuss	0	0	0

1.25.6 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2020

Kapitalzuführungen und –entnahmen
keine

Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche
keine

Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen
keine

Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde
unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

Gemäß Artikel 3 Absatz 2 des Konsortialvertrages beträgt der VBB-Gesellschafterbeitrag für die klassischen Aufgaben **85.038,89 €** für das Jahr 2020.

Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand
31.12.2020

keine

1.25.7 Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer

dhp Dr. Harzem & Partner mbB

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft

Frau Volkmer, Wirtschaftsprüferin

Herr Müller, Wirtschaftsprüfer

Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages

Ein Jahresüberschuss von TEUR 0 wurde ausgewiesen.

Testat

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

2 Erläuterung der Kennzahlen

Der Anwender oder Nutzer von Finanzkennzahlen muss ihre Grundlagen und ihr Zustandekommen kennen, um sie zutreffend und im Zusammenhang mit verwandten oder ergänzenden Kennzahlen zu interpretieren. Aus diesem Grund werden in der nachfolgenden Aufstellung die Kennzahlen erläutert.

Definition der Kennzahlen:

Im Rahmen der Analyse der Vermögenslage wird die **Vermögensstruktur** des zu beurteilenden Unternehmens anhand der Betrachtung der Posten der Aktivseite der Bilanz untersucht.

Kennzahl	Erläuterung
<p style="text-align: center;">Anlagenintensität</p> $= \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	<p>Gibt an, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist und gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität einer Gesellschaft.</p> <p>Zum Anlagevermögen gehören nach § 247 Abs. 2 HGB nur die Gegenstände, die bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen; für Kapitalgesellschaften besteht gem. § 266 Abs. 2 HGB eine detaillierte Aufgliederungspflicht.</p> <p>Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge. Eine zu geringe Anlagenintensität könnte auf überwiegend alte, bereits stark abgeschriebene Anlagen hinweisen.</p>
<p style="text-align: center;">Verbindlichkeitsquote</p> $= \frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	<p>Verdeutlicht, wie hoch der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Fehlbeträge in der Regel über Kredite finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die auflaufenden Defizite auf die Finanzlage der Gesellschaft auswirken.</p>

Mit der Betrachtung der vertikalen **Kapitalstruktur** kann die Kapitalaufbringung des Unternehmens anhand der Analyse der Passivseite der Unternehmensbilanz beurteilt werden.

Kennzahl	Erläuterung
<p style="text-align: center;">Eigenkapitalquote $= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$</p>	<p>Zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Gesellschaft durch Eigenkapital finanziert ist.</p> <p>Das Eigenkapital besteht gem. § 272 Abs. 1-4 HGB aus dem Grundkapital sowie den Kapital- und Gewinnrücklagen (ohne anteilige Sonderposten).</p> <p>Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Gesellschaft von externen Kapitalgebern.</p>
<p>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</p>	<p>Ist das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft durch im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in vorangegangenen Jahren angesammelte Verluste aufgebraucht und ergibt sich ein Überschuss der Passiva über die Aktiva der Bilanz, so ist gem. § 268 Abs. 3 HGB als letzte Position auf der Aktivseite der Fehlbetrag unter der Bezeichnung „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auszuweisen. In diesem Fall liegt eine bilanzielle Überschuldung vor, was die Pflicht zur Prüfung einer tatsächlichen Überschuldung (Überschuldungsbilanz) nach sich zieht (evtl. Eröffnung eines Insolvenzverfahrens).</p>

Zur Beurteilung der **Finanzierung** erfolgt eine horizontale Betrachtung der Bilanz, indem das prozentuale Verhältnis zwischen Aktiva und Passiva beurteilt wird.

Kennzahl	Erläuterung
<p>Anlagendeckungsgrad II $= \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$</p>	<p>Da das Anlagevermögen dazu bestimmt ist, dem Betrieb dauernd zu dienen, sollte es möglichst durch Eigenkapital gedeckt sein. Zur Deckung des Anlagevermögens kann nicht nur das Eigenkapital, sondern auch das langfristige Fremdkapital herangezogen werden.</p> <p>Der Anlagendeckungsgrad leitet sich aus der goldenen Bilanzregel ab. Bei einem Deckungsgrad von 100 % und mehr wird die goldene Bilanzregel eingehalten.</p>
<p>Zinsaufwandsquote $= \frac{\text{Zinsaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$</p>	<p>Die Zinsaufwandsquote trägt indirekt zur Beurteilung der Finanzierung bei. Diese Kennzahl gibt die Zinsaufwendungen eines Unternehmens in Relation zu seinen erzielten Umsatzerlösen an. Eine hohe Zinsaufwandsquote weist auf eine hohe Liquiditätsbindung hin, die meist längerfristiger Natur ist.</p>
<p>Abschreibungsaufwandsquote $= \frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$</p>	<p>Zeigt den Anteil Abschreibungen an der Gesamtleistung an. Besonders im Mehrjahresvergleich ergeben sich hieraus interessante Tendenzen, die es zu beobachten und interpretieren gilt. Es ist erkennbar, wie viel abgeschrieben und damit auch investiert wird.</p>

Liquidität ist die Fähigkeit des Unternehmens, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen zu den jeweiligen Fälligkeitsterminen uneingeschränkt nachzukommen.

Liquiditätskennzahlen geben Auskunft darüber, inwieweit auf der Aktivseite kurzfristiges Vermögen vorhanden ist, aus dem heraus ausreichende Mittel freigesetzt werden können, um die passivierten kurzfristigen Verbindlichkeiten (also solche, die innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung gelangen) zu begleichen. Unter Einbeziehung von jeweils weiteren Anteilen des Umlaufvermögens mit zunehmender Kapitalbindungsdauer gelangt man von der Liquidität 1. Grades über die Liquidität 2. Grades zur Liquidität 3. Grades.

Kennzahl	Erläuterung
<p style="text-align: center;">Liquidität 3. Grades</p> $= \frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte}}{\text{kurzfr. Fremdkapital}} \times 100$	<p>Werden den flüssigen Mitteln die kurzfristigen Forderungen sowie die Vorräte hinzugerechnet und diese ins Verhältnis zum kurzfristigen Fremdkapital gesetzt, erhält man die Liquidität 3. Grades. Diese Kennzahl wird häufig zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit des Unternehmens verwendet. Die Liquidität 3. Grades soll mindestens 100 % betragen.</p>
<p style="text-align: center;">Cashflow</p> <p>Jahresergebnis + / - Außerordl. Erträge und Aufwendungen + / - Ab - /Zuschreibungen des Anlagevermögens + / - Ab - /Zunahme der Rückstellungen + / - Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen + / - Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens + / - Zu - /Abnahme des Working Capitals = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</p>	<p>Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit drückt die eigene Finanzkraft des Unternehmens aus. Er dient zur Bezahlung der (Netto-) Investitionen in Produktionsanlagen und anderes Anlagevermögen sowie des Kapitaldienstes für aufgenommene Kredite und der Gewinnausschüttung an die Eigentümer des Unternehmens.</p> <p>Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt sich aus: den Zahlungszuflüssen (Einzahlungen) aus dem Absatz der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens und abzüglich der Auszahlungen an Lieferanten, Beschäftigung und Dritte für Material, Arbeitseinsatz und andere Zulieferungen und sonstige Leistungen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit oder der operative Cashflow drückt den durch den Verkauf oder eine sonstige Verwertung der Unternehmensleistung erwirtschafteten Zahlungsüberschuss aus. Eine Zunahme des operativen Cashflows kann z.B. auf höherem Absatz, verbesserter Absatzstruktur, höheren Stückerlösen und auf zahlungswirksame Einsparungen, z. B. beim Materialeinkauf, beruhen.</p>

Um festzustellen, wie erfolgreich ein Unternehmen arbeitet, wird die **Rentabilität** als Relation von Gewinn zu Kapital berechnet.

Mit Hilfe von Rentabilitätskennzahlen wird ermittelt, ob der erreichte Geschäftserfolg zum eingesetzten Kapital in einem angemessenen Verhältnis steht. Mit dieser Betrachtung kann ein Vergleich des Kapitaleinsatzes im Unternehmen selbst mit anderen Kapitalanlagemöglichkeiten erfolgen.

Kennzahl	Erläuterung
<p>Gesamtkapitalrentabilität</p> $= \frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	<p>Im Ergebnis der Gesamtkapitalrentabilität ist der Unternehmenserfolg auf den Einsatz von Eigenkapital und Fremdkapital zurückzuführen. Die Kennzahl gibt die Verzinsung des im Unternehmen arbeitenden Kapitals an.</p>
<p>Eigenkapitalrentabilität</p> $= \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}} \times 100$	<p>Dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Rechnungsperiode verzinst hat. Diese Kennzahl ist allerdings für kommunale Unternehmen, die nicht in erster Linie der Gewinnerzielung dienen, eher von geringerer Aussagekraft.</p>
<p>Kostendeckungsgrad</p> $= \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$	<p>Als Kostendeckung wird das Verhältnis von Einnahmen (bzw. Erlösen) zu Kosten bezeichnet. Prozentual ausgedrückt spricht man vom Kostendeckungsgrad. Ist er größer als 100 %, entsteht Gewinn, unter 100 % ein Verlust bzw. Fehlbetrag/Zuschussbedarf.</p>

Zur Dokumentation des im Berichtszeitraum erwirtschafteten Geschäftserfolges dienen der **Umsatz** sowie der **Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag**.

Kennzahl	Erläuterung
Umsatz	Der Erlös bzw. der Umsatz bezeichnet den klassischen Gegenwert, der einem Unternehmen in Form von Geld oder Forderungen durch den Verkauf von Waren (Erzeugnissen) oder Dienstleistungen sowie aus Vermietung oder Verpachtung zufließt. Er entsteht aus der wertmäßigen Erfassung der betrieblichen und nichtbetrieblichen Tätigkeit eines Unternehmens.
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Der Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ergibt sich innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) nach der Saldierung aller Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres. Aus dem Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag wird durch Verrechnung mit den verschiedenen Bilanzposten des Eigenkapitals der Bilanzgewinn/-verlust ermittelt.

Aufwandsseitig interessiert insbesondere die Bedeutung des **Personalaufwandes** für den Erfolg des Unternehmens.

Kennzahl	Erläuterung
Personalaufwandsquote = $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatz}} \times 100$	Die Personalaufwandsquote zeigt das Verhältnis von Personalaufwendungen zum Umsatz.
Personalintensität = $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$	Zeigt den Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung an.
Anzahl der Mitarbeiter	Mit der Kennzahl „Anzahl der Mitarbeiter“ wird die durchschnittliche Zahl des in der Rechnungsperiode im Unternehmen beschäftigten Personals angegeben.